The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Moseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 289 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 13. Juli 1908. — 5 Uhr-Ausgabe — 20. Jahrgang.—No. 166

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Unfälle zu Wasser.

Ein Mädchen rettet Vater und Onkel. — Jacht in Brand, vier verbrannt oder ertrunken. — Zahlreiche Personen beim Baden verunglückt.

Portland, Ore., 13. Juli. Die 14jährige Kora Hosford hat heute in Washougal, Wash., ihren Vater, den Flußdampferkapitän Hosford, und ihren Onkel, den hiesigen Zollamtswäger Patterson, vom Ertrinken gerettet, ihre Halbschwester Mildred Long mußte leider ertrinken. Alle vier badeten. Mildred gerieth in Gefahr, die beiden Männer versuchten, sie zu retten, mußten selbst um Hilfe rufen und wurden von Kora, einer tüchtigen Schwimmerin, einer nach dem andern, an den Haaren herausgeschleppt.

Marion, Mass., 13. Juli. Infolge einer Explosion gerieth auf der Höhe von Marion während einer Fahrt durch Buzzard's Bai gestern Abend die Jacht „Dolphin" in Brand; der Kapitän, Geo. Savory, wurde zerrissen, und Roland Worthington, John Trull und Jos. Beal, reiche Geschäftsleute, sind entweder verbrannt oder ertrunken, während A. P. Tarbell, der Besitzer der Jacht, und Ed. Pecker mit Schwimmgürteln und einem Ruder zwölf Stunden lang umhertrieben, bis ein Fischer sie fand. Die Jacht ist gesunken.

Baltimore, 13. Juli. Im hiesigen Hafen wurden acht Männer auf der Fahrt nach Fort McHenry gestern Abend von schwerem Regensturm überrascht. Peter Dietrich sprang in der Angst über Bord, das Boot kenterte und Dietrich, Jos. Lohmiller, Wm. Delacyner und Ed. Simmons ertranken. Im Patapsco wurden ein gekentertes Ruderboot und zwei Frauenhüte aufgefunden. Die Insassen des Bootes, drei Mädchen und ein Mann, sind verschwunden, vermuthlich ertrunken.

St. Louis, 13. Juli. Lorenz Helfpiech, 21 Jahre, ertrank, als sein Wagen auf einem überschwemmten Wege zwischen hier und Brooklyn umschlug; Sonntag wollte er heirathen. Jos. Ulrich und Cecil Capps, zwei Knaben, ertranken im River des Peres.

Chas. W. Harris, Bootbauer und Jachtklub-Kommodore, ertrank im Illinois bei Pekin, von Krämpfen befallen, und Geo. Wolland, 12 Jahre, in Peoria, als er beim Balgen mit anderen Kindern in den Fluß fiel. Beim Baden ertranken in Quincy, Ill., Vincent Jordan, 17 Jahre, in Princeton, Ky., der 19jährige verheirathete Lehrer Haleman, in Louisville der Wild West-Künstler Noble; in Milwaukee zwei unbekannte junge Leute, und in Macomb, Ill., Wm. Dodds, 50 Jahre.

Philadelphia, 13. Juli. Der Blitz schlug gestern Abend in einen Straßenbahnwagen. Vier Frauen und ein Mann erlitten in dem Gedränge der Fahrgäste Verletzungen. In East Brady traf der Blitz eine Röhrenleitung, in deren Nähe J. A. Lindley und Jas. Quenn badeten. Sie wurden erschlagen.

Der Chinesenschmuggel.

Los Angeles, Kal., 13. Juli. Bei Calexico wurden wenige Augenblicke, nachdem sie über die Grenze gekommen waren, vier als Mexikaner gekleidete Chinesen von den Einwanderungsinspektoren Ames und Chandey nach einem lebhaften Kugelwechsel zwischen diesen und dem Führer der Chinesen verhaftet. Der Führer verschwand an einer Biegung des die Grenze bildenden Berieselungskanals und ist wahrscheinlich ertrunken.

Abilene, Tex., 13. Juli. In Toyah hat der Einwanderungsinspektor Dilworth einen von San Franzisko nach Pittsburg, Pa., bestimmten versiegelten Frachtwagen erbrochen und darin neun aus Mexiko eingeschmuggelte Chinesen gefunden.

Schlaues Plänchen.

Indianapolis, 13. Juli. Eugene F. McDonald, ein junger Grundeigenthumsmakler in Louisville, ist hier heute verhaftet worden. Er hatte der Adams Expreß Co. ein Packet zur Beförderung übergeben und dessen Werth mit $10,000 eintragen lassen. Kurz darauf gerieth es in Brand, und es stellte sich heraus, daß es mit Hobelspänen und Phosphor gefüllt war. Der Mann hat augenscheinlich die Gesellschaft um $10,000 beschwindeln wollen.

Furchtbare Hitze in New York.

New York, 13. Jul. Seit gestern ist der Wärmemesser von 93.7 auf 80 Grad gefallen. Zehn Personen starben hier gestern am Sonnenstich, und viele erlitten leichtere Hitzschläge. Daß die Zahl nicht größer ist, ist auf die Massenflucht der New Yorker ans Meer und in die Gebirge zurückzuführen. In den Parkanlagen und auf den Hausdächern übernachteten viele Tausende.

La Crosse, Wis., 13. Juli. Wm. Lachenmeister von hier erlag heute in Fountain City, Wis., dem Sonnenstich. Im Camp Douglas sind drei Soldaten vom dritten Wiskonsiner Milizregiment am Hitzschlag erkrankt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Zeeland, Antwerpen; La Bretagne, Havre; California, Glasgow.

Der dicke Knüppel?

Die mittelamerikanischen Erdbebenrepubliken der Stein des Anstoßes.

Washington, 13. Juli. In Zentralamerika herrscht unter den verschiedenen Nationen Unruhe, keine Regierung traut der anderen, trotz der im letzten Winter hier abgehaltenen Friedenskonferenz. Präsident Roosevelt hat nun gestern und heute mit Sekretär Root und Hilfssekretär Bacon in Oyster Bay die Sachlage besprochen, und der Kreuzer Albany hat bereits gestern von Panama die Fahrt nach Amapela angetreten, zum Schutz der amerikanischen Interessen. Es heißt, daß weder die Ver. Staaten noch Mexiko noch lange ruhig zusehen werden.

Im Staatsdepartement wurde heute versichert, daß die Regierung nur ihre freundschaftliche Vermittelung anbieten werde.

Panamazone ungesund?

Washington, 13. Juli. General Elliott, Befehlshaber des Marinekoprs, hat dem Kriegssekretär heute empfohlen, wegen der klimatischen Verhältnisse, die auf der Panama-Kanalzone stehenden Abtheilung von 1200 Seesoldaten auf 400 zu vermindern. Letztere Zahl sei völlig genügend.

Günstige Aussichten.

Cleveland, 13. Juli. Daß das Geschäft des Landes sich schnell wieder erholt, erhellt aus der beständig sich steigernden Nachfrage nach Bahnwagen für alle Arten Frachtgut, außer Eisen und Stahl. Die Ausnahme erklärte ein hoher Bahnbeamter heute damit, daß die Bahngesellschaften noch mit ihren Bestellungen zurückhielten; diese würden aber in Bälde erfolge. In den Eisenbahnwerkstätten wird überall im Lande volle Zeit gearbeitet. Auch in vielen Industrieanlagen wird der Betrieb wieder aufgenommen.

Birmingham, Ala., 13. Juli. In allen Kohlenbergwerken, soweit sie den Hochöfen- und anderen Gesellschaften, welche die Gewerkschaften nicht anerkennen, gehören, ist heute der Betrieb aufgenommen worden. Die Gewerkschafts-Kohlengräber glauben aber nicht, daß er von langer Dauer sein wird.

Youngstown, O., 13. Juli. Zwischen der Western Bar Iron Association und dem Verbande der Stahl- und Eisenarbeiter ist auf ein Jahr ein neuer Arbeitsvertrag zu Stande gekommen, wonach die „Puddler" acht und die anderen Arbeiter zwei Prozent weniger Lohn erhalten, als bisher. Jetzt wird der Betrieb wieder aufgenommen werden; 10,000 Arbeiter in Pennsylvanien, Ohio, Wiskonsin, Michigan, Missouri und Illinois werden von dem Vertrage beeinflußt.

Erie, Pa., 13. Juli. In der hier stattfindenden Versammlung der Schiffsverlader-Gewerkschaften betonte heute Präsident Keefe die Nothwendigkeit politischer Thätigkeit der organisirten Arbeiter, behufs Durchführung einer Beschränkung der Einhaltsbefehl-Macht der Bundesrichter. Auch vertheidigte er den Boykott und die örtliche Prohibition.

Reiner Sauerstoff als Heilmittel.

New York, 13. Juli. Mit reinem Sauerstoff haben Dr. Bainbridge und Dr. Silver im Beth Israel-Hospital Frau Anna Abias, welche bereits aufgegeben worden war, gerettet. Die Frau litt an Bauchfellentzündung. In einer dünnen Röhre wurde durch einen Einschnitt Sauerstoff der Kranken in den Körper geleitet, und schon nach drei Minuten, als die Röhre herausgezogen wurde, verspürte die Frau eine bedeutende Erleichterung. Heute, nach 17tägiger Behandlung, ist sie genesen. Seither sind vier an der gleichen Krankheit Leidende dort ebenso und mit demselben Erfolge behandelt worden.

In gefährdeter Lage.

New York, 13. Juli. In Hell Gate, der klippenreichen äußerst gefährlichen Stromschnelle, wurde auf der Fahrt von New Bedford nach hier der Dampfer „Maine" führerlos und mußte vor Anker gehen, bis Schleppboote ihm zu Hilfe kommen konnten.

Schwerer Kraftwagen-Unfall.

Louisville, Ky., 13. Juli. Auf der Rückfahrt von Bowling Green nach hier fuhr der Schnapsbrenner Bonnie heute früh in Southville in eine vom Sturm halb weggerissene Brücke; sein Kraftwagen stürzte 25 Fuß tief und blieb an einem Vorsprung hängen, so daß die Insassen, Bonnie, seine Frau, Dr. Karl Weißmann, Richard Menefee, Makler, Frl. Sherley und Frank Ball, Kraftwagenführer, nicht unter der schweren Maschine eingeklemmt und ertränkt wurden. Alle erlitten schwere Verletzungen.

Waldbrände in den Weißen Bergen

Manchester, N. H., 13. Juli. In verschiedenen Theilen von New Hampshire haben Waldbrände in den letzten Tagen großen Schaden gethan. In der Nähe des Winnipesaukee-Sees brennt das Feuer noch. In Peterboro wurden gestern eine Million Fuß Fichtenholz ein Raub der Flammen. In Maine hat ein Waldbrand 3000 Acres Holzbestand verwüstet. Das Dorf Bigelow wird dort heute von den Flammen bedroht. Der Schaden ist dort soweit $100,000.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Glasgow: Columbia von New York; Numidian von Boston; Parthenia von Montreal.

Langer Streit geschlichtet.

Lancaster, Pa., 13. Juli. Fred. John Kramph vermachte, als er vor fünfzig Jahren verstarb, $38,000 für den Bau einer „Universität" seitens der New Jerusalem-Gesellschaft in Philadelphia. In der Gesellschaft entstand Streit, und es bildeten sich zwei Gruppen, von denen die eine eine religiöse Lehranstalt betreibt. Heute hat Richter Smith den in Grundeigenthum angelegten Nachlaß den rechtmäßigen Erben zugesprochen, weil die Gesellschaften nicht den Testamentsvorschriften entsprochen haben und Dinge lehren, die gegen das Gemeinwohl verstoßen.

Prozeß um die Steuern.

Scranton, Pa., 13. Juli. Die Countykommissäre hatten die Steuereinschätzung der Kohlenbergwerks-Besitzer um vierzig Millionen Dollars erhöht, das Countygericht heute diesen Satz auf achtzehn Millionen ermäßigt. Die Countykommissäre wollen Berufung einlegen.

Familiendrama.

Northport, L. I., 13. Juli. Dr. J. W. Simpson, der New Yorker Zahnarzt, welcher von der Anklage, seinen hier wohnenden Schwiegervater, Bartley L. Horner, ermordet zu haben, nach einem Aufsehen erregenden Prozeß freigesprochen wurde, ist heute in dem Hause seiner Frau und Schwiegermutter geschossen worden und liegt im Sterben. Die Untersuchung ist im Gange.

Enttäuscht und hintergangen.

St. Louis, 13. Juli. Kreisrichter Kinsey hat heute den Erbanspruch der Frau Mary Leafgreen auf den Millionennachlaß des verstorbenen Backsteinbrenners Laclede J. Howard abgewiesen, nachdem in dem Prozeß durch Zeugen festgestellt worden war, daß die Frau nicht Howard, sondern den Bürgermeister Miller von Tumwater, Wash., unter dem Namen Howard geheirathet hatte.

Erwischt.

New York, 133. Juli. Infolge Kabeldepesche aus Schoenau, Deutschland, wurde August Ruche, welcher hier gestern auf „La Bretagne" eintraf, unter der Anklage verhaftet, seine früheren Arbeitgeber mittels Fälschung um $17,500 betrogen zu haben. Er wird am Samstag zurückgeschickt werden.

Der Zionistentag.

Atlantic City, N. J., 13. Juli. Der Amerikanische Zionistentag ist heute eröffnet worden. Aus den Beamtenberichten ergab sich eine beträchtliche Erstarkung der Gesellschaft, und in neuerer Zeit werden überall Jugendvereine gegründet, in New York allein soweit siebzehn.

Keine Rücksicht.

Berlin, 13. Juli. Obwohl der behandelnde Arzt, Dr. Gennrich, das Gericht darauf aufmerksam machte, daß der Fürst Philipp zu Eulenburg infolge der Aufreaung der Verhandlung am Schlaganfall sterben möchte, wurde der Prozeß heute fortgesetzt. Der Fürst lag auf einem Feldbett im Gerichtssaale und erhielt vom Arzte dann und wann Medizin.

Am Dasein verzweifelt.

Der Speisewirth Joseph E. Burgeson suchte und fand den Tod.

In einem Fremdenzimmer des Humboldt-Hotels, Nr. 862 W. North Ave., beging heute Morgen der 45jährige Speisewirth Joseph E. Burgeson, Nr. 685 West Madison Str., Selbstmord, indem er das Gas andrehte und Karbolsäure trank. Weshalb der Mann, welcher für wohlhabend galt, sich das Leben nahm, darüber dürfte ein von ihm hinterlassener Brief Aufschluß geben. Das Schreiben befindet sich in den Händen des Koroners.

Erreichte seinen Zweck.

Der 35jährige George Carson vergiftete sich gestern Abend auf dem Hofe seiner Wohnung Nr. 253 Colorado Ave. Er lebte seit Jahresfrist von seiner Frau getrennt. Die Leiche ist nach der County-Morgue geschafft worden. Dort wird auch der übliche Inquest abgehalten werden.

Jung gestorben.

Knabe, der von einem Kraftwagen überfahren wurde, erlag den Verletzungen.

Der 6jährige Hermann Caporila, 443 Sangamon Str., starb heute im Countyhospital. Er war am Samstag Nachmittag an Taylor und Sangamon Str. vom Hintertheil eines Wagens abgesprungen und direkt vor einen heranfahrenden Kraftwagen gelaufen. Er wurde überfahren und tödtlich verletzt. Der Kraftwagenführer, Joseph Madis, 1508 Michigan Ave., sitzt vorläufig in Haft bis zu dem am Mittwoch stattfindenden Inquest. Er versichert, daß ihn keine Schuld an dem Unglück trifft.

Opfer des „Vierten".

Im County-Hospital starb heute an der Mundsperre der 85 Jahre alte James Tona, einer der ältesten Ansiedler von Woodstock, Ill. Er hatte am 4. Juli Feuerwerk abgebrannt, und ein Kanonenschlag ging ihm in der Hand los. Man schaffte den Greis zur Behandlung hierher, indessen konnten die Aerzte ihn nicht retten.

Religionsstreit führt zu Mord.

Salt Lake City, 13. Juli. Der österreichische Bergmann Peter Gallach wurde heute früh auf dem Heimwege von der Frisco-Mine bei Brigham, Utah, durch einen Schuß aus dem Hinterhalt tödtlich verwundet. In den letzten vier Tagen sind zwei Bergleute infolge Haders zwischen römischen und griechischen Katholiken in der Ansiedlung ermordet worden. Stephen Meiers, welcher am Freitag Michael Povich erschoß, und mehrere andere Kohlengräber wurden heute verhaftet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Plymouth: Kronprinzessin Cäcilie, von New York nach Bremen.
London: Minneapolis, New York.
Southampton: St. Paul, New York.
Quebec: Lake Michigan, London.

Abgegangen:

Southampton: Prinz Friedrich Wilhelm, New York.

Leset die „Sonntagpost"

Banditenloos.

Gustav Gutmann von dem Schankwirth Kincick erschossen.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde gestern früh der Schankwirth Joseph Kincick in der Nähe seines Lokals, Nr. 2424 Wentworth Avenue, von einer Horde Wegelagerer überfallen. Anstatt dem Befehle „Hände hoch!" Folge zu leisten, zog er seinen Revolver und gab einen Schuß auf seine Angreifer ab. Er glaubte, nicht getroffen zu haben, da die Strolche, anscheinend unverletzt, wüthend auf ihn losschlugen und sich erst zur Flucht wandten, als ihm die Polizisten Halligan und Foreign zu Hilfe kamen. Bald darauf fand man aber Gutmann in der Nähe des Thatortes auf einer leeren Baustelle. Er war bewußtlos und blutete aus einer Schußwunde. Man schaffte ihn nach dem Wesley-Hospital, wo er bald nach seiner Einlieferung starb. Kincick hatte ihn mit Bestimmtheit als einen seiner Angreifer wiedererkannt, desgleichen John Frazer, Nr. 2425 Wentworth Avenue, und Frank Klaven, Nr. 315 63. Straße, die nebst vier anderen Burschen später dingfest gemacht wurden. In der Wache an der 22. Straße gaben diese Häftlinge und ihre Genossen James Rehl, Nr. 2323 Wentworth Avenue, Wm. Frazer, Nr. 2808 Lowe Avenue, Otto Hanson, Nr. 101 23. Place, und Olaf Roßbert, Nr. 2022 5. Avenue, zu, dem Schankwirth begegnet und Zeugen gewesen zu sein, wie Gutmann niedergeknallt wurde. Sie stellen aber in Abrede, Kincick in räuberischer Absicht überfallen oder thätlich angegriffen zu haben.

Kincick hatte zur Zeit des Ueberfalles angeblich annähernd $100 bei sich.

Arbeitslose Chinesen.

Die Polizei will sie aus dem Chinesenviertel vertreiben.

Ueber 20 Detektives will Inspektor Wheeler diese Woche aufbieten, um den Chinesenbezirk an Clark Straße von den drei bis vierhundert arbeitslosen und unzufriedenen Chinesen, die dort wohnen, zu säubern. Die Maßregel ist eine Folge des Hip-Lung-Prozesses und der vielen Schlägereien, die in letzter Zeit in jenem Distrikt vorgekommen sind.

Beendete ihre Leiden.

Durch ein körperliches Leiden zur Verzweiflung getrieben, machte heute die 29jährige Frau Emma Hetalsow, Nr. 10616 Green Bay Ave., South Chicago, mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 289 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

„Hab' Erbarmen mit mir Armem …"

Ein Anschlag?

Machenschaften der „Bosse", um die Stimmen zu zersplittern.

Kandidaten wider Willen.

Deneen hält Konferenz mit Politikern aus den Landbezirken.—Neue Anklagen gegen Ald. Foreman. — Hoyne eröffnet Hauptquartier.—Nationalkonvent der Fanatiker.

Anklagen, daß republikanische Maschinenpolitiker Petitionen angeblicher Bewerber um Nominationen für die Legislatur ohne deren Wissen in Springfield eingereicht hätten, um auf diese Weise die Zahl der in der Vorwahl abgegebenen Stimmen zu zersplittern und ihren eigenen Kandidaten zum Siege zu verhelfen, wurden heute vom Sekretär der Legislative Voters' League, Paul V. Perry, erhoben. Morgen läuft die Frist ab, innerhalb der Petitionen von Bewerbern um Sitze in der Legislatur zurückgezogen werden können, und alle Kandidaten, für die Petitionen eingereicht sind, finden Aufnahme auf dem Vorwahlenstimmzettel. Je größer die Zahl der Kandidaten ist, um so mehr werden natürlich die Stimmen der Wähler zersplittert, und um so leichter ist es für einen Kandidaten der Maschine, eine Mehrheit über seine Mitbewerber zu erlangen. Daraufhin haben, wie der Sekretär der Liga heute erklärte, die Maschinenpolitiker ihren Plan gebaut, als sie diese Petitionen ohne Vorwissen der Männer einreichten, in deren Namen sie hinterlegt worden sind.

Der Liga sind zwei Fälle dieser Art bisher bekannt geworden. In beiden Fällen handelt es sich um Beamte der berathenden Ausschüsse, welche sie in den Senatsbezirken des Staates ernannt hat, um auf die Auswahl tüchtiger Kandidaten hinzuarbeiten. Die Einreichung von Petitionen für Mitglieder der Liga ist, wie erklärt wurde, in der Absicht erfolgt, die Aufmerksamkeit der Wähler von den Kandidaten abzulenken, welche die Liga in jedem Bezirke empfiehlt, und sie zu veranlassen, ihre Stimmen für Männer abzugeben, die als Mitbewerber der Liga bekannt sind, die aber gar nicht kandidiren. Sowohl im 1. als im 2. Senatsbezirk ist ein Fall dieser Art zu verzeichnen. Im 1. Bezirk ist eine Petition für Dr. H. C. Newton als Kandidaten für den Sitz im Unterhause eingereicht worden. Dr. Newton, der Sekretär des berathenden Ausschusses der Liga in dem Bezirke, weiß gar nichts von einer derartigen Petition, die ohne sein Wissen eingereicht ist. Im 2. Bezirk ist eine Petition für den Vorsitzenden des berathenden Ausschusses der Liga, T. D. Bradley, ohne seine Zustimmung eingereicht worden. Beide werden natürlich die Petitionen sofort zurückziehen.

Konferenz in Deneens Hauptquartier.

Im Hauptquartier Gouverneur Deneens im Grand Pacific Hotel fand heute eine Zusammenkunft von Politikern aus den Landbezirken des Staates statt, die der Faktion des Staatsoberhauptes angehören. Der Gouverneur hielt eine Ansprache, deren Inhalt aber sorgfältig geheim gehalten wurde. Den Vorsitz führte sein Vertrauensmann Roy O. West. Unter den Anwesenden befanden sich unter Anderen W. H. Sackett von Grundy County, Clarence A. Snively von Fulton County und Leo McDonald von Will County, Mitglieder, bezw. Superintendent der Illinois und Michigan Kanal-Komission, welche der „Economy Light and Power Co." von Joliet werthvolle Vorrechte im Desplainesflusse bei den Dresdener Höhen für ein Butterbrod verkauft haben, W. R. Mallory von Pontiac, Superintendent der dortigen Besserungsanstalt, W. Scott Cowan von Carroll County, Getreide-Inspektor, E. J. Murphy, Leiter des Zuchthauses in Joliet, A. Hanly Jones von Robinson, Nahrungsmittelinspektor, W. B. Trautmann, Bundesanwalt in East St. Louis, John A. Wheeler von Auburn, Ed. Mitchell von Carbondale, und R. W. Hall von Bloomington. Eine zweite Konferenz wird heute Nachmittag stattfinden, in der Gouverneur Deneen eine weitere Ansprache halten wird. Er begibt sich heute Abend nach Springfield und wird morgen seine Kampagne in den Landbezirken fortsetzen. Er hält morgen 8 Ansprachen in Bureau County. Am Mittwoch Abend wird er in einer Massenversammlung in der 33. Ward, Indiana Ave. und 11. Str., sprechen. Am Donnerstag hält er Ansprachen in St. Clair und Marion County, am Freitag spricht er in Guenthers Ballpark in der 25. Ward und am Samstag in Peoria County.

Wollen Col. Smith unterstützen.

Ein eigenthümliches Schauspiel bot sich dem aufmerksamen Beobachter in der Wandelhalle des Grand Pacific-Hotels. Col. Frank L. Smith von Dwight, der unversöhnlichste politische Gegner, den das Staatsoberhaupt im Staate hat, hatte sich anscheinend ganz zufällig eingefunden. Er bewirbt sich um die republikanische Nomination für das Vizegouverneursamt. Die Politiker aus dem Lager des Gouverneurs, die dessen Rufe folgend sich zur Konferenz einfanden, versicherten sämmtlich diesem erbitterten Gegner ihres Führers ihre Unterstützung.

Appell an liberale Elemente.

Als ausgesprochener Gegner der Elemente, die stets auf Seiten der Lokal Option-Leute zu finden sind, bewirbt sich Frank J. Ryan im 11. Senatsbezirk um die Stelle eines Mitgliedes des demokratischen Zentralausschusses dieses Bezirkes. Unter seinen demokratischen Mitbewerbern findet sich auch der Abgeordnete Robert W. McKinlay, der im Unterhause für alle Maßregeln der Temperenzler und Fanatiker unentwegt eingetreten ist. Ryan hat ein Rundschreiben ausgesandt, in dem er an die liberalen Elemente der Wählerschaft appellirt.

Nationalkonvent der Wasserfanatiker.

Der Nationalkonvent der Prohibitionisten wird am Mittwoch und Donnerstag in Columbus, O., stattfinden. Unter den 1115 Delegaten befinden sich 178 von Illinois, darunter fünfundzwanzig von Chicago. Kandidaten für das Präsidentenamt sind nicht weniger als dreizehn im Felde, darunter Alonzo E. Wilson von Chicago und D. R. Sheen von Peoria, der die Schnapsbrennerstadt einmal als Prohibitionist im Unterhause der Legislatur vertreten hat. Unter den Kandidaten befinden sich auch zwei mit deutschem Namen, S. M. Hartmann von Indiana und A. G. Wulfenbarger von Nebraska. Wulfenbarger sprach sich heute über Bryans Aussichten in seinem Heimathsstaate Nebraska aus und erklärte, daß der „Unvergleichliche" nie zuvor in Nebraska so stark gewesen sei wie dieses Jahr. Es würde ihn nicht überraschen, wenn er den Staat den Republikanern entreißen würde.

Hoyne eröffnet Hauptquartier.

Maclay Hoyne, Bewerber um die demokratische Nomination für die Staatsanwaltschaft, eröffnete heute im Sherman House, Zimmer 300 und 301, ein Hauptquartier für den Vorwahlenkampf.

Neue Anklagen gegen Foreman.

Staatssenator Samuel A. Ettelson gibt eine eidliche Aussage des Privatdetektives Benjamin J. Newmark, 3734 Ellis Ave., bekannt, in der dieser behauptet, daß Polizeikapitän Plunkett und Ald. Foreman ihm Geld angeboten hätten, wenn er „mit lauteren oder unlauteren Mitteln" Senator Ettelson in den Skandal hineinzerren könne, zu dem die Untersuchung der Verwaltung Mayor Busses durch den Geistlichen Hartzell geführt hat. Hartzell wurde bekanntlich das Opfer von Schwindlern, die ihn ausbeuteten. Das Angebot sei Newmark in Ald. Foremans Büro, 100 Washington Str., gemacht worden.

Tragisches Verhängniß.

Frau Peter Smith getödtet, ihre Tochter schwer verletzt.

Auf der Eisenbahnbrücke an der 29. Straße und Hoyne Ave. wurden heute Vormittag die 45jährige Frau Peter Smith, Nr. 3335 Hoyne Ave., und ihre elfjährige Tochter Mae von einem westlich fahrenden Personenzuge der Wiskonsin-Zentralbahn erfaßt. Frau Smith wurde eine Strecke von 100 Fuß durch die Luft geschleudert und sofort getödtet. Ihre Tochter wurde schwerverletzt in einer Privatambulanz nach einem Krankenhaus geschafft.

Mutter und Tochter waren, um einem östlich fahrenden Güterzug auszuweichen, in den Pfad des Personenzuges getreten, dessen Nahen sie nicht bemerkt hatten.

Ein Strohmann.

Wm. Buhlinger vom Richter unter den Pantoffel gestellt.

Dem Stadtrichter Crowe wurde heute Wm. Buhlinger unter der Anklage vorgeführt, vor drei Monaten seine Nr. 4626 Calumet Avenue wohnhafte Frau böswillig verlassen zu haben. Er gab auf Befragen zu, daß seine Schwiegermutter ihm das Haus verleidet habe. Sie habe seine Frau am Gängelbande geführt. Letztere habe nur gethan, was die Mutter wünschte. Und er habe nach der Pfeife der Weiber tanzen sollen. Dessen sei er müde geworden und habe sich aus dem Staube gemacht.

„Ich werde Ihre Gattin zu Ihrem Gefangenaufseher ernennen," sagte der weise Kadi. „Sie soll Sie beaufsichtigen. Sie müssen ihr unbedingt gehorchen. Gehen Sie mit ihr heim und seien Sie hübsch brav. Die Schwiegermutter brauchen Sie nicht zu fürchten. Sie befindet sich über 1000 Meilen entfernt von hier."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer und Gewitterstürme; kühler. Veränderlicher, heute Abend frischer Nordostwind.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer und Gewitterstürme. Heute Abend und morgen kühler im nördlichen, morgen im mittleren Theil.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer und Gewitterstürme. Heute Abend kühler im nördlichen Theil.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer und Gewitterstürme. Morgen kühler, im nördlichen Theil schon heute Abend.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt und Regenschauer heute Abend, im südöstlichen Theil wahrscheinlich auch morgen. Kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 77 Grad; Nachts 12 Uhr 71 Grad; Morgens 6 Uhr 71 Grad; Mittags 12 Uhr 80 Grad.

Der Colonel sagt:

Es gibt Schnäpse und Schnäpse, mein Herr. Ich bin in meinem Leben welchen begegnet, die so gefährlich waren wie ein Maulesel, den ein kleiner Junge am Schwanz zieht. Und ich bin froh, einen zu kennen, der gebändigt ist und nicht nach hinten ausschlägt. Es ist

HENDERSON
Smoothest
BOURBON

Verkauft an allen erster Klasse Schanktischen, den besten Klubs und Cafés und den besten Händlern zu $1.25 das volle Quart — nie für weniger; die Qualität gestattet es nicht.

BREEN & KENNEDY, CHICAGO

Copyrighted 1908, Wm. D. McJunkin.

Die Hörmanns.

Roman von Karl Busse.

(27. Fortsetzung.)

„Muth, Crusius!" hatte Richard Wilke noch unter der Hausthür gesagt, — „nimm Dich zusammen, Mensch! Du riskirst wirklich nichts! Aber ich — ach Gottchen! Gottchen!"

Trotzdem hatte der Lange Bedenken. „Ich bin keine solche Natur wie Du! Attacken reiten kann ich nicht! Bei mir geht Alles langsam. Man kann doch nicht aus seiner Haut."

Und er war zuerst schüchterner und verlegener als je, und wie er Ilse am Kaffeetisch hantiren sah, hielt er es für ganz unmöglich, daß er heut oder je den Muth aufbringen könnte, um sie zu werben. Da kränkte er sich über sich selbst, nahm einen verzweifelten Anlauf und berichtete von der Reise. Richard Wilke unterstützte ihn darin, machte Einwürfe, nahm ihm das Wort aus dem Munde, und sich gegenseitig antreibend, stürzten sie sich so mit einer wahren Wuth und einem unverhältnißmäßigen Eifer auf die Erzählung ihrer Wanderfahrten, gerade als wären sie in Kamtschatka oder Abessinien gewesen und nicht ein paar Meilen hinter Dresden. Richard Wilke schielte dazwischen manchmal nach der Thür. Aber es half ihm nichts: die Kleine blieb unsichtbar.

Schließlich nahm Walther alle Drei mit in den Park, um ihnen seine Pläne zu erläutern. Wolfgang Crusius hatte darauf gehofft und sich doch davor gefürchtet. Denn es ergab sich nun ganz von selbst, daß er mit Ilse zurückblieb. Auch jetzt, während sie langsam hinter den Anderen dreinschritten, in einem immer größeren Zwischenraum, ritt er auf den kleinen Nichtigkeiten der Reise herum. Aber plötzlich stockte er, wie vor sich selbst erschrocken, als wäre es noch besser, zu schweigen, als so zu schwatzen. Und in solchem Schweigen gingen sie eine ganze Strecke und quälten sich ab, ein Wort zu finden, das sie sagen könnten, und fanden es doch nicht. Darüber verrannen die kostbaren Minuten, und in jeder einzelnen fühlte es der lange Crusius wie einen körperlichen Schmerz. Verzweifelt starrte er vor sich hin, zermartert von dem Schweigen und seinem Unvermögen, das, was in ihm lebte und glühte, herauszubringen.

„Mein Kanarienvogel ist krank", sagte er dann plötzlich ganz unvermittelt, im selben Augenblick beschämt über die grausame Nichtigkeit der eigenen Worte und doch glücklich, daß er überhaupt die Stille unterbrochen hatte. Und wie vorhin an die Reise, hängte er sich in seiner Verwirrung und Hilflosigkeit jetzt an den Piepmatz.

„Ich wußte gar nicht, daß Sie einen hatten", erwiderte sie mit nicht ganz echtem Lächeln.

Er aber: „Ja, es ist auch ein wundervoller Schläger — ganz goldgelb, ein herrliches Thier, das mir sehr an's Herz gewachsen ist. Natürlich hat ihn meine Wirthin während meiner Abwesenheit nicht ganz richtig gepflegt, und nun piesert er und will weder fressen noch singen. Es thäte mir leid, wenn er stürbe. Eigentlich bin ich durch Sie zu ihm gekommen."

Aber schon während der letzten Worte fing das Herz ihm stürmisch zu klopfen an. Er verhielt den Athem. Er sah ihre erstaunten Augen.

„Durch mich?"

Da sagte er stockend: „Ja.... ich hab' ihn in der Adalbertstraße 40 gekauft. Der Mann von Lene Beyer züchtet doch die Thierchen."

Sie ward blutroth. Wie ein Kind, welches weiß, daß es unrecht gethan hat. Und sie senkte tief das Haupt. Er erschrak davon und hätte um jeden Preis die Worte tilgen und verwischen mögen. Doch sie kam ihm zuvor.

„Es ist gut, daß wir darauf kommen. Ich weiß, daß ich Ihnen sehr weh gethan habe."

„Sehr weh", wiederholte sie. Sie schlug die Augen nicht auf.

Und so viel zitternde Wärme und bittende Demuth lag in ihrer Stimme, daß ihm die Brust weit und eng ward und er sich zu Tode beschämt fühlte. Er wehrte ab, er stammelte: „Sie dürfen so nicht reden. Es ist ja Alles längst gut. Und Sie hatten doch mit Allem recht. Wirklich.... es war nöthig."

Aber sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich glaub es nicht mehr. Ich glaub es heut nicht mehr, daß es nöthig war. Die Absicht war gut. Doch das ist ja nicht Alles. Es hat mir schon sehr leid gethan." Zum ersten Male hob sie den Blick, kehrte ihm das überflammte Gesicht zu und streckte ihm fast zaghaft die Hand hin. „Tragen Sie es mir nicht nach."

„Aber, Fräulein Ilse", stotterte er entsetzt.... „liebes Fräulein Ilse!" Es war ihm, als ob sie gegen sich selbst und also auch gegen sein eigenes Herz wüthe. Und er ergriff ihre Hand und drückte sie und ließ sie nicht los und begann sie in seiner heillosen Verwirrung zu streicheln. Sie wehrte ihm nicht.

„Das ist Alles abgethan und erledigt. Sie wissen ja gar nicht, wie sehr! Und Lene Beyer.... es ist gar nicht Lene Beyer, die ich lieb hab."

Er schluckte. Er zitterte. „Fräulein Ilse", sagte er. Er holte mühsam Athem. „Fräulein Ilse", sagte er noch einmal. Nur ihre Hand bebte ein wenig in seiner; ihre Augen sah er nicht. Doch sie lächelte jetzt.... leise und in der seligen Ueberlegenheit des Weibes, das sich geliebt weiß.

Ob er es wagen wird? dachte sie und wartete. Ein paarmal kippte er lose vornüber und stieß vor, rang im Aufruhr seines Herzens nach einem Entschluß, wuchs über sich selbst hinaus und hatte ihn.

Da flog lärmend eine aufgescheuchte Schwarzdrossel aus dem Gebüsch empor, und wie in jähem Erschrecken zuckte er zurück, ward unsicher, und statt das ganze Mädel zu nehmen, nahm er nur die Hand fester, die er schon hatte, beugte sich wieder darauf und küßte sie. Dazu stammelte er etwas, und sie verstand es nicht, aber sie fühlte seinen Dank und seine Liebe.

Trotzdem kam es einen Augenblick wie eine leise Abkühlung und Enttäuschung über sie, daß er es nicht gewagt hatte, und daß die Sekunden, in die sich ihrer Herzen höchstes Leben zusammengedrängt, ungenützt verronnen waren. Rasch und scheu flog ihr Blick empor zu ihm. Da sah sie seine Augen und seine Verwirrung. Und neigte das Haupt und mußte lächeln.... lächelte unter den Lidern hervor. In heißem Zittern schwoll ihr ganzes Herz ihm entgegen, dem großen, schüchternen Jungen. Er würde ja immer so bleiben, ein bischen scheu, ein bischen schwerfällig. Aber sie fühlte dahinter wie eine Flamme all sein Glühen. Aber sie wußte: was er heute nicht gewagt hatte, würde er morgen wagen — in acht Tagen — in zwei Wochen; würde sie in die Arme nehmen und sie in die Heimath tragen — an seine Brust. Und sie ging neben ihm mit geneigtem Haupte auch jetzt noch und ohne daß ihr Arm den seinen berührte. Und ging doch stolz und selig wie eine Braut.

„Ist der Tag nicht herrlich?" rief ihnen Walther zu, der mit Richard Wilke stehen geblieben war, als wollte er sie erwarten.

„Ja", sagte sie, aber so leise, daß nur Wolfgang Crusius es hören konnte.

„Gratulire!" sprach Richard Wilke etwas wehmüthig-ergeben auf dem Heimweg und streckte dem Freunde die Hand hin. Aber als der lange Crusius, ohne ein heimliches Strahlen verbergen zu können, den Glückwunsch sanft abwehrte, weil noch nichts Bindendes vereinbart sei, zuckte er hohnlachend die Achseln.

„Also dann nicht! So ein Sicherheitskommissarius wie Du ist überhaupt erst dann überzeugt, wenn der Pastor seinen Segen gegeben hat! Ich wollt, ich könnte ebenso unsicher sein. Aber ich merk schon, daß ich wieder Pech hab. Die Kleine hat sich nicht mal blicken lassen!"

Er machte ein finsteres Gesicht und grollte dem Schicksal. Der Lange mußte ihn trösten: möglicherweise wäre Lütting überhaupt nicht zu Hause, sondern in der Stadt gewesen. „Meinst Du?" fragte er zweifelnd. Aber seine Mienen hellten sich langsam auf. „In Berlin hat sie allerdings ja täglich zu thun."

Und plötzlich zog er wie in einem glänzenden Einfall die Brauen hoch. „Crusius", sagte er nach kurzem Sinniren, „heut ist es also vorbei gelungen, aber ich versuch's noch mal anders. Vorher kannst Du mir jedenfalls den Daumen drücken — Manche meinen, es soll gut sein. Au! Danke!" Darüber wurde er ganz vergnügt.

Ja, es war am besten so! Lütting fuhr seit Kurzem täglich wieder nach Berlin und kehrte mit einem der Mittagszüge zurück. Da er wußte, daß sie gewöhnlich den Vorortzug von Friedrichstraße benutzte, so war es das einfachste von der Welt, sie dort auf dem Bahnsteig zu erwarten. „Zufällig" traf man sich eben. Waren die ersten Stationen nach dem Schlesischen Bahnhof erst passirt, so konnte man mit ziemlicher Sicherheit auf ein leeres Abtheil rechnen. Und eine bessere Gelegenheit, sich ungestört und zwanglos auszusprechen, gab es ja nicht. So machte er sich denn tags darauf auf den Weg, löste am Schalter gleich zwei Karten für Hin- und Rückfahrt und tröstete sich im Wagen damit, daß er diesmal wenigstens den Unglückshut nicht aufhätte. Aber ein nervöses Bangegefühl überkam ihn doch mit fliegender Hitze. Den Schwankungen des Zuges folgend, schritt er pustend in dem leeren Abtheil auf und ab. Lieber Gott, dachte er, ich habe schon so viel Körbe gekriegt. Hilf mir doch nur dieses einzige Mal! Denn allmählich verlier ich die Kourage und werd' zum Heirathen auch zu alt. Geht's mir diesmal wieder schief — nee, nee, dann laß ich die Hände davon! So, sagte er sich.... wenn der Himmel jemals das Gebet eines ehrlichen Kerls erhört hat....

Da hielt der Zug auf dem Bahnhof Friedrichstraße. Lärm, Leben, Gewimmel, fauchende Lokomotiven, donnernde Räder, ein ewiger Sturm auf die Abtheile, und fortwährendes Thürenschlagen — hier also mußte er warten! Viertelstunde auf Viertelstunde verrann; der Zeiger sprang von Zahl zu Zahl. Immer neu zuströmende Scharen.... Die Augen wurden schon müde vom steten Aufpassen.

Bis ihn jählings ein elektrischer Funke durchfuhr: Sie! Im schwarzen Tuchkleid, die kleine Büchermappe in der Hand, kam sie an, mit ihren raschen und doch ruhigen Bewegungen. Wie eine Prinzessin.... Alles, was um sie herum war, sah neben ihr gewöhnlich aus. Ihr Blick streifte groß und schnell über die Menschen, hob sich zur Uhr und las das gerade gezogene Streckenschild. Dann blieb sie wartend stehen.

Da ging er näher.... schlendernd, als wollte er vorüber. Und dann Stutzen — Staunen — Freude. Das träfe sich ja herrlich — ja, er hätte gerade was besorgt — aber eine so nette Reisebegleitung hätte er sich nicht träumen lassen! Es klappte Alles trefflich und machte sich ganz natürlich. Ich hätte am Ende das Zeug zu einem Garrick oder Kainz gehabt, dachte er, als er weitersprach.

„Nicht zu nahe heran", mahnte er dann fast ängstlich, als der Zug in die Halle donnerte, und hielt wie schützend den Arm vor. Sie sah ihn verwundert an. Da riß er schon ein Nichtraucherabtheil auf, in dem sich mit Mühe und Noth noch zwei Plätze fanden.

Sie mußten nebeneinander sitzen — so dicht gedrängt, daß ihre Arme fest aneinanderlagen. Das schwarze Tuch setzte sich scharf und dunkel gegen seinen Sommerpaletot ab. Die Mappe hatte er ihr mit sanfter Gewalt entwunden und hielt sie vor sich wie ein rohes Ei.

Lütt Dern, dachte er, und es durchfluthete ihn heiß.... immer so dicht bei Dir sein.... Dich schützen und hegen und halten.... Lieber Gott, hilf mir nur dies einzige Mal!

Aber als er bei einer halben Wendung ihr festes, kleines Rassegesicht sah, ward er bezüglich des Schützens und Hegens etwas unsicher. Jedenfalls fragte er wenigstens, ob sie gut sitze. An ein intimes Plaudern war ja bei der Fülle ringsum doch nicht zu denken. Erst ein paar Stationen hinter dem Schlesischen Bahnhof stieg der letzte Mitreisende aus. Und nun saß ihm Lütting allein gegenüber, und er gab seiner Seele einen Schwung und schickte einen Blick nach dem helfenden Himmel.

Eins wußte Wilke: Attacke ritt er heute nicht! Und so führte er Lütting langsam von den schweren Verlusten, die das letzte Halbjahr ihr gebracht, zu den Veränderungen, die nun im Hause bevorstanden, um endlich als natürliches Ergebniß die Frage aufzuwerfen, welche Pläne sie für die eigene Zukunft hege und wie sie sich alles Kommende dächte. Sie war seinen Worten ruhig gefolgt, und ein paarmal wollte ihn das beklemmende Gefühl überfallen, als ob ihre klaren Augen ihn ganz durchschauten.

„Es ist wenig zu denken dabei", erwiderte sie dann. „Ich lauf doch für's Erste auf vorgezeichneter Bahn. Ein paar Monate brauch' ich noch, um etwas zu Ende zu bringen...." Sie stockte einen Augenblick, als wenn sie überlegte, ob sie ihm von der lieben Last erzählen sollte, die der Vater ihr hinterlassen, von der Schwere, mit der sich die Aufgabe erst auf sie gelegt hätte; von dem endlichen Zähnezusammenbeißen und dem entschlossenen Anwerkgehen. Es dauerte nur Sekunden.

„Und dann", fuhr sie fort, „meine weiteren Pläne, die sind ja sehr einfach." Sie nahm die Mappe, die sie jetzt neben sich liegen hatte, empor und hielt sie einen Augenblick hoch. „Hier sind sie! Das heißt: arbeiten und lernen. Ich bin für Jahre versorgt. So lange Walther nicht heirathet, werd ich wohl im Hause bleiben."

„Und wie lange wird das dauern?"

„Das könnt ich eher Sie fragen, Herr Doktor. Denn Sie kennen Walthers Pläne doch wahrscheinlich besser als ich. Aber ich denk', auf die Dauer wird er sich wohl mit der alten Dame nicht einrichten können. Ich würd' ihm von Herzen eine gute Frau wünschen. Gerade er könnt sie brauchen. Nicht nur als Arzt, obwohl es ja auch für die Praxis gut sein soll. Natürlich müßten wir ihr dann das Feld räumen. Das ist ja selbstverständlich. Hab ich das Examen bis dahin noch nicht hinter mir, so bleib ich vorläufig in Berlin. Wenn ich aber schon soweit bin, müßt ich ja sowieso von Hause fort.... vielleicht nach Heidelberg oder Freiburg oder Zürich."

(Schluß folgt.)

— Sein Maßstab. — Kunstfreund: „Nun ,wie hat denn gestern das neue Lustspiel gefallen?"—Wirth des Sommer-Theaters: „Oh, es wird schon ein sehr gutes Stück sein, denn ich hab' gestern während der Vorstellung 1½ Tonne Bier ausgeschenkt."

Sie fühlen sich immer wohl, wenn Sie ab und zu bei Leibes-Verstopfung einige der echten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen nehmen; sie reinigen das Blut, beleben den Organismus, fördern die Verdauung. Schachtel „mit weißem Kreuz im rothen Felde und dem Namenszug Rich. Brandt" zu 25c. und 40c. Zu haben in allen Apotheken; speziell bei R. E. Rhode, 504 N. Clark Str.

Lokalbericht.

Chicago erhält Hauptquartier.

Die demokratische Kampagne wird von hier aus geleitet werden.

Ridder unterstützt Bryan.

Er verspricht ihm die Unterstützung der New Yorker Staatszeitung. — Sullivan und Bryan. — 735 Kandidaten bewerben sich um Nomination für die Legislatur.

Das Kampagnehauptquartier der demokratischen Partei wird sich Nachrichten aus Denver zufolge in Chicago befinden. Von hier aus wird der Kampf für Bryans Erwählung geleitet werden. Das Hauptqquartier wird binnen zehn Tagen eröffnet werden, und zwar voraussichtlich im Rand-McNally-Gebäude. Der Nationalkonvent hat sich dahin geeinigt, und Bryans Zustimmung, die noch eingeholt werden muß, wird sicher erwartet. Da die Demokraten ihren Kampf hauptsächlich im Westen und im Mississippithale führen wollen, ist Chicago der bestgeeignete Ort für das Hauptquartier. Sehr getheilt sind die Aussichten darüber, wer der künftige Vorsitzende des Nationalausschusses und damit der Kampagneleiter werden wird. Nur ein Mann weiß es — Bryan selbst. Der Nationalausschuß begibt sich heute Nachmittag nach Lincoln, um mit Bryan Kampagnefragen zu berathen. John W. Kern reiste bereits gestern Vormittag nach Lincoln ab, einer dringenden Aufforderung Bryans folgend.

Unter den Ausschußmitgliedern, welche Gäste des „Unvergleichlichen" auf seiner Farm Fairview sein werden, befindet sich auch Roger C. Sullivan. Es wird das erste Mal sein seit jenem für die demokratische Partei denkwürdigen Tage in St. Louis im Jahre 1904, als Bryan im Ausschuß für Beglaubigungsschreiben die Anerkennung der von Sullivan kontrolirten Delegaten von Illinois bekämpfte, daß die beiden Gegner sich die Hand schütteln. Mit Spannung sieht man allgemein der Begegnung entgegen. Die Anzeichen haben sich in den letzten Wochen gemehrt, daß die Kluft zwischen Bryan und Sullivan überbrückt ist. Ein weiterer Beweis dafür, daß ihre Beziehungen freundlicher geworden sind, wurde darin gesehen, daß gestern Abend Frau Ruth Bryan Leavitt, die Tochter des Kandidaten, der Gast Sullivans und seiner Gattin in Lakeside, einem bekannten Vergnügungsparke Denvers, war. Auch John P. Hopkins war zugegen. „Meine Freunde sind meines Vaters Freunde," erwiderte die Tochter des Präsidentschaftskandidaten auf die Frage, was ihr Vater zu den vertraulichen Beziehungen zur Familie Sullivan sagen würde. Die Antwort wurde als eine Andeutung dafür angesehen, daß die Begegnung Bryans mit dem „Bosse" von Illinois zu einem Friedensschluß führen wird.

Herr Sullivan wird sich nur einen Tag in Fairview aufhalten und nach Denver zurückkehren, von wo aus er mit John P. Hopkins, Herman E. Mack von Buffalo und einigen anderen Freunden eine Reise nach dem Yellowstone Park machen wird.

New Yorker Staatszeitung für Bryan.

Große Genugthuung bereitet dem Kandidaten gestern, wie aus Lincoln gemeldet wird, das folgende Telegramm, das er von Herman Ridder, dem Herausgeber der New Yorker Staats-Zeitung, erhielt: „Sie können auf nachdrückliche und aufrichtige Unterstützung durch die New Yorker Staats-Zeitung rechnen." Trotzdem Bryan keine Aeußerung über das Telegramm that, war doch aus seinem Gesichtsausdruck zu erkennen, daß die Meldung ihn freudig stimmte.

Arbeiterschaft ist rührig.

Vertreter von 75,000 Verbandsarbeitern traten gestern in der Halle des hiesigen Gewerkschaftsraths zusammen, um Pläne für den Kampf um die Nominationen zu erörtern. Es wurde empfohlen, den Vorwahlentag, den 8. August, zu einem Feiertag zu machen und ein Rundschreiben an jeden Verbandsarbeiter der Stadt zu senden, in dem er aufgefordert wird, für die Kandidaten der organisirten Arbeiterschaft zu stimmen. Der Gewerkschaftsrath wird in der nächsten Sitzung am Sonntag zu diesem Antrag Stellung nehmen. Dem Rundschreiben wird eine Liste der Kandidaten beigelegt werden, welche die Unterstützung der Arbeiterschaft erhalten sollen. Bei der Auswahl dieser Kandidaten wird auf die Parteizugehörigkeit keine Rücksicht genommen. Bewerber um republikanische Nominationen wurden aufgefordert, den Kampf nicht aufzugeben, trotzdem die Platform der Partei unbefriedigend sei soweit die Frage der Abänderung des Einhaltsverfahrens in Betracht komme.

Delegaten der Bierfahrerunion erklärten, daß sie Stephan Summer vom Milchfahrerverbande, der sich um die Nomination für das Kreisgerichtsschreiberamt bewirbt, nicht unterstützen können, da er ein fanatischer Temperenzler sei. Er zieht als Temperenzprediger in der Stadt herum.

Kandidaten in Menge.

738 Kandidaten für Nominationen für die Legislatur haben beim Staatssekretär in Springfield Petitionen eingereicht, und über Mangel an Auswahl haben die Wähler in der Vorwahl am 8. August nicht zu klagen. Anders wird es freilich mit der Auswahl im November stehen, besonders in Cook County, wo die „Parteibosse" in den meisten Fällen für jeden Sitz in der Legislatur nur einen Kandidaten aufgestellt haben. In 16 von den 19 Senatsbezirken von Cook County wird auf jeden Sitz in der Legislatur nur ein Kandidat kommen, und die Wählerschaft muß für ihn stimmen, wenn sie sich nicht zugunsten eines Unabhängigen entscheiden will, und Unabhängige haben in Nationalwahlen gewöhnlich nicht viel Glück. Von den 738 Bewerbern, die ihre Petitionen in Springfield hinterlegt haben, bewerben sich 249 Republikaner um Nominationen für das Unterhaus und 68 um Nominationen für den Senat. An Demokraten bewerben sich 227 um Nominationen für das Unterhaus und 50 um solche für den Senat. Außerdem sind 78 prohibitionistische und 66 sozialistische Kandidaten für Haus und Senat im Felde. Die Sozialisten haben Kandidaten in allen Bezirken, mit Ausnahme des 16., 24., 34., 35., 46. und 48., im Felde. Die Prohibitionisten haben Kandidaten für alle Sitze im Felde. Nur im 34. Bezirk haben sie darauf verzichtet, einen Kandidaten für den Senat herauszubringen, da die beiden republikanischen Bewerber Senator S. C. Pemberton und J. F. Voigt zuverlässige Handlanger der Partei der Wasserfanatiker sind.

Kampf gegen Evans.

Allgemeines Interesse zieht der Kampf im 14. Bezirk auf sich, wo sich Henry H. Evans und T. B. Stewart, beide von Aurora, gegenüberstehen. „Hank" Evans, wie er allgemein genannt wird, ist das älteste Mitglied des Senats und hat sich stets als zuverlässiger Bundesgenosse der liberalen Elemente erwiesen. Ihm steht der Präsident der Merchants Nationalbank von Aurora, Stewart, gegenüber, ein vielfacher Millionär, dessen Ansichten so engherzig sind, daß er richtiger als Prohibitionist gelten sollte. Er hat die Unterstützung der Fanatiker der Anti-Saloon-League. Wie es heißt, ist Stewart Willens, hunderttausend Dollars auszugeben, um Evans um die Nomination zu bringen.

Ertrunken.

In Lemont ist gestern Nachmittag beim Baden in einem Tümpel der 19-jährige Joseph Grettsa, Nr. 341 Snow Str., ertrunken. Er hatte sich zum Besuch seines Vetters Wm. Wagner nach Lemont begeben. Mit dem Vetter und zwei Bekannten nahm er das Bad. Er gerieth an eine tiefe Stelle des Tümpels, verlor den Boden unter den Füßen und ertrank, ehe seine Begleiter ihn packen und retten konnten. Die Leiche wurde geborgen.

Personal-Nachrichten.

— Frau Josephine A. Moran, die Wittwe des Richters Thomas A. Moran, starb gestern in ihrer Wohnung, 476 N. State Str., an einem Herzleiden im Alter von 63 Jahren. Von ihren Kindern standen sieben am Sterbelager der Mutter, Alice, Thomas, Margaret, John, Josephine, Arthur und Kathryn. Ein anderer Sohn, Eugene A. Moran, ist in Kolorado und wird morgen heimkehren. Frau Moran, eine geborene Quinn, war aus Albany, N. Y., gebürtig. Im Jahre 1868 verheirathete sie sich mit Herrn Moran, seit 1879 lebte sie in Chicago.

Wichtige Notiz!

Freudige Nachricht für schwache Männer!

Wenn Ihr gedoktert und Medizin eingenommen habt ohne Nutzen zu erzielen, wenn Ihr es überdrüssig seid, für nutzlose Behandlungen zu bezahlen und Euren Magen mit schädlichen Drogen zu ruiniren, wie tausende von anderen, so kommt zu mir als letzte Zuflucht und ich wünsche, daß Ihr jetzt kommt. Zögert nicht. Wenn ich Euch sage, daß ich Euch heilen kann, so könnt Ihr Euch darauf verlassen.

Niemand sollte schwach sein, Niemanden sollte es an Lebenskraft mangeln, die nur allein das Leben lebenswerth macht; Niemand sollte weiter leiden, da es doch eine gewisse Kur für seine Schwäche und Erschöpfung gibt.

Beinahe alle Schmerzen, alle Schwächen des Magens, Herzens, Gehirns und der Nerven, an welchen viele leiden, rühren von einem frühzeitigen Verlust der Reservekraft her. Dieselben Elemente, die Ihr verloren habt, könnt Ihr zurückerhalten und Ihr seid wieder so glücklich wie andere.

Meine elektrischen Behandlungen stellen Eure Kraft wieder her. Sie stellen die Lebenskraft her. Der Verlust Eurer Gesundheit verursacht Nierenleiden, Rheumatismus und Magenleiden. Ihr wißt, es ist ein Verlust der vitalen Kräfte und affizirt jedes Organ des Körpers. Die meisten Leiden sind darauf zurückzuführen.

Leidet Ihr an körperlicher und vitaler Schwäche, Rheumatismus, Kreuzschmerzen, Absonderungen, Krampfaderbruch, Nervenschwäche, schwachem Kreuz, Blasen- und Harnleiden, Hüftgicht, Hexenschuß, Schlaglähmung, Halsleiden, Rückenmarklähmung, Verstopfung, Halsleiden, schlechter Zirkulation, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Asthma, vergrößerten oder entzündeten Drüsen, Schlaflosigkeit, epileptischen Krämpfen, Hämorrhoiden, Neuralgie, Nieren- und Leberleiden, Flecken vor den Augen, Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, stechenden Schmerzen in der Brust, im Rücken, Hüften und Knöcheln? Habt Ihr schwache Lungen oder Luftröhren, weibliche Schwäche, Weißfluß, Herzleiden, Nerven-Erschöpfung oder irgend welche Anzeichen von Zusammenbruch bei Männern und Frauen? Wenn dies der Fall, gebe ich Euch den Segen der Gesundheit und Kraft. Ich stärke Euren Körper so, daß Ihr so kräftig wie in Euren Jugendjahren seid.

Freie Behandlungs Notiz.

Wegen der Thatsache, daß die ungläubigen und konservativen Patienten erst einsehen, daß meine Behandlung wirklich die **großartigste, einfachste und erfolgreichste ist, die der Wissenschaft** bekannt und da ich wünsche, meine Methoden gründlich einzuführen, so daß Ihr, wenn geheilt, meine Behandlungen Anderen empfehlt, beschloß ich, alle ärztlichen Dienste vollständig frei zu offeriren an Alle, die von jetzt ab bis zum 30. Juli vorsprechen.

Leset, was die Geheilten sagen:

Vergoß Thränen wegen seiner Schmerzen.

Herr William C. Shultz, Nr. 163 Iowa Avenue, Aurora, Ill., sagt: „Drei Jahre lang litt ich an dem von den Aerzten Tic Douloreux (Trigeminal Neuralgia) genannten Leiden. Alles was ich probirte, erwies sich als ein Fehlschlag, bis ich mit Dr. Bartz's elektrischer Behandlung begann. Jetzt weiß ich wieder was es heißt frei zu sein von Schmerzen. Mein allgemeines Befinden hat sich auch wunderbvoll gehoben. Ich bin in der That sehr froh, daß ich mich zu Dr. Bartz begab, denn niemand weiß was ich zu leiden hatte; zeitweise liefen mir thatsächlich vor Schmerzen die Thränen über meine Wangen."

Nervenschwäche und sieben Komplikationen nachhaltig geheilt von Dr. Bartz.

Herr J. W. W. von ——— sagt: „Ich bin ein Geschäftsmann, der wenig Worte macht. War in New York, Boston und anderen Städten um gesund zu werden. Habe seit den letzten zwei Jahren alle möglichen Heilmittel probirt. In Verzweiflung suchte ich Dr. Bartz auf, und zu meiner Ueberraschung bin ich jetzt ein neuer Mann. Er hat mich vollständig geheilt von Nervenzerrüttung, verbunden mit anderen sehr ernsten Störungen, und jetzt bin ich völlig wie ein Mann sein soll oder zu sein wünscht. Männer, geht und seht Dr. Bartz, wenn Ihr die richtige Behandlung zu erhalten wünscht."

P. S.—Dieser Herr wünscht seinen Namen aus persönlichen Gründen nicht genannt zu haben, er ist jedoch zu erfahren, wenn man deswegen vorspricht. Er ist ein naher Nachbar von Euch und wohlbekannt."

Schwach, nervös und heruntergekommen— schließlich durch Dr. Bartz's freie Behandlung geheilt.

Herr G. Butz, 180 LaSalle Str., Chicago, sagt: „Seit Jahren litt ich an Nerven-Zerrüttung. Ich war stets schwach, heruntergekommen, nervös und ermattet. Es würde Jeden überraschen, sollte ich die verschiedenen Behandlungen aufführen. Schließlich las ich von Dr. Bartz's Erfolg, und faßte dent Entschluß, ihn zu besuchen. Der wunderbare Wechsel hat nicht nur meine Verwandte, sondern auch meine Freunde überrascht. Ehe ich Dr. Bartz's Behandlung nahm, fühlte ich, als wenn ich schon mit einem Fuß im Grab wäre. Jetzt bin ich wohl und kräftig. Ich habe bedeutend an Gewicht zugenommen, arbeite jeden Tag und fühle wie ein ein neuer Mann. Ich finde keine Worte meinen Dank auszusprechen."

Dr. N. B. BARTZ

Zimmer 21 und 22 Dexter Building (2. Floor).

84 Adams Str. (gegenüber The Fair), Chicago.

Office-Stunden: Tägl. 9 bis 5. Mittwochs und Samstags bis 8:30 Abends. Sonntags: 10 bis 12 Mittags.

Das Bender-Geheimniß.

Der herannahende Tod löst einem Mitwisser die Zunge.

George Evans Downer, ein alter Einwohner von Downers Grove, Ill., und Enkel des Gründers jener Ortschaft, hat, mit dem Tode ringend, jetzt öffentlich das Schicksal enthüllt, dem vor 35 Jahren die Mörderfamilie Bender in Kansas verfallen ist. Die Familie, bestehend aus einem bejahrten Elternpaare, dem Sohne John und der Tochter Kate, lebte in einer einsamen Hütte auf der Prairie und verübte zahlreiche Raubmorde an einzelnen Reisenden, die durch jene Gegend kamen. Als der Verdacht auf sie fiel, verschwanden sie plötzlich, worauf sich herausstellte, daß die vermißten Personen von ihnen in der Hütte ermordet, beraubt und im Garten verscharrt worden waren. John und Kate hatten die Mordthaten ausgeführt. Später kamen von Zeit zu Zeit aus verschiedenen Weltgegenden Berichte, daß die Familie Bender wieder aufgetaucht sei, aber alle diese Berichte erwiesen sich als falsch, das geheimnißvolle Verschwinden der Mörderfamilie blieb unaufgeklärt.

Herr Downer hat jetzt das Räthsel gelöst, seiner Familie und vertrauten Freunden hatte er das Geheimniß schon vor 22 Jahren anvertraut. Nach seiner Erzählung ist die Familie Bender von einem Vigilanzausschuß, dem Downer angehörte, vernichtet worden. Die Mitglieder des Ausschusses verpflichteten sich gegenseitig zum Schweigen. Downer hatte die Bender'sche Wohnung wiederholt besucht und bemerkt, daß die Familie sich zur Flucht vorbereitete. Er holte vier andere Mitglieder des Ausschusses, traf mit diesen die Benders auf voller Flucht, und es kam zu einem Kampfe, in dem die ganze Familie niedergeschossen wurde. Die Leichen wurden auf dem Fleck begraben. Kate Bender hatte vorher Alles eingestanden.

Achtung, Sänger!

Am kommenden Freitag Abend wird in Schönhofens Halle eine Massenprobe der auf dem Sängerfest in La Crosse zu singenden Massenchöre unter der Leitung des Bundes-Dirigenten Theodor Kelbe abgehalten. Die Probe beginnt um 8 Uhr, und die Vereinigten Sänger werden ersucht, sich pünktlich und vollzählig hierzu einzufinden.

Theo. G. Behrens,
Bundespräsident.

Konvent der „Mystic Shriners".

Zehntausend Mitglieder des Ordens vom „Mystic Shrine" fuhren gestern von hier nach St. Paul zum Jahreskonvent dieses aus Freimaurern bestehenden Ordens ab. Viele waren von ihren Damen begleitet, besonders stark war der „Medinah-Tempel" vertreten.

— Komplimente sind Münzen, die den Sachkennern nicht vollgiltig sind.

Marsch nach Camp Logan.

Die jährliche Feldmarsch-Uebung des 2. Infanterie-Regiments der Staatstruppen.

Unter der Leitung von 23 berittenen Offizieren, Oberst John J. Garrity an der Spitze, mit einer Musikkapelle, einem Trommlerkorps und 16 Gepäckwagen marschirte gestern Vormittag um 10:30 Uhr das 800 Mann starke 2. Infanterie-Regiment der Illinoiser Nationalgarde von der Waffenhalle ab, um sich auf den jährlichen Uebungsmarsch von 50 Meilen nach Camp Logan zu begeben. Jeder der Krieger war mit Gepäck im Gewicht von mehr als 100 Pfund beladen. Der Marsch ging durch Washington Boulevard, Aberdeen Str., Jackson Boul., Michigan Boul., Rush Str., Lincoln Park Boul., Lake Shore Drive und Sheridan Road bis Cornelia Avenue, wo um 12:45 Uhr die Zelte aufgeschlagen wurden. Heute Morgen wurde weiter marschirt bis Evanston. Morgen geht es bis Fort Sheridan, Mittwoch bis Waukegan, und am Donnerstag Morgen wird das Regiment Camp Logan, 4 Meilen diesseits von Kenosha, erreichen. Die Rückkehr erfolgt am Sonntag mit der Bahn. Der Stab des Obersten Garrity besteht aus Oberstleutnant August W. Miller und den Majoren James H. Stansfield, Thomas J. McConlogue und John Bauder.

Aus Vereinskreisen.

In ihrer Generalversammlung hat Brand's Liedertafel die folgenden neuen Beamten gewählt: Präsident, Peter Gondolf; Vizepräsident, Wilh. Falkenberg; prot. Sekretär, Frk. Roth, 229 Johnston Ave.; Finanzsekretär, Heinrich Schaefer; Schatzmeister, Adolf Glauche; Archivar, Oskar Kupitz; Vizedirigent, Frank Roth; Bummelschatzmeister, Jos. Hillenhinrich; Bummelsekretär, Hans Bauer; Fahnenträger, Hans Bauer; Musikkomite: 1. Tenor, Fr. Roth, 2. Tenor, Gundlach, 1. Baß, R. Kochel, 2. Baß, H. Schaefer; Finanzkomite: Gerh. Dehner, R. Wagner, H. Gundlach; Kollektor, Peter Gondolf; Delegat zu den Ver. Gesellschaften, Ferd. Hauske. Die Gesangsstunden finden jeden Donnerstag Abend im Vereinslokale, 948 Armitage Ave., statt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co". stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.93
Oesterreich: 100 Kronen...	20.37
Schweiz: 100 Franken.......	19.45
Holland: 100 Gulden......	40.34
Dänemark: 100 Kroner.....	26.86
Rußland: 100 Rubel.......	51.54

— Erster Gedanke.—Hausfrau (der die Nachricht überbracht wird, daß ihr Mann tödtlich verunglückt sei, zum Dienstmädchen): „Anna, Sie brauchen nur ein halbes Kilo Fleisch zu bringen!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Den ganzen Tag

Dienstag Doppelte Siegel Stamps

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Buise & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. F. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Erb, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geilpitz, L. F., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 431 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 93 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Meißner, Janas, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., nahe Blackhawk Str.
Reiß, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Seßler, Geo. A., Bäckerei, 239 Wells Str., nahe Locust Str.
Stolze, F. C., Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Topf, Jacob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Voitz, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Kindt, F. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Kindt, L. F., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menomonee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. F., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave.
Bruder, Otto C., Apotheker, 1784 Lincoln Ave., nahe Berteau Ave.
Burhop, Albert F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Ecke Foster Ave.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Danden, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Eisenkoeter, Frank, Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Hautan, F. H., Apotheker, 4010 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleinerts Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Krueger, F. F., 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perth Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert F., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, F. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Umenhofer & Aumann, Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Weireter, F., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wellington Pharmacy, 1515 N. Clark Str., Ecke Wellington.
Wobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Allen, R. W. & Co., 81 N. Hamlin Ave., Ecke Fulton Str.
Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, C., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Berman, Joseph, Apotheker, 472 S. Winchester Ave., Ecke Taylor Str.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Bornhoeft, F., 578 W. Diversey Blvd., nahe Albany Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 849 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod, John, Chemical Co., 340 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Chwatell, F. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Albany Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dreisel, H. G., Apotheker, 823 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grand Pharmacy, F. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Hartwig, O. F., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, F., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herblicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Kappus, G. F., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Kowarik, Victor, Apotheker, Ecke North Ave. und Leavitt Str.
Kowarik, Victor B., Apotheker, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Leigh, L. R., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. F., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Livesey, R. F., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Mann, S., Apotheker, 724 18. Str., Ecke Paulina Str.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Mattas, Jos. S., 1540 W. 22. Str., Ecke Albany Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Matthei, C. F., Apotheker, 1471 35. Str., Ecke Wood Str.
Merz Drug Co., 560 N. AshlandAve., Ecke Milwaukee Ave.
Mesirow, W. H., Apotheker, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
Meyer, U. F., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
North Ave. Pharmacy, F. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Quales, Iver L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, F. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Robin, F., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., nahe California Ave.
Sattler, Dr. Philips, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, Ecke Winnemac und N. Western Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroetzel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stulik, Henry, Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
Vleck, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, F., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Zelowsky, F. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zack, Jos. F., 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Koeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Rogers Park, Ill.

Jewel, F. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry F., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Dewey & Co., A. B., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Ecke Paulina Str.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Flinninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, S. B., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Hermann, Wm. R., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Janda, F., 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Straße.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William B., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krebsler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Manning, E. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bause, Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Packard, F. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Philips, W. R. & Co., Apotheker, 2458 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schietzer, W., Apotheker, 938 31. Str., Ecke Loomis Str.
Schmeling, R., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Seibert, E. B., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Shebleffen, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Stach, Chas. A., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Zuber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Leset die „Sonntagpost."

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Präsidentschafts-Kandidaten.

Lincoln, Nebr., 13. Juli. J. W. Kern, der demokratische Vizepräsidentschaftskandidat, und W. S. Jackson, Vorsitzer des demokratischen Staatsausschusses, von Indiana, ferner die Gewerkschaftsführer Sam. Gompers, Frank Morrison und James Duncan sind heute zum Besuch von W. J. Bryan hier eingetroffen. Bell von Kalifornien versprach Herr Bryan, die Roosevelt'schen Reformen an der Pazifikküste nicht anzugreifen, um nicht in ein Wespennest zu stechen. Den Konvent-Ausschuß, welcher ihn formell benachrichtigen soll, wird er erst empfangen, nachdem sein Gegner, Herr Taft, den seinigen empfangen und dabei die übliche Darlegung seines politischen Glaubensbekenntnisses erlassen hat.

Hot Springs, Va., 13. Juli. Wm. H. Taft arbeitet seit heute an der Rede, mit welcher er auf die, auf den 28. d. Mts. nach Cincinnati angesetzte Benachrichtigung von seiner Nomination antworten will.

Flotten-Manöver.

Das Vertrauen auf den Frieden.—Das Luftschiff als Kriegswaffe.—Die neuen Reichssteuern.—Grete Beier begnadigt.—Vom Turnfest.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 13. Juli. Eine gutgemeinte Mahnung richten hiesige Blätter an England. Sie knüpfen an die Thatsache an, daß heute die auf vier Wochen bemessene Uebungsfahrt der deutschen Hochseeflotte ihren Anfang genommen hat, welche sich zum ersten Mal auf den Atlantischen Ozean bis zu den Azoren erstreckt und unter dem Oberbefehl des Admirals Prinzen Heinrich stattfindet, und weisen darauf hin, daß die ganze schlachtbereite Seemacht Deutschlands nach einem entfernteren Ziel als je entsendet wird. Dies liefere den besten Beweis, daß die Regierung fest auf Erhaltung des Friedens vertraue. Die Uebungen, welche die Engländer mit ihrer riesigen Flotte in der Nordsee vornähmen, vermöchten Deutschland nicht zu beunruhigen.

Die Fachleute sehen inzwischen den neuartigen strategischen Manövern der deutschen Flotte mit intensiver Spannung entgegen. An den Uebungen werden sechzehn Linienschiffe, drei Panzerkreuzer und acht kleine Kreuzer, sowie mehrere Torpedoboot-Flotillen theilnehmen.

Die Zuversicht auf die Leistungsfähigkeit der deutschen Flotte wird hier in allen Kreisen getheilt, ebenso wie von Niemandem mehr ernstlich bestritten wird, daß die Schlagfertigkeit des Heeres sich auf der früheren Höhe erhalten hat. Aber unter den tonangebenden Militärs macht man sich keine Illusion darüber, daß künftige kriegerische Verwicklungen eine völlig veränderte Strategik und Taktik bedingen werden. Denn den Schlachten zu Lande und zu Wasser werden sich Angriffe aus der Luft und Kämpfe in der Luft, wenigstens in absehbarer Zeit, zugesellen. Es werden deshalb bei den Bewerthungen der neuerlichen Leistungen der verschiedenen Luftfahrzeuge in der gesammten Presse die Möglichkeiten der Verwendbarkeit im Ernstfalle in den Vordergrund gerückt. Mit Eifer werden hier die englischen und französischen Preßstimmen über die Errungenschaften der deutschen Luftschiffer, insonderheit des Grafen Zeppelin, verfolgt.

Major Groß, Kommandeur des Luftschiffer-Bataillons in Berlin, erachtet die Zeppelin'schen Motor-Luftschiffe wegen ihrer gewaltigen Größe als ungeeignet für den Festungskrieg. Hierfür sei der Parseval'sche Ballon am geeignetsten, während von Rechtswegen ein Militärluftschiff für den Feld- und Festungskrieg zugleich verwendbar sein sollte. Hiernach hätten also die in Deutschland bestehenden Systeme volle Berechtigung, neben einander zu existiren, weil sie sich wechselseitig ergänzten.

Die neuen Steuer-Vorlagen werden dem Bundesrath voraussichtlich im September zugehen. Es verlautet, daß außer Steuern auf Gas und elektrisches Licht eine durchgreifende Branntweinsteuer-Reform sicher ist. Der Kaiser ist entschieden für eine großzügige Finanzreform, um dem Reich genügende Mehreinnahmen zu verschaffen und es endlich auf eigene Füße zu stellen.

König August von Sachsen hat die Bürgermeisters-Tochter Grete Beier, welche am 1. Juli wegen Ermordung ihres Bräutigams, des Oberingenieurs Preßler, zum Tode verurtheilt worden war, zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Anläßlich des Besuchs, welchen Generaldirektor Ballin von der „Hamburg-Amerika-Linie" dem Reichskanzler Fürsten v. Bülow in Norderney abstattet, sind von Neuem Gerüchte aufgetaucht, daß die Verstaatlichung der großen Schiffahrts-Gesellschaft geplant sei. Der „Hapag" tritt diesen Gerüchten entgegen.

Frankfurt a. M., 13. Juli. Prinz Oskar, des Kaisers fünfter Sohn, wird in Vertretung des Kronprinzen dem elften Deutschen Turnfest beiwohnen. Der Festplatz ist fertig. Die Restaurants, Kaffee- und Erfrischungshallen wurden Samstag geöffnet. Abends fand großes Doppelkonzert mit Illumination statt.

Budapest, 13. Juli. Der Banus von Kroatien, Baron Paul Rauch, wurde auf dem Wege zu dem neuen Museum hier von einem Haufen Kroaten und Serben angegriffen, doch befreite ihn die Gendarmerie.

Wien, 13. Juli. Das Abgeordnetenhaus des Reichsraths hat die Vorlage zur Erhöhung des Rekruten-Kontingents der Landwehr angenommen. Damit hat eine der wichtigsten Regierungs-Maßregeln ihre Erledigung gefunden.

Die feinsten Saucen für Fisch oder Gemüse wie auch Mayonnaise-Ueberguß, können nur hergerichtet werden mit

Kingsford's Oswego Korn-Stärke

Sechsundsechzig Jahre der Superiorität

Auch sparsam, denn es sind nicht so viele Eier nöthig. Kingsfords ist die beste, reinste und gesündeste Kornstärke. Von wunderbarem Werth in der Zubereitung von gesunden, schmackhaften Gerichten. Schreibt um „Original Rezepte und Koch-Hilfe" welche angeben, wie nützlich Kingsfords Oswego Korn-Stärke in allen Speisen ist.

Grocers—Pfund-Packete—10c.

T. KINGSFORD & SON, OSWEGO, N. Y.
NATIONAL STARCH COMPANY, Nachfolger.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 91 Grad im Schatten in St. Louis gestern; ein tödtlicher Sonnenstichfall.

— Bei 100 Grad Hitze trat in Tempe bei Phoenix, Ar., ein furchtbarer Regen- und Hagelsturm ein und richtete großen Schaden an.

— Fünfeinhalb Zoll Regen brachten in Norfolk, Nebr., gestern dem Bahnverkehr infolge Geleiseauswaschung zum Stillstand.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 3, Philadelphia 0; Cincinnati 0, Boston 4; St. Louis 2, Brooklyn 3.

— In der Nähe der Amtswohnung des Gouv. Deneen in Springfield wurde gestern Abend ein Strauchdieb entdeckt; dieser entkam jedoch.

— Blumrosens Waarenhaus und das Miller'sche Geschäftsgebäude in Sault St. Marie, Mich., sind gestern abgebrannt. Verlust $100,000.

— Der 16jährige Frank Howard wurde in Harvard, Ill., gestern beim Baseballspiel von einem Ball ans Herz getroffen und auf der Stelle getödtet.

— Marty Martinez, ein arbeitloser 28jähriger Maschinist, hat heute in St. Louis seine Frau, mit der er sich erst kürzlich ausgesöhnt hatte, und sich erschossen. Die beiden Kinder des Paares waren in einem Nebenzimmer.

— Pfarrer Smyth, Erbauer von zwanzig Kirchen, Schulen und Klöstern in der Erzdiözese Boston, Mass., ist dort im Alter von 67 Jahren gestorben.

— Große Betrügereien sind bei der Lieferung von Schlauch an die New Yorker Feuerwehr entdeckt worden. Das Feuermeldesystem soll völlig untauglich sein.

— Infolge der Glätte der Sohlen seiner neuen Schuhe stürzte der Bremser Ford in Blomington, Ill., beim Springen auf einen fahrenden Zug und wurde getödtet.

— Der in New York eingetroffene Dampfer St. Louis durchschnitt einen großen Walfisch, welcher mit anderen eine Strecke weit an dem Schiff entlang geschwommen war.

— Der Luftschiffer Hamilton sank gestern bei Brighton Beach, N. J., auf das Meer, sein Ballon erwies sich als gutes Segel und sein Korb als Boot. Eine Dampfjacht rettete ihn schließlich.

— Unter den acht Bewerbern um die Präsidentschafts-Nomination der Prohibitionisten ist ein Illinoiser, D. P. Sheen, Peoria. Die Konvention wird am Mittwoch in Kolumbus, O., zusammentreten.

— Frl. Lottie Mayer schwamm gestern 26 Meilen weit von Alton nach St. Louis (stromab) in 5 Stunden und 18 Minuten, ohne zu ruhen. Die junge Deutsche hat damit einen „Weltrekord" geschaffen.

— Infolge Berstens eines Gummireifens sauste ein Kraftwagen auf Long Island gestern gegen einen Baum. Der Besitzer des Gefährts, D. H. Liverana, wurde getödtet, Fred Donelly erlitt eine Gehirnerschütterung, auch wurde ihm ein Auge ausgerissen.

— Halbverhungert wurden von Thierschutzbeamten in Los Angeles Hunderte von aus Guayamas, Mexiko, versandten Papageien aufgefunden und gerettet. An den Käfigen waren Zettel mit einem Verbot der Tränkung während der Fahrt.

— Am 16. Juli wird das Schlachtschiffgeschwader in Honolulu erwartet. Freie Straßen- und Eisenbahnfahrten, freie Dampferausflüge nach allen interessanten Punkten, Pikniks, Feuerwerke usw., sind für Offiziere und Mannschaften von der Bevölkerung vorgesehen. Der Ankunftstag wird ein allgemeiner Feiertag sein.

— Um die Samstag geborenen Zwillinge der Eheleute Maria und Pasquale Palaneno in Coney Island am Leben zu erhalten, wurden sie in einem dortigen Vergnügungsplatz in einen Inkubator gethan. Gestern fand die feierliche Taufe auf die Namen Taft und Bryan statt, denn die Eltern sind politisch verschiedener Ansicht, die Mutter auch Frauenstimmrechtlerin.

— Prof. François Boucher, seit 26 Jahren französischer Konsul in St. Paul, Minn., liegt im Sterben. Er ist 80 Jahre alt.

— Bei Kolumbus, O., explodirte gestern eine Frachtzug-Lokomotive. Deren Führer, Wm. Wettermann, und der Heizer Vans wurden getödtet.

— Auf $898,500 Strafgeld wegen Verletzung des Staatskorporationsgesetzes hat Generalanwalt Byers von Iowa die Western Union Telegraph Co. verklagt.

— Die 7000 Hausirer auf der New Yorker Ostseite werden am Mittwoch über ihr jährliches Piknik berathen. An dem Tage muß die Ostseite sich ohne Gemüse und Frucht behelfen.

— An der Mundsperre, der Folge von Pulverwunden bei der 4. Juli-Feier, sind in der New Yorker Vorstadt Union Hill und in Paterson, N. J., vier Knaben gestern gestorben.

— Der Glücksspieler Max Hockworth erschoß in Duluth, Minn., während einer Buggyfahrt Frau Ada Loos und beging darauf im Walde Selbstmord. Heute wurde seine Leiche gefunden.

— In einer aus Zeitungspapier und dünnen Brettern angefertigten Schale ist Geo. Johnson von Florida 1200 Meilen weit bis New York gerudert, über den Ohio und Mississippi will er zurückfahren.

— Um die Wiederbelebung des Geschäfts zu beschleunigen, wird auf Präsident Roosevelts Befehl die Vergebung aller Regierungslieferungen beschleunigt. Deren Kosten werden auf $750,000,000 veranschlagt.

— Die San Jacinto-Waldreserve in Kalifornien, eine der dreizehn von Präsident Cleveland geschaffenen, ist von Präsident Roosevelt zum Gedächtniß an seinen Vorgänger auf den Namen Cleveland umgetauft worden.

— Die Ermordung des Photographen Magill in seinem Atelier in East St. Louis, Ill., nach einem furchtbaren Kampfe wird auf seit fünf Jahren genährte, angeblich grundlose Eifersucht eines Ehemannes zurückgeführt. Dieser ist verschwunden.

— Im Treibeis blieb im Beringsmeer der Dampfer Ohio von Seattle, Wash., mit 500 Passagieren fast einen Monat lang sitzen. Gestern traf er nach 41tägiger Reise in seinem Bestimmungsort Nome, Alaska, ein.

— In Biwerlik, Minn., entstand während einer lebenden Bilder-Vorführung des Passionsspiels gestern Abend in der katholischen Kirche Feuer und eine Panik, bei der Frau Joseph Attilek lebensgefährlich verletzt wurde.

— Im Staatszuchthause von Kolorado wird diese Woche, der Tag ist durch Gesetz dem Belieben der Beamten überlassen, der Italiener Alia die Ermordung des deutschen Priesters Heinrichs vor dem Altar in Denver mit dem Tode büßen.

— Bei Queen City, Ark., stießen heute früh zwei Personenzüge der Texas & Pazifik-Bahn zusammen. Zwei Eisenbahner und zwölf Passagiere wurden verletzt, einzelne schwer. Mißachtung von Fahrbefehlen war die Ursache des Unglücks.

— Aus dem Fenster eines Hauses wurde in Leavenworth, Kas., eine Dynamitbombe nach dem Buggy des Bundes-Zuchthausverwalters McClaughry geworfen; dieser, sein Sohn und sein Kutscher wurden betäubt. Den Thäter hat man nicht ermittelt.

— Walter und Milo Long und 14 andere Personen sind in Culbertson, Mont., unter der Anklage der Ermordung von John A. Hayes und seiner elfjährigen Tochter im Streit über einen von Long erhobenen Besitzanspruch auf Land verhaftet worden.

— Um festzustellen, welchen Einfluß längerer Aufenthalt im eisigen Norden auf das menschliche Blut hat, werden von Dr. Randall, Lowell, Mass., alle Mitglieder der Peary'schen Nordpolexpedition vor der Abfahrt und auch nach der Rückkehr „angezapft" werden.

— Der nationale Fabrikantenverein will sich an die Zwischenstaatliche Handelskommission in seinem Kampfe gegen die von den Bahngesellschaften bekanntlich geplante Erhöhung ihrer Frachtraten um zehn Prozent wenden mit dem Ersuchen, den neuen Tarif für unbillig und parteiisch zu erklären.

— Staatsmann Glenn vom County Whatfield hat in der Legislatur von Georgia eine Vorlage eingereicht, wonach ein Mann die Scheidung erlangen kann, wenn er sich durch falsche Busen- und andere künstliche Formenverwandlung der Frau zur Ehe verführen läßt.

— Aus Teals Teich bei Troy, N.Y., wurde die Leiche der 19jährigen Hazel Drew gezogen, welche vor acht Tagen mit zwei Männern in einem Kraftwagen in jener Gegend gesehen wurde. Das Mädchen war durch einen Schlag auf den Hinterkopf ermordet worden.

— Die 19jährige weiße Frau Roy Plum wurde von dem 24 Jahre alten Neger Wilson in Joplin, Mo., erschlagen und die Leiche an einem Strick auf das Bahngeleise geschleift. Um Lynchjustiz zu verhüten, wurde der Kerl vom Sheriff fortgeschafft. Eifersucht war der Beweggrund des Mordes.

— Thos. Williams in Calumet, Mich., erhielt von seiner Frau vor drei Wochen $3500 für eine Wirthschaftslizens, verjubelte das Geld im Osten und soll sie erschossen haben, als sie ihm bei der Heimkehr Vorwürfe machte. Das Paar hat zwölf Kinder, das jüngste ein Säugling. Der Mann wurde verhaftet.

— Des früheren „Nationalhelden" oder Faustkämpfers John C. Sullivan Scheidungsklage wird von seiner in Centreville, N. J., wohnenden Gattin bekämpft werden. Sie sagt, er wolle sich scheiden lassen, um eine reiche Frau zu heirathen. Als ihr Kind im Sterben lag, sei er mit einer Schauspielerin, die er für seine Frau ausgegeben habe, in Europa herumgereist.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Alle angebrochenen Partien von unsern $20 Männer-Anzügen vom ersten Floor jetzt im Basement zu 12.50

Es gibt keine bessere Partie von $20 Facons, Mustern oder Schattirungen im Hause. Dutzende der schönsten und beliebtesten die wir haben sind eingeschlossen.

Obgleich die einzelnen Partien nicht ganz vollständig sind, ist doch jede Größe bis zu und einschließlich 52 Brustmaß vorhanden zum Preise von 12.50 ist der Räumungspreis, $20 war der frühere Preis von jedem einzelnen dieser Anzüge. Viele davon sind in den neuesten braunen und grauen Schattirungen, welche diejenigen Männer befriedigen werden, die mit der Mode Schritt halten.

$12½

— Am Mittwoch wird in Portland, Ore., die Verhandlung eines weiteren der Landbetrugsfälle beginnen. Angeklagt ist R. A. Booth.

— Infolge des heißen Wetters reift in Ost-Washington das Getreide zu schnell und die Ernte wird kaum halb so gut wie im Vorjahre werden.

— Die Verhandlung über das Gesuch des Millionär-Mörders Harry K. Thaw um einen Geschworenenprozeß zur Feststellung seines geistigen Zustandes wurde heute von Richter Mills in White Plains, N. Y., mit Zustimmung der Anwälte bis zum September verschoben.

Ausland.

— Die Aufständischen im Viertel Khiavana in Tabriz, Persien, werden jetzt mit Kanonen bombardirt.

— W. K. Vanderbilts Füllen Seasick hat in Maisons Lafitte bei Paris den ersten Preis, $20,000, gewonnen.

— In Japan hat die Planke der demokratischen Platform zu Gunsten Verbots aller asiatischer Einwanderung große Erbitterung hervorgerufen.

— Da sein Mitbewerber Arias sich zurückgezogen hatte, wurde Obaldia gestern einstimmig zum Präsidenten der Republik Panama gewählt. Es herrschte eine friedliche Stimmung.

— Henri Farmans Flugapparat ist von den europäischen Dampfergesellschaften die Beförderung verweigert worden, weil die Flügel so groß sind, daß sie nicht untergebracht werden können.

— Der Robbenfänger Alice traf heute mit reicher Beute wieder in Halifax, N. S., ein. Drei Mann wurden, als sie im Ruderboot dem Fang oblagen, vom Sturm überrascht und vom Meer verschlungen.

— In Tabriz, Persien, sind Flugschriften verbreitet worden, in denen dem russischen Konsul und der russischen Kolonie mit dem Tode gedroht wird, falls sie sich ferner in persische Angelegenheiten einmischen.

— Graf Wachtmeister, der schwedische Generalkonsul in Kairo, und zwei New Yorker Damen wurden gestern bei einem Kraftwagenunfall in der Nähe von München schwer verletzt, und der Kraftwagenfahrer wurde getödtet.

— Steuerrath Serlo und Bankier Max Oechelhauser versuchten gestern bei Berlin einem durchgebrannten Pferde auszuweichen. Ihr Kraftwagen prallte gegen einen Baum, Serlo wurde getödtet und sein Begleiter schwer verletzt.

— König Edward hat heute in London das Stadium eröffnet, wo die olympischen Spiele stattfinden werden. Diese werden vierzehn Tage dauern. Ein Umzug der 2000 Spielteilnehmer aus allen Ländern ging der Eröffnung voraus.

Lokalbericht.

Die San Miguel Plantation Co.

Talton Embry, der angebliche Organisator der San Miguel Plantation Company, der neulich mit Hiram F. Rose, dem Sekretär und Schatzmeister der Gesellschaft, in Anklagezustand versetzt wurde, stellte heute im Bundesgebäude $10,000 Bürgschaft für sein Erscheinen vor Gericht.

Die Bankers Surety Co. von Cleveland bürgt für ihn. Vermuthlich wird nun auch Rose Bürgschaft stellen. Wie verlautet, ist Richard Walsh, der Präsident der Gesellschaft, nicht angeklagt worden. Den beiden Anderen wird zur Last gelegt, die Post zu betrügerischen Zwecken benutzt zu haben. Walsh ist nicht, wie irrthümlich behauptet worden war, ein Sohn von John R. Walsh, dem Bankpräsidenten und Eisenbahn-Unternehmer, über dem ein Zuchthaus-Urtheil schwebt.

Gläubiger der Le Matre Company, 200 Kinzie Str., welche Toilette-Artikel vertreibt, haben im Bundesgerichte deren Bankerotterklärung beantragt. Die Verbindlichkeiten werden auf $10,000 bis $15,000 geschätzt, die Bestände auf $6000.

Chicagos Wirthschaften.

Die Zahl der Schanklizensen geht langsam zurück.

Stadteinnehmer Ernst J. Magerstadt hat einen Bericht über die Zahl der ausgestellten Schanklizensen für die erste Hälfte des Steuerjahrs zusammengestellt, der einen Rückgang um 31 Lizensen gegen die letzte Hälfte des letzten Steuerjahrs zeigt. Der Bericht wird dem Stadtrath heute Abend zugehen. Für die erste Hälfte des Steuerjahrs, vom 1. Mai bis zum 31. Oktober, sind insgesammt 7180 Lizensen gelöst worden. Darunter befinden sich 24 Schanklizensen, die für das ganze Steuerjahr ausgestellt sind. In der letzten Hälfte des letzten Steuerjahrs, vom 1. November 1907 bis zum 30. April 1908, wurden 7211 Schanklizensen gelöst.

Seit der Einführung der Lizensgebühr von $1000 ist die Zahl der Wirthschaften um 917 zurückgegangen, wie die nachstehende Liste zeigt:

	Lizensgebühr	Wirthschaften
Letzte Hälfte 1905—1906	$ 500	8097
Erste Hälfte 1906—1907	1000	7353
Letzte Hälfte 1906—1907	1000	7267
Erste Hälfte 1907—1908	1000	7225
Letzte Hälfte 1907—1908	1000	7211
Erste Hälfte 1908—1909	1000	7180

Der Tod der Frau Wentz.

Der Koronersarzt Dr. O. W. Lewke hat die Untersuchung der inneren Organe der kürzlich unter verdächtigen Umständen gestorbenen Frau Amanda Wentz noch nicht abgeschlossen. „Die Untersuchung hat, so weit sie bisher gediehen ist, keine Bestätigung zu der Annahme ergeben, daß die Frau an Gift gestorben ist," sagte er. „Sobald die Untersuchung abgeschlossen ist, werde ich das Ergebniß dem Koroner in einem amtlichen Bericht unterbreiten."

Fischkämpfe als Volksbelustigungen.

Die Einwohner Siams haben eine besondere Vorliebe für Fischkämpfe, bei denen sie hohe Wetten abschließen. Bei dieser Art Volksbelustigung tritt ein kleiner Fisch, Betta Pugnax, als Kämpfer auf, der sich in großer Anzahl in den indo-chinesischen Gewässern findet. Er ist etwa 5 Zentimeter lang und hat die Dicke eines kleinen Fingers. Trotz seiner geringen Körperkraft aber entspinnt sich ein wüthender Kampf, wenn man ihn mit einem seinesgleichen zusammenbringt. Der Kampf endet gewöhnlich damit, daß der Besiegte die Flucht ergreift, um nicht von seinem Gegner getödtet zu werden.

— „Auf Zeit".—„Sagen Sie 'mal: ist der Baron eigentlich mit Felicitas verlobt?"—„I wo, er hat mit ihr nur so 'n Taxameterverhältniß."

— Was ist ungalant?—Wenn man einer Dame, die man nach längerer Zeit wiedersieht, sagt, man habe sie an ihrem Hute erkannt.

— Trost.—Hauswirthin (zum Zimmerherrn): „Hören Sie 'mal, das geht aber nicht länger so; alle meine Herren bezahlen pünktlich, nur Sie allein sind immer im Rückstand!"—Student: „Ja, das ist eine alte Erfahrung, Frau Müller, ein räudiges Schaf finden Sie bei jeder Heerde."

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagstunde und die vorgestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	11. Juli
Weizen—					
Juli	.89½—¾	.91¾	.89½	.91⅝	.89⅛
Sept	.90⅝—¾	.92⅝	.90⅝	.92¼	.90
*Dez	.91⅞—92¼	.93¾	.91⅞	.93⅝—¾	.91¼
Mai	.95½—¾	.97¾	.95½	.97⅝	.95
Mais—					
Juli	.75	.75	.74½	.74⅝	.74⅞
Sept	.74¼—75⅛	.75⅛	.74⅝	.74⅝	.74⅜
Dez.	.62⅝—63	.63	.62⅝	.62¾	.62⅞
Mai	.62⅞—63	.63	.62⅝	.62⅝	.62⅞—63
Hafer—					
Juli	.50	.51	.49⅞	.50⅝	.49⅝
*Juli	.49½	.50	.49½	.50	.49
Sept	.42½—¾	.44	.42⅝	.44	.41⅞
Mai	.45¼—½	.46⅝	.45¼	.46⅝	.44½
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Juli	....				16.30
Sept	16.50—55	16.67½	16.50	16.60	16.45
Okt.	16.62½	16.70	16.55	16.50	16.45
Schmalz—					
Juli	....				9.57½
Sept	9.67½	9.67½	9.57—60	9.57—60	9.65
Okt.	9.80—75	9.80	9.67½	9.67½	9.72—9.71
Rippchen—					
Juli	....				8.97½
Sept	9.12—15	9.15	9.07½	9.10	9.10
Okt.	9.17—12	9.20—22	9.15	9.15	9.17½

*Neu.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Mit Sonntagpost..................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Freisinnige vor!

Wie genügsam und bescheiden die demokratische Partei im Staate Illinois geworden ist, geht u. A. daraus hervor, daß sie sich selbst der Möglichkeit beraubt hat, die Mehrheit in der Staatslegislatur zu gewinnen. Sie hat nämlich in so vielen Bezirken nur einen einzigen Kandidaten für das Abgeordnetenhaus aufzustellen beschlossen, daß sie unter keinen Umständen die Herrschaft erlangen kann. Dieser eine Kandidat muß aber in jedem Falle den Sieg erringen — wenn ihm nicht durch einen unabhängigen Gegner der für sicher gehaltene Preis doch noch entrissen wird. Daher liegt der Verdacht nahe, daß die demokratischen Bosse lieber auf die Mehrheit in der Staatsgesetzgebung verzichten, als auf die Macht, die sie über ihre eigenen Geschöpfe besitzen.

Damit die jeweilige Minderheit der Stimmgeber niemals vollständig entrechtet werden könne, verfügt die Staatsverfassung vom Jahre 1872, daß in jedem Legislaturbezirke drei Vertreter gewählt werden sollen, und daß jeder Wähler entweder je eine Stimme für drei Kandidaten, oder anderthalb Stimmen für je zwei Bewerber, oder alle drei Stimmen für einen einzigen Abgeordneten soll abgeben dürfen. „Laufen" also in einem Bezirke zwei Republikaner und nur ein Demokrat, und gibt jeder demokratische Wähler seine drei Stimmen für den alleinigen Parteikandidaten ab, so gelangt dieser selbstverständlich in's Abgeordnetenhaus. Nun gibt es aber viele Bezirke, in denen die demokratische Partei möglicherweise zwei Kandidaten durchsetzen könnte, weil einer oder der andere der beiden Republikaner aus diesem oder jenem Grunde unbeliebt ist. Beispielsweise könnte die Wiederwahl vieler Republikaner gefährdet sein, die in der jüngsten Tagung der Legislatur die Vorlagen der „United Societies" bekämpft haben. Obwohl das den demokratischen Bossen bekannt ist, und obwohl die Partei selbst dann nichts verlieren kann, wenn in **jedem** Bezirke zwei Demokraten auf der Liste stehen, ist von der ungewöhnlich günstigen Gelegenheit kein Gebrauch gemacht worden. Die Bosse befürchten nämlich, daß von zwei demokratischen Kandidaten gerade derjenige gewählt werden könnte, der nicht mit Leib und Seele sich ihnen verschrieben hat.

Daher wird auch jeder republikanische Hilfsprohibitionist und Sabbathfanatiker wiedergewählt werden, wenn die Freisinnigen nicht in jedem Bezirke, in dem sie die Mehrheit bilden, mindestens noch einen unabhängigen Kandidaten aufstellen. Allerdings können und werden sie den Versuch machen, die republikanische Kandidatenliste schon bei den Vorwahlen zu säubern, indem sie den „amtlichen" Kandidaten solche ihrer eigenen Wahl entgegenstellen. Scheitert aber dieser Plan, so werden sie im Petitionswege liberale Männer nominiren müssen, wenn sie die Legislatur nicht abermals ihren Feinden ausliefern wollen. Leider hat die neugegründete Freiheitsliga bis zum 8. August zu wenig Zeit, um sich noch gründlich organisiren zu können. Sie hätte schon vor Monaten ins Leben gerufen werden sollen, und nicht erst vier Wochen vor den Vorwahlen. Dessenungeachtet wird sie hoffentlich noch so viel Einfluß auf die Vorwahlen ausüben können, daß wenigstens die wüthendsten Gegner ihrer Bestrebungen ausgemerzt werden. Das wird sich bewerkstelligen lassen, wenn nicht allein alle freisinnigen Stimmgeber sich sofort als Mitglieder der Liga einschreiben lassen, sondern wenn sich auch Freiwillige melden, die in ihren Precincts und Wards zu „arbeiten" bereit sind.

Ohne die begeisterte Unterstützung der großen freisinnigen Masse können die an die Spitze der Bewegung berufenen Männer nicht viel ausrichten. Will jeder Bürger erst darauf warten, daß er persönlich zum Beitritt aufgefordert wird, so wird viel kostbare Zeit nutzlos verstreichen. Es ist augenscheinlich keine Kleinigkeit, in jedem der mehr als 1200 Abstimmungsbezirke je einen tüchtigen Vertrauensmann aufzutreiben, der dafür sorgt, daß die Freisinnigen sich an den Vorwahlen beider Parteien betheiligen und nur für die Aufstellung der richtigen Kandidaten stimmen. Je mehr Vertrauensmänner sich freiwillig melden, desto schneller und besser wird das Organisationswerk von statten gehen. Es handelt sich darum, womöglich schon die Wiederaufstellung des tückischen Staatsanwaltes Healy zu verhindern und sowohl die Legislatur wie auch das Stadtgericht mit Männern zu besetzen, die dem Volke Rechnung tragen wollen, statt einer kleinen Sippe dünkelhafter „Reformer". Dazu ist die Mitwirkung aller Liberalen nothwendig, gleichviel ob sie sich Republikaner, Demokraten oder sonst etwas nennen. Die Freiheitsliga ist parteilos und will weder die eine Hauptpartei bekämpfen, noch der anderen Vorschub leisten. Also frisch an's Werk!

Die Wahl in Panama.

Aus Panama kommt die beglückende Kunde, daß dort gestern die Nationalwahlen — Präsident und Vize-Präsident — ohne jegliche Ruhestörung vor sich gingen. Die Stimmplätze waren von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags offen und an keinen wurde die sonntägliche Ruhe auch nur im geringsten gestört. Es scheint als sei die große politische Aktion in der Stadt Panama, in Colon und allen anderen Städtchen und Flecken des Ländchens so sittsam und manierlich vor sich gegangen, wie ein Rosa-Thee in unserer allerbesten Gesellschaft und etwa ebenso leidenschaftlos — und das hatte seinen guten Grund. Denn Panamas Vormund und getreuer und eifriger Hüter seiner Ordnung, der großmächtige Onkel Sam, hatte in jedem der beiden Häfen und Hauptorte des Ländchens dräuende Kriegsschiffe liegen und beinahe genug Seesoldaten, Seeleute und Polizisten jedem Wahlberechtigten einen zur Seite zu stellen, ihn vor jedem Angriff und jeglicher Entgleisung zu schützen zu bewahren; und die souveränen Bürger der jungen Republik wußten diese freundliche Mühewaltung so sehr zu schätzen, daß sie, sozusagen, noch einen Trumpf draufsetzten, dem guten Onkel und Vormund „eines besser gingen". Während die Streitkräfte der großen Republik bereit standen, jegliche Unruhe oder Friedensstörung im Keime zu unterdrücken, sorgten jene gewissermaßen dafür, daß dergleichen überhaupt nicht keimen konnte. Der Sennor Arias, der sich als Vertreter der sogenannten Regierungspartei um das Präsidentenamt beworben hatte, trat vor einigen Tagen von der Kandidatur zurück und die Folge war, daß seine Anhänger gestern zu Hause blieben und die „Liberalen" mit ihrem Kandidaten Obaldia, der früher Gesandter in Washington war, freies Feld hatten. Er wurde „einstimmig" gewählt und bei solcher Einmüthigkeit konnten natürlich Streit und Ruhestörung unmöglich keimen.

Die Wahl war offensichtlich ein glänzender Erfolg für Gesetz und Ordnung und sollte jeglichen etwa bislang noch übriggewesenen Zweifel an der Befähigung der Panama'er zur Selbstregierung endgiltig zerstreuen. Denn wie die Wahl selbst ruhig verlief, die Siegesparaden der „siegreichen" Obadisten in Panama und Colon programmmäßig und ohne jeder Störung blieben, so werden Ländchen und Völkchen auch das Ergebniß ruhig und würdevoll hinnehmen und ihrer selbstgewählten Regierung vollen Gehorsam entgegenbringen, obgleich sie nur einen Bruchtheil der Stimmen erhielt und die Zahl der Zuhausegebliebenen überall größer war als die der Wählenden. Denn die amerikanischen Kriegsschiffe und ihre waffengeübten Mannschaften liegen noch in den Häfen und amerikanische Polizisten und Seesoldaten wachen auch weiterhin argusäugig über der Ruhe des Landes und die so überaus friedlichen und ruheliebenden Panamaer. Die genauen Zahlen sind noch nicht bekannt, doch wird gemeldet, daß von den 3500 Bürgern, die in der Stadt Panama ihre Namen in die Stimmlisten eintragen ließen nur etwa 1000 ihre Wahlrecht ausübten und in Colon von 1000 Stimmberechtigten nur 304 ihre Stimmen abgaben; überall sonstwo im Lande soll das Verhältniß zwischen Wahlberechtigten und Wählern ungefähr dasselbe gewesen sein.

Daraus könnte man ja nun wohl schließen, daß der Herr Obaldia in Wirklichkeit gar nicht der Erkorene der Mehrzahl der Bürger ist und die Mißtrauischen oder Uebelwollenden könnten gar auf den Gedanken kommen, daß die Mehrzahl der Bürger den Stimmkästen fernblieb, um auf diese Weise gegen die Einmischung Onkel Sams in die Wahlen der souveränen Republik zu protestiren. Aber eine solche Unterstellung wäre niederträchtig und ungerecht den souveränen Bürgern Panamas, wie auch der Regierung der Ver. Staaten gegenüber. Denn was man Einmischung zu nennen beliebt — die Stationirung von je zwei amerikanischen „Kommissären" in jedem Wahlplatz und die Ueberwachung des ganzen Ländchens durch Kriegsschiffe und Kriegsleute — das war doch eben nur ein Ausfluß der liebenden Fürsorge Onkel Sams für das kleine Mündelchen, und wenn die große Mehrzahl der wahlberechtigten Bürger Panamas zu Hause blieben, so wird das einfach daher kommen, daß sie den Segen der amerikanischen Institutionen klar erkannten und so sehr zu schätzen wissen, daß sie—Aehnliches kommt bei Proselyten ja oft vor — amerikanischer wurden als die Amerikaner: zu zwei Drittheilen zu Hause blieben, während bei uns nur ein Drittel auf die Ehre und das Vergnügen stimmen zu dürfen, zu pfeifen pflegt.

Die Wahl in Panama verlief musterhaft ruhig und ordentlich, das Land **ist** ruhig und es wird ruhig bleiben, und die amerikanische Verwaltung hat einen neuen Triumph erzielt und wieder gezeigt, wie ganz vortrefflich sie sich für spanischamerikanische Länder eignet, wie gründlich der segensreiche amerikanische Einfluß den Charakter eines Volkes oder Völkchens innerhalb weniger Jahre ändern kann. Und das ist eine sehr schöne Lehre, die hoffentlich Eindruck machen wird auf Alle, für die der Schuh paßt oder bei Gelegenheit passend gemacht werden kann. Auf Herrn Castro beispw., demzuliebe ja möglicherweise mehr als der Wahlen in Panama wegen, so viel Seesoldaten usw. „dort unten" zusammengezogen wurden. Geschieht das, dann mag ihm und andern viel Unangenehmes erspart bleiben.

Prohibitionspartei und Präsidentenwahl.

In Columbus, Ohio, hält am Mittwoch und Donnersta dieser Woche die Prohibitionspartei ihren Nationalkonvent ab. Sie wird einen Kandidaten für die Präsidentschaft aufstellen und einen für die Vizepräsidentschaft, ganz wie die großen Parteien, und wird einen Wahlkampf führen wie diese, wird in fast allen Staaten Elektoraltickets aufstellen, und wird sich das Alles viel Geld und viel Arbeit kosten lassen, obschon jedermann weiß, daß auf Erwählung der Kandidaten auch nicht die allermindeste, nicht die allerentfernteste Aussicht vorhanden ist. Trotzdem wäre es ein großer Irrthum, die Führung dieses prohibitionistischen Wahlkampfes für politische Narrethei, für kindisches Spiel und für unnütz zu erachten. Daß es besser ist, wo eine Sache des Kampfes werth scheint, zu kämpfen und geschlagen zu werden, als garnicht zu kämpfen, dafür liefert die Geschichte der amerikanischen Prohibitionspartei einen Beweis, woraus so manch Andere sich eine Lehre ziehen könnten.

Im Jahre 1872 haben die Fanatiker des Enthaltsamkeitszwanges sich zum ersten Male an einer Präsidentenwahl mit eigenen Kandidaten betheiligt. „Temperance Ticket" nannten sie ihren Wahlzettel und die Zahl der dafür abgegebenen Stimmen hat nur 5608 betragen aus einer Gesammtzahl von 6,466,000: — noch nicht ganz 1 Stimme aus 1000. Kaum besser war das Ergebniß vier Jahre später, als die nunmehr als Prohibitionspartei auftretende Organisation 9522 Stimmen für ihre Kandidaten erzielte. Aus einer Gesammtzahl von 8,412,000 — auch noch kaum 1 aus 900 Stimmen. Verhältnißmäßig nicht besser, 10,305 Stimmen aus 9,209,000, war das Ergebniß im Jahre 1880, obgleich damals der „Vater der Prohibition", Neal Dow von Maine, in eigner Person der „Bannerträger" war.

Die prohibitionistischen Eiferer haben durch alle diese Mißerfolge sich nicht entmuthigen lassen. Im Jahre 1884 waren sie abermals auf dem Plan, und diesmal war ihnen das Glück günstiger, ihre Kandidaten erhielten 151,809 Stimmen. Von den 10,305 des Jahres 1880 war das ein gewaltiger Sprung. Der Stimmenzuwachs war zwar einer gewissermaßen zufälligen, mit der Prohibitionssache an und für sich nichts zu thun habenden Ursache entsprungen. Eine Menge Republikaner, denen der republikanische Kandidat James G. Blaine wegen gewisser dunkler Punkte seiner Vergangenheit anstößig war, und die als Republikaner auch nicht demokratisch stimmen wollten, stimmten prohibitionistisch, um auf diese Weise ihren Protest einzulegen gegen die ihres Erachtens unziemliche und unwürdige Führung ihrer eigenen Partei.

Der glückliche Zufall ist dann von den prohibitionistischen Leithammeln weidlich ausgenützt worden. Nach weitern vier Jahren — (wo Tauben sind, fliegen Tauben zu) — hatten sie die Genugthuung, ein Votum von fast einer Viertelmillion (249,907) zu erreichen. Viel sind sie seither über diese Ziffer allerdings nicht hinausgekommen. Im Jahre 1892 wurden 264,133 Stimmen erlangt. Im Jahre 1896 ergab sich ein Rückgang auf 132,007. Das Jahr 1900 brachte 208,914 und das Jahr 1904 258,536 Stimmen. Zur Gesammtstimmenzahl hat im letztgenannten Jahre das Prohibitionsvotum sich ungefähr wie 1 zu 52 verhalten.

* * *

Ein Vergleich der verschiedenen Wahljahre erweist, daß die Prohibitionspartei immer verhältnißmäßig am besten gefahren ist, wenn in der Wahl keine „große Issue" vorlag. Je größer die politische „Wurschtigkeit" unter den Massen, je verbreiteter das Gefühl, daß es nicht viel Unterschied mache, welche der beiden großen Parteien den Sieg davon trage, desto größer die Neigung von prohibitionistisch gesinnten Anhängern dieser Parteien, über die Parteistränge zu schlagen. Die große politische Erregung des Jahres 1896 brachte die prohibitionistische Stimmenzahl auf die Hälfte dessen, was sie in der vorhergegangenen Wahl war. Je mehr die Erregung schwand und zwischen den beiden großen Parteien die Gegensätze sich abstumpften, desto mehr stieg wieder das prohibitionistische Votum. Und da dieser Ausgleich der Gegensätze in den letzten vier Jahren noch weitere Fortschritte gemacht hat, die Parteien und ihre Führer mehr und mehr zu denselben Grundsätzen sich bekennen und dieselben Maßnahmen verfechten, die republikanische und die demokratische Platform sich ähnlicher sind als jemals zuvor, so steht zu erwarten, daß dieses Jahr für die Prohibitionspartei ein besonders gutes Jahr werden wird. Wird auch die von den Führern prophezeite Stimmenmillion nicht erreicht werden, so wäre es doch keineswegs überraschend, wenn wenigstens die halbe Million erreicht würde, was im Vergleich zu 1904 auch schon eine Verdoppelung wäre.

Praktisch scheint das nun allerdings ziemlich gleichgiltig zu sein. Geschlagen ist geschlagen. Wer aus 15 Millionen Stimmen eine Million erhält, ist der Erwählung thatsächlich nicht näher als der, der es nur auf eine halbe oder eine viertel Million bringt. Aber es ist trotzdem nicht gleichgiltig. Man hört oft die Bemerkung, daß die Verfechter der Prohibitionstyrannei nicht gefährlich seien, wo sie als eigene Partei auftreten, sondern nur gefährlich seien innerhalb der großen Parteien, weil diese letzteren allein über die Macht der Gesetzgebung und der Gesetzvollstreckung verfügen. Nichts kann irriger sein. So wahr es ist, daß die praktischen Erfolge der prohibitionistischen Bewegung stets nur mit Hilfe einer oder der anderen der beiden großen Parteien erzielt worden sind, so wahr ist es auch, daß ohne die prohibitionistische Parteiorganisation und ohne die planmäßige, unermüdliche Thätigkeit dieser Organisation die großen Parteien nicht in dem Maße, wie es geschehen ist, den prohibitionistischen Forderungen nachgegeben hätten.

Daß die Organisation da war und stets auf dem Posten war, immer ein Sammelpunkt Derer, die unzufrieden wurden mit den alten Parteien; immer durch weitverzweigte Verbände, kirchliche und andere Vereinigungen die Masse ihrer Anhänger und Gesinnungsgenossen kontrolirend; immer bereit, die Stimmen dieser Gefolgschaft **der** Partei zuzuführen, die sich den prohibitionistischen Forderungen am willfährigsten zeigte; oder auch ohne Unterschied der Partei diese Stimmenmacht geschlossen an die Stimmkästen zu führen für und gegen die einzelnen republikanischen und demokratischen Kandidaten, je nachdem diese persönlich sich der prohibitionistischen Sache als Freund oder Feind erwiesen — das ist's, was die prohibitionistische Gesellschaft trotz ihrer Minderzahl zur politischen Macht gemacht hat, und wodurch sie den Handwerkspolitikern, die allenthalben nur auf den Erfolg aus sind, Furcht und Respekt einflößt. Eben das — die festgeschlossene Organisation, die unablässige, planmäßige Arbeit, die stete Kampfbereitschaft — ist's, was die Anhänger der persönlichen Freiheit lernen können von ihr. Und lernen sollten.

Eine verwirklichte politische Prophezeiung.

Der kürzlich erschienene sechste Band der „Letters et papiers du chancelier de Nesselrode" (Paris) enthält u. a. einen Brief, der insofern allgemeineres Interesse beansprucht, als in ihm eine politische Prophezeiung erwähnt wird, die sich zum Theil in unseren Tagen erfüllt hat — ein Fall, der bekanntlich bei Prophezeiungen selten eintritt. Am 1. Juni 1826 schreibt Baron v. Anstedt, der damalige russische Gesandte beim deutschen Bunde, aus Frankfurt a. M. seinem Chef, dem Grafen Nesselrode, in einem Privatbrief:

„Ich kann wenig gehen, da die Gicht stärker als mein Wille ist. Ich lese viel. Besonders liebe ich es, in den Büchern aus der letzten Hälfte des 18. Jahrhunderts herumzustöbern. Damals hatte man teufelsmäßig viel „Esprit". U. a. finde ich in der Korrespondenz des Abbe Galiani einen Brief vom 27. April 1771, der höchst merkwürdig ist. Sein Inhalt lautet kurz wie folgt: Blick auf die politische Lage Europas, wie sie nach hundert Jahren sein wird. Es wird viele Soldaten geben, aber fast keine Kriege. Die Truppen werden vorzüglich bei den Paraden manövriren, aber weder Soldaten noch Offiziere werden Eisenfresser sein. Dafür wird man sehr hübsche Uniformen haben. Von den Festungen werden nur Ruinen verbleiben, und statt Bollwerke wird man öffentliche Promenadenanlagen erblicken. Der große Souverän Europas wird der Fürst unserer Tataren sein, d. h. derjenige, welcher Rußland und Polen nebst der Herrschaft über das Baltische und das Schwarze Meer besitzen wird, denn die Völker des Nordens werden stets weniger furchtsam sein als die des Südens. Die anderen Fürsten werden unter dem vorwiegenden Einfluß der Politik dieses Kabinetts stehen... Der Despotismus wird sein Hauptaugenmerk auf die Finanzen der Privatleute richten; überall wird die Industrie blühen"...

Anstedt bemerkt hierzu: „Nicht wahr, die Anspielung auf die Finanzen der Privatleute ist merkwürdig? Heute haben wir in der That die großen Anleihen der Regierungen." Hätte der russische Diplomat noch das Jahr 1908 erlebt, so würde er jedenfalls noch mehr über die kluge Voraussicht Galianis staunen. Zwar hat sich der schöngeistige Abbe, der ebenso wie Voltaire und die meisten seiner Landsleute im Zauberbanne Katharinas II. stand, in Bezug auf die Machtstellung Rußlands am Ende des 19. Jahrhunderts getäuscht, im übrigen aber den Nagel auf den Kopf getroffen. Seit 1871, also genau hundert Jahre, nachdem Galiani seinen Brief geschrieben hat, ist die Welt in eine ausgesprochene Aera des bewaffneten Friedens getreten, und wiederholt hat der russische Despotismus aus dem Geldsack des französischen Rentners Milliarden geschöpft.

„Den Machthabern der Erdkruste".

Im Verlag der „Concordia" (Berlin) ist unter dem Titel „der Schrecken der Völker" ein neuer Zukunftsroman erschienen. Der Verfasser, Ewald Gerhard Seeliger (Hamburg), widmet sein Buch den „Machthabern der Erdkruste"! — Eine Warnung also! Sein Buch weist eine neue Variante des Themas auf. Er läßt nicht mehr die Völker gegeneinanderprallen, sondern ein einzelnes, aus mystischer Versenkung auftauchendes Individuum bringt es zustande, den stolzen Geschwadern und Riesenarmeen der europäischen Nationen Einhalt zu gebieten. Waldemar Quint ist der Gigant, studirt in Heidelberg und schaut folgendermaßen drein: „Sein Blondhaar stand starr und wirr nach allen Seiten, seine Augen waren blau und hart wie geschliffener Stahl, seine gerade Nase scharf wie ein Messerrücken, über die schmalen Lippen hing ihm ein borstiger, ungepflegter Schnurrbart, sein dunkelblonder, krauser Backenbart war noch verwilderter, und die ganze Gestalt war hoch und schien in ihrer sehnigen Schlankheit größer, als sie war. Die breiten, muskulösen Fäuste deuteten auf zähe Energie, die harten Augen auf schonungslose Konsequenz des Denkens, der festgeschlossene Mund auf einen eisernen Willen.

Dieser Zukunftsmensch im blauen Arbeitshemd erfindet einen Explosivstoff von furchtbarer, bisher noch nie erprobter Kraft, von dem ein Gran genügt, um Berge in die Luft zu blasen. Das allein reicht nicht; auch durch Seeligers luftige, phantastische Romankapitel schwirrt das Luftschiff. Waldemar Quint löst das aeronautische Problem restlos, und wird durch diese zwei Machtmittel Weltherrscher. Auf einer plötzlich im Atlantischen Ozean aufgetauchten Insel läßt er sich mit seinen Getreuen nieder, und als England das Eiland okkupiren will, schickt der Geheimnißvolle ein Telegramm an den Kriegsminister in London: „Die Insel Thule steht unter meinem Schutz. Ich werde das Abgehen des Kreuzers „Hermes" für einen Bruch des Friedens ansehen. Halten Sie ihn zurück, sonst werden Sie ihn nicht wiedersehen." Unter die seltsame Depesche setzt Waldemar Quint eine lateinische Fünf. Man hält den Absender natürlich für einen Idioten. Albion entsendet seinen Kreuzer nach der Insel, auf der Waldemar Quints hellblaue Flagge flattert. Und nun schwebt dieser heran: „Er senkte sich auf fünfhundert Meter herunter, zog das Schleppseil ein, um es vor Beschädigung zu bewahren, stellte sich genau über den Kreuzer und visirte mit einem dünnen Tau, an das ein schwerer Eisenbolzen gebunden war, in den mittleren Schlot des Kreuzers. Dann ließ er eine große Sprengkapsel hinuntergleiten. Kurz darauf spie sich das krachende Schiff unter einem ohrenzerreißenden Donnerschlag in Eisen, Feuer und Dampf auseinander und versank spurlos in die Tiefe." England entsendet ganze Geschwader gegen den unsichtbaren Feind, dessen unsichtbare Luftflotte aus dem Wolkenmeer auf sie herabstößt. Sie fallen alle Waldemar Quints erbarmungslosen Sprengpatronen zum Opfer. Die ganze Welt geräth über das unheimliche Phänomen, das selbst Amerikas Reporterschaaren entschlüpft, in Aufruhr, bis endlich Verrath das Geheimniß an den Tag bringt und die Wuth englischer Granaten den in den Azur steigenden Waldemar Quint zerschmettert, ihn und seinen Traum, die Nationen durch seine furchtbaren Erfindungen zu entwaffnen und den ewigen Frieden zu konstruiren. Denn nur zum Heil der Menschheit ließ ihn der Autor seiner Phantasie entschlüpfen— wenn auch vergebens.

Seeligers Roman, der nicht auf das übliche Kolportageniveau der Gattung gebannt ist, löst natürlich die ganze Spannung des Stoffes aus, der hier wirklich künstlerisch bewältigt wurde. Aus diesem Grunde können wir Freunden der Literaturkategorie das hübsch ausgestattete Buch auf das wärmste empfehlen.

Lokalbericht.

Bewährte sich zu gut.

Sprenkelvorrichtung löschte einen Brand, verursachte aber eine Ueberschwemmung.

Im sechsstöckigen Gebäude Nr. 79 W. Van Buren Straße geriethen heute früh gegen drei Uhr auf der Treppe zwischen dem 3. und 4. Stock Papierabfälle in Brand. Als die durch die Flammen verursachte Hitze einen bestimmten Grad erreicht hatte, trat die automatische Sprenkelvorrichtung in Wirksamkeit. Das Feuer wurde im Keime erstickt, gleichzeitig aber auch das ganze Gebäude überfluthet, bis der Inhalt des 17,000 Gallonen Wasser enthaltenden, auf dem Dache angebrachten Bottichs erschöpft war und die Fluth sich auf die Straße ergoß. Ein Straßengänger alarmirte die Feuerwehr. Die öffnete Thüren und Fenster und machte sich daran, das Wasser aus dem Keller herauszupumpen. Der durch die Ueberfluthung verursachte Schaden dürfte sich auf $15,000 belaufen.

Er vertheilt sich auf folgende Firmen:

M. L. Udwin & Co., Nickel-Plattirer, Keller.

Tietgen, Falk & Co., Fabrikanten, 1. Stock.

G. F. McKiernan & Co., Drucker, 2. Stock.

Clington Lithographing Co., 3. Stock.

F. J. Lamberson, 4. Stock.

Madigan Novelty Co., 5. und 6. Stock.

Pastor Kemps Rücktrittsgesuch.

Der Kirchenrath der Bischöfl. St. Chrysostomus-Kirche wird heute Beschluß über das Rücktrittsgesuch des Pastors, Dr. Morris Kemp, fassen und es vermuthlich, falls es bedingungslos ist, annehmen. Gegen Dr. Kemp, der gegenwärtig in Albany, N. Y., wohnt, sind Anklagen von Mitgliedern des Kirchenchors erhoben worden.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter und unvergeßlicher Sohn und Bruder

Arthur Mahr

am Sonntag Morgen, den 12. Juli, im Alter von 19 Jahren, 2 Monaten und 8 Tagen nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Juli, um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 142 E. Oakdale Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Valeska Mahr, Eltern.
Gertrud Weishaar, Margarethe und Frieda Mahr, Geschwister.
Samuel Weishaar, Schwager.
Raymond Weishaar, Neffe, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Peter Gossenauer

am Samstag, den 11. Juli, im Alter von 64 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1304 Wellington Ave., am Dienstag Vormittag um halb 9 Uhr nach der St. Alphonsiuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Margaret Gossenauer, Gattin.
Peter, Elizabeth, Louisa, Anna, Martin, Karolina, Margaretha, Ella, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Charles Kleindienst

im Alter von 69 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Juli, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2632 Lowe Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ida Zaffer, Bertha Browning, Martha Crane, Olga Tebtman, Kinder, nebst Verwandten.

ROTHSCHILD & COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Doppelte Stamps

Dienstag den ganzen Tag

Juli-Räumungs-Herabsetzungen finden nirgends ihres Gleichen. Erspart $1 bis $2 an jedem Dollar den Ihr ausgebt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Minnie Graebe geb. Leverence

am Samstag, den 11. Juli, Abends um 5 Uhr, im Alter von 25 Jahren und 11 Monaten nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Juli, Morgens um 9 Uhr, von der Kapelle im St. Elizabeth Hospital nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Graebe, Gatte.
Herr und Frau George Leverence, Eltern.
Frau Dorothea Graebe, Schwiegermutter, nebst Geschwistern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Freitag Abend um 5 Uhr unser geliebter Gatte und unser Vater

Charlie Peters

sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 64 Jahren. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 836 N. Wood Str., nach Eden. Um stille Theilnahme bitten:

Augusta Peters geb. Bentow, Gattin.
Hugo, Max und Otto Peters, Kinder.
Pauline u. Friedericke Peters, Schwiegertöchter.
Louise, Charles, Arthur und Hazel Peters, Enkel. famo

Todes-Anzeige.

Verein Schillertreue.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Wm. Bentel

gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 203 Brown Ave., Forest Park, am Mittwoch, den 15. Juli, Nachmittags 2 Uhr, nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 12:30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Margaret Krohn, Präsidentin.
Louise Merle, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Anna Schittker geb. Polielewski

im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Juli, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 221 W. 110. Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Schittker, Gatte.

Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Marie Gillen

(älteste Tochter der verstorbenen Emma Gillen) sanft entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 2834 Vernon Ave., nach der St. James-Kirche, von dort mit Kutschen nach dem Mount Olivet-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma und Elsie Gillen, Schwestern.
Frau Helena Huff, Großmutter.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Bernice

am 12. Juli im Alter von 13 Monaten und 8 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 700 N. Halsted Str., nach Rosehill.

Henry C. und Meta E. Jacobsen, Eltern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Fred Zabel

am 12. Juli im Alter von 23 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Juli, 1 Uhr Nachm., von A. Kirchners Leichenkapelle, 695 N. Halsted Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst und Theresia Zabel, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Deutscher Kranken-Unterstützungsverein der Südseite.

Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Chas. Kleindienst

im Alter von 69 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Juli, vom Trauerhause, 2632 Lowe Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die Brüder sind ersucht, am Begräbniß theilzunehmen.

Frank Fanta, prot. Sekr.

Gestorben: Doretta Klinge geb. Niemeyer, geliebte Gattin des verstorbenen Christian Klinge, geliebte Mutter von Frau L. Graves, William, Henry, Frau Spannuth, Fred und Dorothea. Beerdigung vom Trauerhause, 853 S. Halsted Str., am Mittwoch, den 15. Juli, um 10 Uhr Vormittags, nach der Zionskirche, 19. Str. und Johnson Str., dann nach dem Graceland-Friedhof. Indianapolis, Ind., Zeitungen bitte zu kopiren. modi

Sommer- und Reise-Lektüre.

Von Bienen, Drohnen und Baronen. Humoresken von Roda-Roda. 90 Cents.
Die Försterbuben. Roman von Peter Rosegger. $1.20.
Der Ehering. Roman von Perfall. $1.20.
6 verschiedene interessante Romane und Kriminalgeschichten für $1.00.
Ein Verzeichniß über literarische Neuigkeiten wird auf Verlangen kostenfrei zugesandt.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

Billige deutsche Volksliederbücher: 100 Volkslieder mit Klavierbegleitung, geb. 40c. — Die schönsten Lieder des deutschen Volkes, geb., 35c. — Wallner: Deutsches Volksliederbuch, geb. 35c. — Illustrirtes Volksliederbuch, 10c. — Katalog auf Wunsch frei zugesandt.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Expreß-Geschäft

welches mit einem Dampfergeschäft verbunden ist, zu verkaufen, oder guter Mann gesucht, welcher dasselbe auf seine Rechnung führen kann, gegen $250 Kautionsstellung.
K. W. Kempf,
modi 84 LaSalle Str.

Todes-Anzeige.

North Chicago Loge Nr. 1643, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Frank D. C. Geßler

am 11. Juli, Abends halb sieben Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Juli, Nachmittags um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 297 W. Fullerton Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die Mitglieder sind ersucht, sich rechtzeitig im Trauerhause einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst Hubrich, Protektor.
John Ernst, Sekretär.

Gestorben: William J. Weirich, am 11. Juli 1908. Geliebter Sohn von Peter J. und Margaret Weirich geb. Alles, geliebter Bruder von Clara und George F. Beerdigung Mittwoch, den 15. Juli, um 9:30, vom Trauerhause, 829 N. Halsted Str., nach der St. Michaelskirche, dann nach dem St. Bonifazius-Friedhof. modi

Zur Erinnerung

an den Todestag unserer lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Augusta Brunn,

welche vor fünf Jahren, am 13. Juli 1903, selig entschlafen ist.

Nun ruh'st Du schon fünf Jahre im stillen Grabe
Von allem Leid, von Pein und Schmerzen aus,
Dein Heiland schenkte Dir die Himmelsgabe,
Den Glauben, der uns bringt in's Vaterhaus,
Der machte Dich getreu bis an Dein Ende,
Bis Deinen Geist Du gabst in Gottes Hände,
Da konntest Du, befreit von aller Pein,
Bei Deinem Gott im Himmel selig sein.

Gewidmet von Deinem Dich liebenden Gatten Friedrich Brunn.
Nebst Kindern, Schwiegerkindern und Großkindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.

Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13noX*

Riverview

Western, Belmont, Clybourn Ave. und Riverview Park-Cars. Damen und Kinder frei, ausgenommen Sonntags.

Chicago's ewiggrünes Elysium, wo man keinen Eismann braucht.
Es gibt mehr kühle Brisen und mehr Fröhlichkeit in Riverview für 10c, als in allen anderen Parks der Stadt zusammengenommen.

200 große Shows. | Pat Conway's berühmte Ithaca-Kapelle in Frei-Konzerten, und die | 24 kühlende Fahrten.

Sensation des Parks:
MONITOR und MERRIMAC
21 Kriegsschiffe in wirklicher Schlacht!
Eintritt 10c. Offen 10 Vorm.

SANS SOUCI PARK

CREATORE und seine Kapelle.
Die besten Konzerte jeden Nachmittag und Abend im Crystal Casino.
Der Ort zum Speisen. Für reservirte Tische telephonire man Hyde Park 670.
Denkt daran: Donnerstag Wunschprogramm. Schreibt die Namen Eurer Lieblingsstücke.
Die besten Fahrten und Schaustücke.

FOREST PARK

Habt Ihr je gehört, daß in einem Vergnügungspark ein Regen-Check ausgestellt wurde? Nein. — Aber letzten Abend war das hier der Fall. Ihr könnt einen Blitzstrahl nicht abwehren oder Eure Lichter beschützen wenn Jemand sie zerstören will, — aber man kann das Publikum reell bedienen. So geschieht es in Forest Park. Wenn durch ungünstiges Wetter enttäuscht, könnt Ihr hier immer einen Regencheck erhalten. Bringt Eure Regenchecks und Eure Freunde heute Abend heraus und seid vergnügt. Der Schaden ist reparirt und Forest Park ist glänzender und prächtiger in seiner Fröhlichkeit als je zuvor.

Bismarck Garden

Heute Abend und Sonntag Nachmittag:
Ellery's Kapelle.
Mr. und Mme. Begue, Solisten.
(Früher bei d. Metropolitan Grand Opera Co.)
jl10*2

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jp11

Lokalbericht.

Downeys Nachfolger.

Mayor Busse wird dem Stadtrath heute zwei Ernennungen vorlegen.

Die vorletzte Sitzung.

Ordinanz, durch die Abtheilung für Auskünfte und Veröffentlichungen geschaffen wird, steht zur Berathung. — Gehaltserhöhungen empfohlen.

Neben einer Anzahl wichtiger Ordinanzen, deren Berathung für heute Abend auf dem Programm des Stadtraths steht, werden jedenfalls noch zwei Ernennungen Mayor Busses den Stadtvätern zur Genehmigung zugehen. Die beiden Stellen, die zu besetzen sind, sind die des Baukommissärs und die eines Mitglieds der Behörde für örtliche Verbesserungen. Letztere ist durch den Tod Col. John F. Finertys, erstere durch den Rücktritt Joseph Downeys frei geworden. Außerdem ist noch die Stelle eines Mitglieds des Aufsichtsraths des Arbeitshauses zu besetzen. Für die Stelle des Baukommissärs sind mehrere Kandidaten im Felde, darunter John C. Christensen, 2. Hilfsbaukommissär, der ein Schützling Downeys und von ihm empfohlen worden ist. Christensen kann auf die Unterstützung verschiedener Politiker der Nordwestseite rechnen. Ein weiterer Kandidat ist der Bauinspektor der Schulbehörde, James D. Carrie von Austin, der von Postmeister Campbell und dem ersten Büttel des Stadtgerichts, Thomas Hunter, empfohlen wird. Robert D. Knight, der die Stellung jetzt vertretungsweise inne hat, würde sie auch annehmen, hat aber nicht ein Dutzend Drahtzieher im Schlepptau, die für ihn Stimmung zu machen suchen. Er ist ein passiver Kandidat. Außerdem sind noch Swan Norman, Grundeigenthumssachverständiger der Assessorenbehörde, und der Bauunternehmer Murdock Campbell als Kandidaten im Felde. Für die Behörde für örtliche Verbesserungen wird jedenfalls ein Bewohner der West- oder Nordseite ausgewählt werden. Wie Mayor Busse erklärt hat, wird kein Drahtzieher gewöhnlichen Schlags für den Posten ausgewählt werden.

Die vorletzte Sitzung.

Die heutige Sitzung wird nicht, wie angekündigt, die letzte vor den Sommerferien sein. Um heute einberichtete Maßregeln noch vor den Ferien erledigen zu können, werden die Stadtväter nächsten Montag nochmals zusammentreten.

An erster Stelle steht unter den heute Abend zur Berathung kommenden Anträgen die Ordinanz, welche eine neue Abtheilung, diejenige für Auskünfte und Veröffentlichungen, schafft. Ihr Vorsteher wird Mitglied des Kabinets des Mayors sein und das fette Gehalt von $10,000 das Jahr beziehen. Die Abtheilung zerfällt in ein Auskunftsbüro, ein Büro für Veröffentlichungen, ein statistisches Büro und die Stadtbibliothek.

Ordinanzen, welche vorschreiben, daß für die Errichtung von Reklamezäunen oder Altwaarenhandlungen in Wohnbezirken die Einwilligung der Mehrheit der Anwohner erforderlich ist, werden vom Bauausschuß zur Annahme empfohlen werden.

Weiterhin kommt eine Ordinanz für Erhöhung von Bahngeleisen zur Berathung, welche die Hochlegung von Bahnbetten von 8.7 Meilen Länge und den Bau von 24 Straßenunterführungen vorsieht. Kommt die Maßregel zur Annahme, so werden nahezu sämmtliche Bahnbetten in dem von der 70. Str., State Str., 95. Str. und Leavitt Str. begrenzten Gebiete hochgelegt werden. Die Arbeit muß sofort begonnen und bis zum Jahre 1915 beendet werden.

Die Abtheilung für Straßen und Gäßchen der Westseite wird die Schließung der Snow Str. zwischen W. Diversey Boulevard und Fullerton Ave. empfehlen, die der United States Brewing Co. für $3,323 überlassen werden wird. Der gleiche Ausschuß empfiehlt den Verkauf eines Gäßchens zwischen Harrison, Loomis, Congreß und Throop Str. an A. C. Chank für $842.

Gehaltserhöhungen.

Der Finanzausschuß wird empfehlen, der George W. Jackson Co. zwei Kontrakte zuzuschlagen für Arbeiten, deren Kosten sich auf $41,600 stellen werden. Ausschreibungen für Angebote für diese Arbeiten sind veranstaltet worden. Der gleiche Ausschuß wird empfehlen, alle Klagen gegen die Oak Park-Hochbahn durch einen Vergleich zu beendigen. Darunter befindet sich eine Klage, durch welche die Stadt von der Gesellschaft $18,705 für Reparaturen an der Brücke an der Lake Str. zu erlangen sucht.

Gehaltserhöhungen wird derselbe Ausschuß, wie folgt, empfehlen:

Stadtarzt Dr. Baldwin von $3,000 auf $4,000.

Hilfsbaukommissär R. D. Knight von $3,600 auf $4,000.

2. Hilfsbaukommissär J. C. Christensen von $2,400 auf $3,000.

Michael Coughlan, Superintendent der Reparaturwerkstätten der Wasserabtheilung, von $1,800 auf $2,500.

Der Ausschuß für Gesundheitswesen wird die Annahme einer Ordinanz empfehlen, die vorschreibt, daß Kühe, deren Milch oder Rahm nach Chicago geliefert wird, auf Tuberkulose hin untersucht werden sollen.

Ungemein günstig.

Ungemein günstig lautet der Bericht über den öffentlichen Gesundheitszustand in den ersten elf Tagen des Monats Juli, in denen sich die durchschnittliche Sterblichkeitsrate — auf je tausend Köpfe der Bevölkerung gerechnet — auf nur 10.88 stellte, gegen einen Durchschnitt von 14.21 in den letzten zehn Jahren.

Nachstehend der Bericht des Gesundheitsamtes für die vergangene Woche:

	11. Juli 1908	4. Juli 1908	13. Juli 1907
Gesammtzahl der Todesfälle	510	440	483
Jährliche Sterblichkeitsrate, per 1000	12.28	10.50	11.95
Nach Geschlechtern:			
Männlich	291	253	278
Weiblich	219	187	205
Nach Altersklassen:			
Unter 1 Jahr	115	93	92
Zwischen 1 und 5 Jahren	35	40	40
Zwischen 5 und 20 Jahren	46	31	40
Zwischen 20 und 60 Jahren	221	193	221
Ueber 60 Jahre	93	83	81
Akute Eingeweidekrankheiten	52	37	30
Schlagfluß	8	10	9
Bright'sche Krankheit	42	32	32
Luftröhren-Entzündung	9	6	4
Schwindsucht	57	50	52
Krebs	28	26	24
Krämpfe	5	6	8
Diphtherie	6	10	8
Herzkrankheiten	40	47	36
Influenza	0	1	0
Masern	2	4	5
Nervenkrankheiten	23	11	24
Lungenentzündung	86	33	57
Scharlachfieber	7	2	13
Selbstmord	13	9	8
Typhus	1	7	5
Unfälle und Gewaltthaten	40	22	34
Keuchhusten	5	4	3
Alle anderen Ursachen	127	123	130

Finanzielles.

Bank heute Abend offen

Chicago wurde Schritt bei Schritt aufgebaut. Vermögen werden in derselben Weise erlangt. Wenn Ihr $6 die Woche bei der Royal Trust Company während fünf Jahren deponirt, bezahlen wir Euch am Ende der Zeit $1,676.40.

Ihr erhaltet sechs Monate Zinsen am 1. Januar auf alles Geld was Ihr heute vor 8 Uhr Abends deponirt. Stahlbanken für das Heim.

Offen Montags Abend bis 8.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Wir haben einige gutgesicherte erste Hypotheken und Bonds zum Verkauf.

Es wird deutsch gesprochen.

Soda Crackers, die knusprig sind
Soda Crackers, die begehrenswert sind
Soda Crackers, die schmackhaft sind

Uneeda Biscuit

Frisch—Knusprig—Sauber aus dem Ofen—

5¢ In staubfreien, gegen Feuchtigkeit geschützten Packeten.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Erbärmlich.

Ließen theilnahmslos eine in den See gefallene Frau ertrinken.

Auf der an der Mündung des Flusses gelegenen Mole wurde gestern Nachmittag eine etwa 35jährige, brünette Frau anscheinend von der Hitze überwältigt. Sie stieß plötzlich einen kurzen Schrei aus, klappte zusammen und rollte in das Wasser. Etwa 200 Männer und halbwüchsige Burschen waren in ihrer Nähe auf der Mole. Keiner reichte ihr eine rettende Hand. Sie ließen sie, mit offenen Mäulern auf ihren Todeskampf starrend, ertrinken. Ehe sie noch ausgelitten hatte, raffte einer der Zuschauer seine Thatkraft zusammen, stahl ihre auf der Mole liegende Börse und ihren Hut und lief davon. Er entkam unbehelligt.

Die Leiche der Ertrunkenen wurde von der Lebensrettungsmannschaft geborgen. Sie harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 226 N. Clark Str. ihrer Identifizirung. Die Verstorbene war etwa 5 Fuß 7 Zoll groß und 105 Pfd. schwer. Sie trug eine weiße Bluse und ein karrirtes Kleid.

Mußte dran glauben.

Dem 14jährigen Wm. Sczepnak, Nr. 17 Brigham Straße, explodirte am 4. Juli ein sogenannter „Kanonenschlag" in der Hand. Letztere wurde ihm arg zerfetzt. Es trat Blutvergiftung ein. Am Samstag wurde der Knabe nach dem County-Hospital geschafft. Dort starb er gestern im Starrkrampf.

Erdrosselt.

Der neun Monate alte Wm. Dieble, Nr. 921 W. 48. Str., rollte gestern Abend aus seinem Bett, blieb zwischen diesem und der Wand festgekeilt hängen und fand durch Erdrosselung seinen Tod. Die durch das Geschrei des Kindes herbeigelockte Mutter und ein sofort geholter Arzt hatten sich vergeblich bemüht, den Verunglückten zu retten.

Hatte Pech.

Im Grant Park, an Washington Str. und Michigan Ave., wo er einem Ballspiel beiwohnte, wurde gestern der 28jährige Pflasterer Eugen N. Brank, Nr. 242 N. Franklin Str., von einem schlecht geschlagenen Ball getroffen, schwer am Kopf verletzt und bewußtlos zu Boden gestreckt. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Das Schlimmste vorüber.

Gewitterregen brachte gestern Abend willkommene Abkühlung.

Das Quecksilber hielt sich gestern zwar während des größten Theiles des Tages in der Nähe von 80 Grad, doch war die Hitze nicht so drückend, wie am Samstag, und gegen Abend stellten sich Gewitterschauer ein, welche die Luft sehr merklich abkühlten. Immerhin waren auch gestern noch Todesfälle infolge der Hitze und Hitzschläge zu verzeichnen. Während des Tages strömte die Bevölkerung in die Parks, um den Schatten der Bäume und die kühlende Seebrise zu genießen. Auf der Wetterwarte wurde gestern Abend die beruhigende Versicherung gegeben, daß das Schlimmste vorüber sei. Für heute und morgen wird kühleres Wetter in Aussicht gestellt. Um 8 Uhr gestern Abend war die Luftwärme auf 74 Grad gesunken.

An 64. Avenue und W. 12. Straße schlug der Blitz in den Pfahl einer elektrischen Leitung der Abwasserbehör und legte einen Theil des Betriebes lahm. Der Forest Park wurde infolgedessen urplötzlich auf mehr als eine Stunde in Dunkelheit gehüllt. Inzwischen behalf man sich mit Kerzenlicht, so gut es gehen wollte.

Die gestern gemeldeten Todesfälle sind:

Gustav Huszagh, 28 Jahre, Nr. 341 Flournoy Straße, starb im Robert Burns-Hospital, nachdem er am 8. Juli von der Hitze übermannt worden war.

Albert Tadzinsky, 32 Jahre, Nr. 184 Augusta Straße, ein Arbeiter, wurde von seiner Frau todt im Bett gefunden. Er hatte geklagt, daß er sich infolge der Hitze krank fühle.

Edward Elund, 67 Jahre, starb in seiner Wohnung, Nr. 3053 Lakewood Avenue, plötzlich an einem durch die Hitze verschlimmerten Herzleiden.

Klara Born, 14 Jahre alt, Nr. 3621 Winchester Ave., brach gestern in Willow Springs, wo sie mit ihren Eltern bei Verwandten zu Besuch war, ohnmächtig zusammen und starb kurz darauf, obschon sofort ärztliche Hilfe zur Stelle war. Ihr Vater ist ein in den Schlachthöfen bediensteter Arbeiter.

Ehrten sein Andenken.

Die Verdienste Grover Clevelands in einer Massenversammlung gefeiert.

Im Auditorium-Theater fand gestern Nachmittag eine vom Iroquoisklub veranstaltete und stark besuchte Versammlung zu Ehren des verstorbenen früheren Präsidenten Grover Cleveland statt. Anhänger und Gegner der Politik Clevelands vereinigten sich in der Anerkennung seiner hervorragenden Karakter-Eigenschaften, seines ehrlichen Strebens, seiner Errungenschaften und seines Einflusses. Der Hauptredner war Jacob M. Dickinson, der Präsident des Amerikanischen Anwaltsbundes, der den Verstorbenen als das vollkommene Vorbild des besten Amerikanerthums pries. Pastor J. A. Vance eröffnete die Versammlung mit einem Gebet, Major G. B. Tolman führte den Vorsitz.

Die Chicago Athletic Association hat Beschlüsse angenommen, in denen Clevelands Leben, Karakter und Thätigkeit ehrenvoll besprochen werden.

Schlich sich aus dem Leben.

Während seine Frau mit den beiden Kindern auf dem Hofe spielte, beförderte sich gestern Abend der 34jährige Amos Perlich, Nr. 3429 Keeley Str., mittels Leuchtgases, das er in seinem Schlafzimmer durch einen Gummischlauch einathmete, in's Jenseits. Der Mann war seit Monaten leidend gewesen und hatte wiederholt geäußert, daß ihm das Leben verleidet sei.

Ueble Folgen.

Straßenbahn-Unfall zieht Harry A. Leonard eine Anklage zu.

Der ehemalige, 70 Jahre alte Lokomotivführer Harry A. Leonard wurde gestern Abend aus Dayton, Ohio, wo er unter der Anklage, Frank A. Holmes beschwindelt zu haben, verhaftet worden war, nach Chicago zurückgebracht. Holmes, der Präsident der Chicago Co-operative Coal Co., 54 Board of Trade-Gebäude, verunglückte vor zwei Jahren auf der Straßenbahn und suchte nachher durch Zeitungsanzeigen Augenzeugen des Unfalles. Leonard meldete sich, indem er Holmes schrieb, er könne nur dann nach Chicago kommen, wenn Holmes ihm $50 Vergütung für das Reisegeld und andere Ausgaben schicke. Holmes schickte das Geld, und Leonard kam und sagte ihm, er könnte ihm die Aussagen eines anderen Zeugen, Namens Fowler in Indianapolis, verschaffen, falls Holmes noch etwas Geld hergeben wolle. Er würde nach Indianapolis reisen und eine beschworene schriftliche Aussage Fowlers bringen. Holmes schoß das Geld vor, und Leonard kam auch bald mit der angeblichen Aussage zurück, aber kurz ehe der Prozeß von Holmes gegen die Straßenbahngesellschaft beginnen sollte, theilte Leonard dem Kläger angeblich mit, er habe erfahren, daß Fowler gestorben sei. Leonard verließ einige Zeit später Chicago, und Holmes kam zu der Ansicht, daß er um sein Geld beschwindelt worden sei. Er erwirkte einen Verhaftsbefehl gegen Leonard, den er im Verdacht hat, überhaupt kein Augenzeuge des Unfalls gewesen zu sein. Diesen Verdacht theilt die Polizei übrigens nicht, denn Leonard gab im Detektive-Büro eine genaue Schilderung der Einzelheiten. Er betheuert seine Unschuld.

Vor den Großgeschworenen.

Die Anklagen gegen Anwalt R. E. Cantwell, H. H. Stridiron und J. Moissand.

Die Großgeschworenen begannen heute mit der Untersuchung der gegen Anwalt Robert E. Cantwell, H. H. Stridiron und John Moissand erhobenen Anklagen, die aus dem vor Richter Chytraus unlängst verhandelten Chinesen-Mordprozeß hervorgegangen sind. Es sind nahezu vierzig Zeugen vorgeladen worden, darunter die Geschworenen, die Hick Lung, Moy Dong Hoy und Harry Lee von der Anklage der Ermordung Tschin Wais freigesprochen haben, mehrere Geschäftsleute und Charles A. Comiskey, der Leiter der Chicagoer Riege der Amerikanischen Baseball-Liga.

In Anklagezustand.

Unangenehme Ueberraschung für Mitglieder der „Home Purchasing Association.

William H. Carpenter, der Geschäftsführer, und Charles A. Commons, ein anderer Beamter der „United Co-operative Home Purchasing Association", Nr. 95 Washington Straße, sind von den Großgeschworenen der Leitung eines schwindelhaften Unternehmens angeklagt worden. Die Gesellschaft hat Hunderte von Mitgliedern, die von der Anklage auf's Höchste überrascht und beunruhigt worden sind. Carpenter und Commons werden beschuldigt, J. C. Clemens $219 und Frau Klara Smith um $15 beschwindelt zu haben. Frau Smith trat der Gesellschaft vor mehreren Monaten bei und verpflichtete sich, monatlich $2.50 einzuzahlen, wofür sie nach Ablauf einer gewissen Zeit $1000 erhalten sollte. Nicht mehr im Stande, die Zahlungen weiter zu leisten, suchte sie Carpenter auf, der ihr angeblich eröffnete, daß ihr Name gar nicht in den Büchern verzeichnet sei.

— J. D. Lightbody, Chicago, gewann heute den zweiten Preis im 1500 Meter-Wettlauf bei den olympischen Spielen in London.

— Deutlicher Wink. — Herr: „Spricht Ihre Fräulein Tochter mehrere Sprachen perfekt?"—Hausfrau: „Perfekt zwar keine einzige, aber sie könnte in neun Sprachen „ja" sagen, wenn Sie um ihre Hand anhielten."

Ein Brausekopf.

John Olson hat seinen Bruder George lebensgefährlich vermessert.

Ist entkommen.

Die Polizei fahndet auf ihn.—Wieder bei Muttern.—Blutiger Hader.—Wurde für einen Einbrecher gehalten und erschossen. —Fackelte nicht lange.

Der 31jährige George Olson, Nr. 2149 N. Hamilton Ave., wurde heute zu früher Morgenstunde von seinem 29 Jahre alten Bruder John, der wie er Schneider ist, lebensgefährlich vermessert. Er ringt im Chicago Union-Hospital mit dem Tode. Der Thäter hat seine Flucht bewerkstelligt. Er soll ein gewaltthätiger Bursche sein, der angeblich während der letzten vier Wochen wiederholt verhaftet wurde.

Heute früh kam er betrunken heim, brach mit der Mutter einen Streit vom Zaune und zankte sie wohl eine halbe Stunde lang aus. Als George aus dem Bett sprang und sich bemühte, ihn zur Ruhe zu bringen, ergriff der Brausekopf ein auf dem Tische liegendes Messer und jagte die Klinge dem Bruder in den Hals. Mit durchschnittener Schlagader brach der Vermesserte zusammen. Frau Olson, die sich vergeblich bemüht hatte, dem Trunkenbolde die Waffe abzunehmen, fiel in Ohnmacht. Der Thäter aber machte sich aus dem Staube. Die Polizei fahndet auf ihn.

Chicagoer Pflanzen.

Die 17jährige Bernice Montgomery, Nr. 4007 Michigan Ave., ist gestern von ihrem Vater in Milwaukee aufgestöbert und heimgebracht worden. Sie verschwand bekanntlich vor ein paar Tagen. Am Seeufer fand man ihre Jacke und andere Kleinigkeiten und in der Jacke einen Brief, in dem sie der Mutter vorwarf, sie durch schlechte Behandlung in den Tod getrieben zu haben. Man würde ihre Leiche im See finden.

Gestern gab sie, zu Hause angelangt, an, daß ihre Freundin Eva Reed, Nr. 3457 State Str., sie veranlaßt habe, mit ihr den Abstecher nach Milwaukee zu machen und, um die Eltern irrezuführen, den vorerwähnten Brief zu schreiben und nebst der Jacke und ein paar Kleinigkeiten am Ufer niederzulegen. Sie hatte inzwischen aber ihre leichtsinnige Handlungsweise bitter bereut und die Absicht gehabt, nach Hause zurückzukehren, als sie am Dampferlandungsplatz auf den Vater stieß.

Griff zum Messer.

Im Streit über eine Umsteigekarte, die anzunehmen er sich weigerte, da sie angeblich abgelaufen war, wurde kurz vor Mitternacht Ad. E. Weber, Schaffner einer Halsted Str.-Elektrischen, von einem Fahrgast vermessert. Der Thäter sprang ab und entkam. Weber, der 25 Jahre alt ist und Nr. 5650 Paulina Straße wohnt, fand Aufnahme im County-Hospital.

Aus ähnlichem Grunde war gestern Nachmittag der 32jährige S. R. J. Summerson mit dem Schaffner einer Halsted Str. - Elektrischen in Streit gerathen. In dessen Verlauf wurde er von seinem Gegner so unsanft abgesetzt, daß er schwere Brauschen und Schrammen erlitt. Er befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 831 Jackson Blvd., in ärztlicher Behandlung.

Eine Zuständigkeitsfrage.

Von der vorderen Veranda seiner an 13. Straße und Prescott Avenue, North Chicago, gelegenen Wohnung aus feuerte gestern zu früher Morgenstunde Peter Petkivitz einen Schuß auf John Jences ab, der in der Nähe des Hauses, aber auf dem Gebiete der Ortschaft Waukegan, stand. Das Herz von der Kugel durchbohrt, brach Jences entseelt zusammen. Nun handelt es sich darum, festzustellen, welche der beiden Ortschaften Gerichtsbarkeit über den Mörder hat. Vorläufig wurde er von der Polizei der Ortschaft North Chicago verhaftet. Er gibt zu, Jences vorsätzlich erschossen zu haben, weil er ihn für einen Einbrecher hielt. Der Mann habe sich an der Hausthür und den Fenstern zu schaffen gemacht. Freunde des Erschossenen behaupten aber, daß dieser am Samstag Abend einen leichten Hitzschlag erlitt. Als er frühmorgens den Heimweg antrat nach seiner Nr. 133 S. Park Avenue, Waukegan, gelegenen Wohnung, habe er das an der Grenze gelegene Anwesen des Petkivitz irrthümlich für sein Heim gehalten.

Aufregendes Reiseerlebniß.

Frl. Marion Stribling befand sich am Samstag Abend mit T. P. Henderson, Nr. 1628 Kenmore Avenue, dem Sekretär der Chicago Union Lime Works, dessen Frau und P. E. Mahlon, New York, in einem von Henderson bedienten Kraftwagen auf der Fahrt nach Milwaukee. In Glencoe angelangt, wurde dem Wagenführer von dem vor vier Wochen von übermüthigen Autlern „entführten" Spezialpolizisten Frank K. Moore das Haltezeichen gegeben, nachdem zwei Genossen des Häschers angeblich festgestellt hatten, daß Henderson die auf die Fahrgeschwindigkeit bezügliche Verordnung übertreten hatte. Anstatt der Aufforderung Foge zu leisten und zu halten, soll Henderson die Fahrgeschwindigkeit erhöht und den Versuch gemacht haben, den Diener des Gesetzes über den Haufen zu fahren. Moore fackelte nicht lange. Er zog seinen Revolver und sandte den Davonfahrenden einen Schuß nach. Die Kugel durchbohrte die Hinterwand des Wagens und prallte auf einen Knopf der Bluse von Frl. Stribling auf: die junge Dame fiel vor Schreck vornüber und blieb wie todt liegen. Nun hielt Henderson. Er wurde einen Augenblick später von Moore verhaftet und nach der Wache geschleppt. Als er aber gegen Moore eine auf Mordangriff lautende Anklage erhob, bezichtigte ihn der Scherge auch des Widerstandes gegen einen Polizisten. Henderson wurde bis zur Verhandlung gegen Bürgschaft auf freien Fuß gestellt. Er setzte dann die Fahrt fort. In Racine mußte man aber übernachten, da der Zustand des Frl. Stribling sich verschlimmert hatte. Die Ohnmächtige fand Aufnahme im dortigen Hospital. Erst nachdem sie sich erholt hatte, setzte man die Reise fort.

PEBBLE-FORD BOURBON

Der Ford, den Ihr nicht verfehlen solltet

Er führt von

Müdigkeit zu Fröhlichkeit

Nach einer schweren Tagarbeit, wenn zu müde zu Essen — zu matt um angenehm zu sein, probirt diesen

Prächtigen Bourbon

In Bond auf Flaschen gezogen — nach 8 Jahren in Holz.

CLEAR SPRING DISTILLING CO., BARDSTOWN, KY.

Dieb in Nöthen.

Ein auf dem Bahnsteig der Western Ave.-Haltestelle der Metropolitan Hochbahn stehender Dieb langte gestern Abend durch ein offenes Fenster eines überfüllten Hochbahnzuges, um einen der Fahrgäste, Watterson R. Rothacker, Nr. 16 Robey Str., um seine Busennadel zu erleichtern. Rothacker merkte die Absicht, packte zu, hielt den sich sträubenden Langfinger fest und versuchte ihn durch das offene Fenster in den Wagen zu ziehen. Inzwischen hatte der Zug sich in Bewegung gesetzt. Der unter Rothackers Fäusten sich windende Dieb wurde mitgeschleift, bis jener am Ende des Fahrsteigs ihn fahren ließ. Seiner Verhaftung hat der Bursche sich zu entziehen gewußt. Herr Rothacker ist Handlungsreisender und ein Neffe des bekannten Kentuckyer Zeitungsschriftleiters und Politikers Henry Watterson.

In einer Lincoln Ave. - Elektrischen wurde Dr. A. L. W. Hall, Nr. 51 Wabash Ave., von Taschendieben um eine diamantenbesetzte Kravattennadel im Werthe von etwa $200 erleichtert. Die Diebe sind entkommen.

Im Säuferwahnsinn.

Der an Säuferwahnsinn leidende 45jährige Michael Toner, Nr. 4323 Wentworth Ave., mußte gestern im St. Bernhards Hospital, wo er Aufnahme gefunden hatte, mit Lederriemen an sein Bett geschnallt werden. Es gelang ihm aber, die Bande zu sprengen und aus dem Fenster zu springen. Er eilte dann schnurstracks nach der Wache zu Englewood und bezichtigte die Hospitalverwaltung, ihm nach dem Leben zu trachten. Nach Verlauf einer Stunde wurde er zwangsweise nach dem Krankenhause zurückbefördert. Am Spätnachmittag hatte er schon einen Fluchtversuch gemacht, war aber, nachdem er kaum aus dem Hospital auf die Straße getreten war, von dem Sergeanten Fitzgerald verhaftet worden.

Witterten eine Verschwörung.

In Melrose Park wurde gestern, wie alljährlich einmal, das Bild der Schutzheiligen der italienischen Kirchengemeinde, der „Maria Adolorata", in feierlichem Umzuge durch die Straßen getragen. Während des Umzuges brachten die Gläubigen Opfer dar in Gestalt von $1-Scheinen, die sie an die Gewänder des Muttergottesbildes mit Nadeln befestigten. Auf diese Weise wurde das Kleid mit insgesammt etwa $800 gespickt. Der Zug hatte die Lake Straße und 23. Avenue erreicht, als etwa ein Dutzend junger Burschen in geschlossener Gruppe das ganz in Papiergeld gehüllte Marienbild zu erreichen versuchte. Sie verursachten ein Gebränge. Man wurde aufmerksam und kam auf den Gedanken, daß die Burschen es auf die Beraubung der Statue abgesehen hatten. Der Zug hielt. Die Polizei wurde benachrichtigt. Als diese eintraf, hatten die verdächtigen Gesellen sich verkrümelt. Auf Ersuchen der Geistlichkeit wurde später am Tage das Muttergottesbild in der Kirche polizeilich bewacht.

Enttäuschte Theerjacken.

Wegen Fahnenflucht wurden gestern die Schiffsjungen Thomas McGrath und Stephan Parotin hier verhaftet. „Wir waren in die Bundesmarine eingetreten," sagten sie, „weil der Werbeoffizier uns weisgemacht hatte, wir würden sogleich Gelegenheit erhalten, die Reise um die Welt zu machen. Auch könnten wir es zum Admiral bringen. Nachdem wir aber sechs Monate lang auf dem Schulschiff „Constellation" Anker angestrichen und Deck geschrubbt hatten, hielten wir es an der Zeit, uns mit französischem Abschied fortzumachen." Sie werden per Schub nach Newport zurückbefördert werden.

Roher Geselle.

Als heute früh der 21jährige Arbeiter Stanislaus Walziniak, Nr. 828 W. 32. Place, mit einer Kanne Bier aus einer an 32. und Moßpratt Str. gelegenen Wirthschaft trat, versuchte der 24jährige Wm. Audoziak, Nr. 834 W. 34. Straße, ihm die Kanne Bier aus der Hand zu reißen. Er stieß den Frechdachs von sich. Der aber zog blitzschnell sein Messer, stürzte sich auf ihn und brachte ihm einen Stich in die rechte Seite bei. Der Verwundete fand Aufnahme im County-Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Thäter befindet sich in Haft.

Wie „historische" Worte entstehen.

Der Marquis de Castellane gibt in einem interessanten Aufsatz, den er jetzt in der „Revue hebdomadaire" veröffentlicht, folgende Aufklärung über das berühmte Wort „J'y suis, j'y reste", das Mac Mahon zugeschrieben wird, aber niemals über die Lippen des französischen Marschalls gekommen ist. „Es war im Laufe der Diskussion über die Verlängerung der Vollmachten des Marschalls McMahon," so erzählt der Marquis, „und ich war entschlossen, die Sache öffentlich vom Rednerpult aus zu vertheidigen. Ich setzte eine Rede auf, aber am Tage vor meinem Auftreten auf der Tribüne wollte es mir doch scheinen, als ob mein oratorischer Entwurf der rechten Schlagkraft noch entbehre, er erschien mir nicht überzeugend, nicht mitreißend, es fehlte ihm ein Relief. Schließlich ging ich zu meiner Frau. „Ich brauche," so sagte ich zu ihr, „irgend eine Phrase, irgend ein knappes Wort, das mitreißt und meine Argumentation gewissermaßen krönt." Und wir begannen nun gemeinsam das Leben des berühmten Militärs durchzugehen. Meine Frau erinnerte sich, daß Mac Mahon seinen Platz im Thurme von Malakoff behauptet hatte, auf die Gefahr hin, mitsammt dem Thurme in die Luft gesprengt zu werden. Am nächsten Tage kam die Stunde meiner Rede; sie schloß, wie folgt: „Und thut heute für Frankreich das, was Mac Mahon vor 16 Jahren für die Armee that. Es war bei Malakoff. Als erster dringt er in die Zitadelle; sie ist unterminirt, sie wird ihn unter ihren Ruinen begraben, aber was liegt daran; er eilt zum Feldtelegraphen, und seinem Oberbefehlshaber sendet er die Worte, die in ihrer Einfachheit etwas Erhabenes haben: „J'y suis, j'y reste". Es war in der Sitzung vom 18. November 1873. Von diesem Abend an nahmen es die Zeitungen auf sich, der Welt das nunmehr „historische" Wort des Marschalls, das dieser nie gesprochen hatte, mitzutheilen, jenes Wort, das nur meine Frau mir eingegeben hatte und an dessen Ruhm sie eigentlich den ihr gebührenden Antheil haben müßte." Es gibt noch eine ganze Reihe historischer Worte, die theils nie gefallen, theils unvollkommen zitirt werden. Das berühmte Wort Heinrichs des Vierten, nach dem „Paris eine Messe werth" sei, ist ein ziemlich unvorsichtiger Ausspruch, der doppelt unwahrscheinlich klingt aus dem Munde eines so schlauen und überlegten Menschen, wie Heinrich der Vierte. In der That ist das Zitat auch nur ein verstümmelter Ausschnitt aus einem längeren Satze, den man in den „Caquets de l'Acconchee" findet. „Und", so heißt es hier im Zusammenhang, „wie eines Tages der Herzog Rosny zum seligen König Heinrich dem Großen, welchen Gott absolviren möge, sagte, als er ihn fragte, warum er nicht so gut wie er (der Herzog) zur Kirche gehe: „Sire, Sire, die Krone ist eine Messe wohl werth" . . . Das Wort muß also dem Herzog von Rosny zugeschrieben werden und nicht dem König, der es wohl selbst schwerlich offen geäußert haben würde.

— Unsere Kinder. — „Schon sechs Jahre bist Du alt? Da mußt Du ja bald in die Schule!"—„Ja, ja, man hat rein gar nichts vom Leben mehr!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Peter Pan Damen-Waists — wth. 98c zu 59c

JOHNSON BROTHERS
Milwaukee & Armitage Ave.

Hellfarbiges Kaliko, — hübsche Muster, — zu 4¾c

Ceresota oder Gold Medal Mehl, zu.... 69c
Sniders-Catsup, ½-Pint.... 9c
F'ch Blend Kaffee,— (10 Fish Stamps frei) — per Pfund.. 25c
Thee, alle Arten — (30 Fish Stamps frei) — per Pfund.. 39c
Armours Lighthouse-Seife— 7 Stücke für.... 25c
Kanarien- oder Hanfsamen, — 2 Pfund für.... 7c
Columbia River Salmon — 2 Büchsen für.... 25c
Drahtfenster-Rahmen, Größe 34 bei 36, zu.... 19c
Nottingham Spitzen-Gardinen, für Bettzimmer, das Stück.... 24c
Räumung von unserem 50c Männer-Unterzeug zu 39c; die 39c-Sorte zu.... 29c
F'ch Männer-Socken, 15c und 25c-Sorten.... 10c
Rester von reinseid. Band, 5 bis 8 Zoll breit, wth. 15c, zu.... 7c
Muslin Damen-Nachthemden, alle Größen, wth. 59c, zu.... 39c

Dr. M. de Hes welcher jetzt Vorsteher unseres Up-to-Date optischen Departements ist, wird Euch mit Freuden eine Konsultation gewähren wegen Eurer Augen. Seine große Erfahrung in Europa und Amerika macht ihn werthvoll für Alle, welche an Kopfschmerzen, Nervosität und Schwäche der Sehnerven leiden.

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „The Gates of Eden."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Chicago Opera House. — „The Wolf."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

Unlauterer japanischer Wettbewerb.

Aus Schanghai wird geschrieben: Die mit China Handel treibenden Japaner haben in der letzten Zeit in einem sehr wichtigen Zweige dieses Handels wieder bewiesen, daß ihnen auch solche Mittel zur Anbringung ihrer Waaren bei den Chinesen recht sind, die von anständig denkenden abendländischen Kaufleuten niemals angewandt werden würden. Für Kenner dieses Gebietes ist das nun allerdings nichts Neues, aber diesmal betrifft es, wie gesagt, einen der bedeutendsten hiesigen Erwerbszweige für Fremde, nämlich den mit Baumwollengarn, und deshalb ist die Angelegenheit besonders erwähnenswerth. Baumwollengarn wird in großer Menge nach dem Lande der Mitte eingeführt. Zum Beispiel schätzt man allein für Hongkong den Werth des dort anlangenden und für Südchina bestimmten Garns auf jährlich etwa fünfzig Millionen Mark, wovon neun Zehntel aus Indien (Bombay) Cotton Yarn) stammen, und nur ein Zehntel aus Japan. Die bei diesem Handel betheiligten japanischen Geschäftsleute haben nun schon längst mit neidischen Augen auf den sehr viel größeren Antheil der Anglo-Indier gesehen, aber es wollte ihnen bisher nicht gelingen, das indische Garn von dem chinesischen Markte zu verdrängen, weil dieses besser ist als das in ihrem Lande hergestellte. Jetzt sind sie auf den Kniff verfallen, mit dem Garnhandel eine Lotterie zu verbinden. Wer einen Ballen japanisches Baumwollgarn, der 200 Mk. kostet, kauft, erhält zu gleicher Zeit ein Loos, auf das er im günstigsten Falle 20,000 Mk. gewinnen kann, und ebenso im Verhältniß bei den einzelnen Bündeln eines Ballens, deren es 40 gibt. Ein Bündel hat demnach den Preis von 5 Mk., und auf den damit verbundenen Theil eines Looses kann man 500 Mk. gewinnen.

Diese Methode hat, wie nicht anders zu erwarten war, bei den europäischen Kaufleuten nicht geringe Entrüstung und lebhaften Protest hervorgerufen. Hierdurch werden sich die Japaner aber kaum bestimmen lassen, bald davon abzugehen. Vielmehr hat der Direktor einer ihrer bedeutendsten Baumwollfabriken einem Berichterstatter des „Klobe Herald" klar zu machen gesucht, daß es sich dabei weder um eine Lotterie, noch um Wettbewerb mit dem indischen Garn handele. Man könne es nicht eine Lotterie nennen, weil die Loose nicht verkauft, sondern kostenlos dazugegeben würden. Auch werde es nicht leicht vorkommen, daß, wie die fremde Presse behauptet habe, ein gar nicht beim Baumwollenhandel interessirter Chinese lediglich aus Spiellust ein Bündel Garn kaufen würde, denn dafür wäre der zu erwartende Gewinn doch zu gering. Was sodann die angebliche Konkurrenz betreffe, so sei sie keineswegs gegen den ausländischen Artikel gerichtet, sondern nur gegen das minderwerthige, von den Chinsen noch immer sehr viel mit der Hand hergestellte Garn, dem man allmählich den Boden abzugewinnen hoffe. Um einen solchen sehr erstrebenswerthen, aber bei der Hartnäckigkeit und dem starken Beharrungstriebe der Chinesen nicht leicht durchzuführenden Zweck zu erreichen, würde man sich in Japan aufrichtig freuen, wenn die Händler mit indischem Garn eine ähnliche Methode anwenden wollten.

So klug erdacht diese Ausführungen auch sein mögen, so wird sich doch nicht leicht jemand davon überzeugen lassen. Was zunächst den Spieltrieb der Chinesen anlangt, so ist dazu zu bemerken, daß sie sich bei dessen Stärke zweifellos oft genug werden bewegen lassen, ein oder einige Bündel japanisches Baumwollengarn zu kaufen, ohne selbst damit zu handeln. Gewinnen sie nichts, so können sie ihr Garn ja immer mit geringem Verlust wieder veräußern. Also dürfte hierin das Gegentheil von dem, was der Fabrikdirektor behauptet, zutreffen. Für ihn mögen 500 Mk. nicht viel sein, aber für viele Chinesen ist es eine große Summe. Aus dem letzten Satze des Herrn Direktors sieht ferner gar zu deutlich der Pferdefuß heraus, weil er recht gut weiß, daß sich die allermeisten abendländischen Geschäftsleute auf dergleichen nicht einlassen mögen. Freilich wird er einen solchen Standpunkt wohl nicht recht verständlich finden. Aber da liegt eben der Haken! Es kann auch noch lange dauern, ehe japanische Kaufleute andere Begriffe davon bekommen, was geschäftlich anständig ist, und was nicht. Von heute auf morgen darf man einen solchen Wandel nicht erwarten.

— Die neue Schrift.—Graphologe: „Ja, wenn ich den Charakter Ihres Bräutigams deuten soll, dann müssen Sie mir doch etwas Geschriebenes von ihm mitbringen!"—„Etwas Geschriebenes von ihm hab' ich nich! Ich hab' aber die Platte vom Phonographen, auf die hat er 'naufgesprochen. Können Sie's danach nicht beurtheilen?"

— Wenn. — Reizende Studentin (zu ihrem Bräutigam, einem schneidigen Studenten): „Rudolf, komme ich vor eine Examenkommission, die aus lauter männlichen Professoren zusammengesetzt ist, und hast Du lediglich weibliche Examinatoren, dann bestehen wir beide glänzend!"

— Guter Anfang. — „Wie geht's Ihrer jungen Praxis, Herr Doktor?" —„Brillant! Seitdem die kleine Feldheim mit dem Millionär verlobt ist, hatte ich zwölf Gelbsuchtsfälle in besseren Kreisen."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge in Bäckerei an Cakes; erfahrener vorgezogen. 440 Webster Ave., nahe Larrabee und Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Bäcker, mit Board und Room. 3541 S. Halsted Str.

Verlangt: Butcher und Wurstmacher. 4416 State Straße.

Verlangt: Guter Porter für Saloon, Nachtarbeit, stetiger Platz. 876 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann, um das Bäcker-Geschäft zu erlernen. J. Singer, 5806 State Str.

Verlangt: Ein guter Carpenter für Inside-Finish. Nachzufragen 5045 Loomis Str.

Verlangt: Barbier, junger Mann, stetig. 4823 Ashland Avenue. mdimi

Verlangt: Porter im Saloon, muß Erfahrung haben. 1247 W. North Ave., Ecke Kimball.

Verlangt: Guter Porter, der auch bartenden kann. 1218 W. 12. Straße.

Verlangt: Painter. 708 N. Wood Str.

Verlangt: Ein Wagenmacher an Flick-Arbeit. 61 Wendell Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. $5.00 und Board, 1220 W. Van Buren Str.

Verlangt: Kellner, ein erst über See gekommener junger Oesterreicher, der in Oesterreich als solcher gearbeitet hat. Sonntags frei. 190 Ost Van Buren Straße.

Verlangt: Knabe in Bäckerei zu helfen an Brot und Ausgänge zu besorgen. 1119 Armitage Ave.

Verlangt: Ein guter Whitewasher und Calciminer. 527 Oakley Blvd.

Verlangt: Lediger deutscher Butcher. 1101 S. California Ave.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung an Cakes. 397 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein junger Mann an Brot zu helfen. 345 Blue Island Avenue.

Verlangt: Bartender, welcher gut mixen kann, auch etwas Porterarbeit thun will, aufs Land. — Nachzufragen: Sengs Saloon, 92 Fifth Ave.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, Tagarbeit. 145 E. North Avenue.

Verlangt: Farmarbeiter. 544 N. Clark Str.

Verlangt: 2 Painter, flinker Varnisher. Heute Abend vorzusprechen 4878 29. Str., Hawthorne, Jll.

Verlangt: Guter Hosenmacher, beständige Arbeit. Busan, Lincoln und Webster Ave.

Verlangt: Gute Wurstmacher. 3451 Forest Avenue. frmo

Verlangt: Englisch sprechende Männer für Molder Works außerhalb der Stadt. 330 S. Clark Str. smodi

Verlangt: Farm-Hände; guter Lohn, stetige Arbeit; Room, Board und Wäsche. 330 S. Clark Str. smdi

Verlangt: Erste Klasse Möbel Finisher. Zu erfragen 1126 School Str. fmo

Verlangt: Eisenbahnarbeiter an der Soo-Linie, in Minn., Dakota u. dem Westen: Harvest Tickets nach allen Punkten und nach St. Paul, Omaha u. Kansas City; ebenso Farmarbeiter für Jll., Wis. und Ind. in der Roß Labor und Ticket Agency, 105 So. Canal Str. midofrsasomo

Verlangt: Organisator für gute Loge in Chicago. Nur gute Herren wollen sich melden. Adr.: M. 489, Abendpost. jl8—12

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starker Junge, 14 Jahre alt, sucht Farmarbeit; ist erfahren. Bitte vorzusprechen 828 Ost 22. Str., Schmidt.

Gesucht: Mann, 48 Jahre alt, sucht Arbeit als Saloonporter, Geschäfts- oder Hausarbeit, versteht auch Farm-, Garten- und Parkarbeiten, nimmt auch Arbeit außerhalb Chicago, spricht und schreibt deutsch und böhmisch, etwas englisch. Bitte nachzufragen: Frank Svoboda, 2641 N. Kimball Ave., nahe Montrose Blvd.

Gesucht: Bartender, der Porterarbeit macht, sucht Stellung. W. Dittmann, 683 N. Clark Str. modimi

Gesucht: Schneider sucht stetige Arbeit, geht auch auswärts. Jung, 9404 Ewing Ave., South Chicago.

Gesucht: Stelle zu wechseln wünscht ein Schloß-Verwalter, 15 Jahre auf einem Posten bei vornehmem europ. Adel, der Gärtnerei und Jagdsports kundig, kautionsfähig, gegen einen passenden ähnlichen Vertrauensposten oder als Magazineur, Incassist oder dergl. Gütige Anträge erbeten unter P. 514, Abendpost. samo

Gesucht: Bäcker, gut an Brot und Rolls, sucht dauernde Beschäftigung. L. 401 Abendpost. smdi

Gesucht: Erfahrener Dresch-Maschinist sucht Arbeit für die kommende Dresch-Saison; mäßiger Lohnanspruch. Adr.: M. Farkash, 2829 Archer Ave. smdi

Gesucht: Guter Hausmann sucht Beschäftigung. Adr.: Z. 904 Abendpost. fmo

Gesucht: Junger Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen. 488 Sedgwick Str. fmo

Gesucht: Junger Wiener Bäcker sucht stetige Arbeit. Fritz Stepan, 1124 S. Albany Ave. 8jllwX

Gesucht: Eingewanderter Butcher und Wurstmacher, versteht auch Geselchtes, sucht stetige Arbeit in Butchergeschäft, Store oder Fabrik. Spricht deutsch. Adr.: K. H., 4840 Centre Ave. sasomml

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann, 28 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. Hat Erfahrung als Painter und Paper Hanger. Ritter, 129 Vedder Str., hinten.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit in Bäckerei; hat wenig Erfahrung. 297 Larrabee Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 14 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. 126 Mohawk Str.

Gesucht: Haus Painter sucht Arbeit. 90 Bissel Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderter Galanterie-Drechsler sucht Arbeit, macht alle Arbeiten. 4615 Honore Straße. 13jllw

Gesucht: Deutscher Mann mittleren Alters wünscht Stellung als Porter im Saloon, ist arbeitswillig. Michael, 117 Austin Ave.

Gesucht: Alleinstehender deutscher Mann sucht irgend welche Beschäftigung; scheut keine Arbeit. 230 Hudson Ave. mdi

Gesucht: Gebildeter Mann, 25 Jahre alt, Oesterreicher, spricht deutsch und italienisch, 8 Monate in Amerika, ausgedienter Kavalerist, guter Reiter, sucht stetigen Platz als solcher oder als Diener, in Privatfamilie. Offerten unter H. L. 471 Abendpost. mdi

Gesucht: Deutscher Mann, ist willig irgend etwas zu schaffen, sucht stetigen Platz. Schreibt oder spricht vor: 914 Clybourn Ave., hinten.

Verlangt: Cabinetmaker sucht ständigen Posten in Factory oder Furniture Finish Shop. Geht auch auswärts. D. 224 Abendpost. mdmsa

Gesucht: Deutscher Porter sucht stetigen Platz im Saloon; kann aufwarten und etwas Bartenden. H. H. 104 Clybourn Ave.

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht Stelle an Rolls und Biscuits. 46 Cleveland Ave., Kaiser. Tel. 2053 North.

Gesucht: Deutscher Mann, hat als Instrumentenmacher gearbeitet, wünscht eine ähnliche Arbeit, nimmt auch irgend leichte Nachtarbeit an. Marx, 94 Orchard Straße. modi

Gesucht: Habe Sohn, 14 Jahre alt, suche Arbeit für ihn in Fabrik oder Office, spricht deutsch und englisch. Adr.: 126 Rees Str.

Gesucht: Deutscher Mechaniker, 25 Jahre alt, sucht Stellung. 353 Ward Str. Kauten.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit bei einem Plumber, Painter oder Carpenter, hat etwas Erfahrung. 124 E. Fullerton Ave. Laub.

Gesucht: Zwei deutsche Barbiere suchen stetigen Platz. 1265 W. 22. Str.

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher wünscht Beschäftigung als solcher. Adr.: D. 233 Abendpost. modimi

Gesucht: Guter Porter sucht stetigen Platz im Saloon, kann kochen und bartenden. Adr.: R. R., 164 Clybourn Avenue.

Gesucht: Ein 17-jähriger Junge sucht irgend eine Beschäftigung. 95 Uhland Str.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 892 W. 21. Place.

Gesucht: Guter Barber sucht stetigen Platz. 883 W. 21. Str.

Gesucht: Ein guter erfahrener Schneider sucht beständigen Platz. 3014 Farrell Str.

Gesucht: Junger Bartender, versteht auch Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: O. T. 412 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Porter sucht stetigen Platz; ist fleißig und versteht sein Geschäft. A. P. 364 Abendpost.

Gesucht: Schneider sucht Stelle als Bushelman. Adr.: D. 228 Abendpost.

Gesucht: Flinker, verheiratheter Mann, bisher in Weingeschäften thätig, mit Stadtempfehlungen, sucht Arbeit, auch in Saloon oder Hotel; thut jede Arbeit gewissenhaft. Adr.: L. 402 Abendpost. modofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aeltires Ehepaar für kleinen Lohn zu arbeiten. A. Volk, Ora, Indiana. modimi

Verlangt: Fünfzig tüchtige Agenten, Männer so wie auch Frauen, die Willens sind, täglich sechs bis sieben Dollars zu verdienen. Nur tüchtige, fleißige und intelligente Personen brauchen sich zu melden. Home & Fireside Protective League, Suite 413, Zimmer 8, Fort Dearborn-Gebäude 12jllwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen im Grocerystore zu helfen. 875 Süd Ridgeway Ave., nahe Ogden.

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei, keine Sonntagarbeit. 61 E. Washington Str.

Verlangt: Mädchen für Telephone zu tenden und in Fabrik zu helfen. 640 Larrabee Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das deutsch und ungarisch spricht, frisch eingewandertes bevorzugt, Nordseite. Chase, 1401 Dunning Straße, Ecke Sheffield Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ungarisches oder deutsches vorgezogen. D. Neuhauser, 6340 Greenwood Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und 2tes Mädchen, das nähen kann. 393 Ashland Blvd. mdi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 185 Blue Island Ave. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, keine Wäsche. 1427 La Fayette Park Way, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. Nur Erwachsene. 1119 Armitage Ave.

Verlangt: Gutes deutsches anständiges Mädchen für Hausarbeit. 5618 Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen mit guten Referenzen. Dr. Carl Beck, 42 Roslyn Place.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, braucht nicht waschen oder bügeln. 688 E. 48. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für kleine Haushaltung; $7 die Woche. 4192 Wayne Ave., Rogers Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen: 4931 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Sauberes Mädchen oder unabhängige Frau für Hausarbeit; guter Lohn. 103 W. 22. Str., Saloon. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Wirtz, 142 E. 35. Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen, das zuhause schlafen kann, um tagsüber im Restaurant zu helfen. 580 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 1917 Milwaukee Avenue. Fellenbach.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2005 Archer Avenue. modimifr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 35 West North Avenue.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 808 W. 21. Str.

Verlangt: Gute Köchin in Restaurant. 663 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein 15- bis 16jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1846 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und Waschen. Saloon, 1857 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches reines Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und Heim. Mrs. Mader, 634 Wells Str., Flat 4.

Verlangt: Köchin und zweite Mädchen, sowie Waschfrau. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder alleinstehende Frau für Haus- und etwas Saloonarbeit; gutes Heim. Nachzufragen Mrs. Paul Rothe, 1746 N. Leavitt, Ecke School Str.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit von 9 bis 2 Uhr, im Saloon. 1846 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsch oder ungarisches Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 917 W. North Ave.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit. 720 Sedgwick Straße.

Verlangt: Ehepaar für Küchen- und Hausarbeit, $300 jährlich. Sanatorium, Spencer, Ind. mo—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, dauernder Platz, guter Lohn. Koch, 1696 Buckingham Place. modi

Verlangt: Ein Mädchen von 16—17 Jahren in der Küche zu helfen und willens ist im Eßzimmer aufzuwarten; muß etwas englisch sprechen, keine Sonntagarbeit; zu Hause schlafen. Nachzufragen: 108 West Lake Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, privat. 383 W. 12. Str. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 780 S. Kedzie Ave., nahe 16. Str. sasonmo

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit auf Farm. Gutes Heim. Nachzufragen 401 Otto Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Saloon, 718 Clybourn Ave. mdi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen und kochen. 171 Bissel Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, waschen und bügeln. $3.50, kein kochen. 186 N. Green Str., Ecke Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: Eine junge Frau für allgemeine Hausarbeit, mit Wäsche $4.00 die Woche. 955 49. Place. Thomas.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 656 W. Division Str., Ecke Western.

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Arbeit. 762 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 199 Augusta Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2629 N. Hamilton Ave., Ecke Wilson, im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 366 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Nettes englisch sprechendes Mädchen für Restaurant. 156½ Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 840 N. Wood Str., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 211 Freemont Str.

Verlangt: Mädchen oder Wittwe, 25 bis 35 Jahre alt, in kleiner Wittwerfamilie. Heute und Morgen von 6 bis 8 Uhr Abends vorzusprechen. 246 Vine Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und kleine Familie. 528 Calumet Ave., 3. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — Bäckerei, 398 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 427 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge Frau für Hausarbeit und Kochen; muß ledig sein. 606 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 840 Flournoy Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 337 Mohawk Str.

Verlangt: Gute 2te Köchin, muß ihr Geschäft verstehen. Mrs. Schmidt, 642 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. Sofort nachzufragen. 136 Fowler Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. $2.50 per Woche. 373 Wells Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge tüchtige Frau sucht Platz für irgend welche Arbeit; kann kochen. Gallinger, 129 Vedder Str., hinten. mdi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1867 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Gesucht: Eine deutsche junge Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 313 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 100 Howe Str.

Gesucht: Waschplätze, nimmt auch Wäsche in's Haus. 18 Freemont Str., Mrs. Ortmann.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Dienstag, Mittwoch und Freitag. — 4324 State Straße.

Gesucht: Eine deutsch-amerikanische Frau wünscht eine gute Stelle als Köchin. Bitte vorzusprechen, 624 N. Wells Str., nahe North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5001 Aberdeen Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 5437 Paulina Str.

Gesucht: Zwei junge Frauen suchen Waschplätze. 1142 47. Place.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 2 Jahre im Land, sucht Hausarbeit in guter Familie, kann waschen, bügeln, kochen. Zu melden Abends, 4825 Paulina Straße.

Gesucht: Frau sucht irgendwelche Arbeit, waschen, bügeln oder Hausreinigen. 11 Meyers Court, nahe North Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 195 Blackhawk Str.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus. 382 Ost North Ave., Flat 1.

Gesucht: Frau sucht Handarbeit für in's Haus; häkeln und stricken. 43 Freemont Str. mdmi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 55 W. North Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle für Hausarbeit; geht auch als Köchin oder Haushälterin. 923 N. Artesian Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle für irgend welche Arbeit; kann auch nähen. . Hartman, 198 Ost North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht gut englisch, wünscht Stelle bei Kinder und Hausarbeit mitzuhelfen. Vorzusprechen 281 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Platz in Restaurant oder Saloon. 715 Elkgrove Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht ruhige Stelle bei älteren Leuten; sieht nicht auf hohen Lohn. Lindner, 353 Orleans Str.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle bei Hausarbeit mitzuhelfen. 118 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kein kochen, spricht englisch. 1265 W. 22. Str.

Gesucht: Erstklassige Damenschneiderin sucht Stelle. Günther, 266 W. Ohio Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 336 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und Hausreinigen jeden Tag. 17 Burling Str., hinten.

Gesucht: Erster Klasse österreichisch-ungarische Restaurantköchin sucht Stellung. M., 507 Nord Halsted Straße. modi

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 794 W. 21. Str., hinten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. 33 Meyers Ct.

Gesucht: Eine österreichisch-ungarische Köchin sucht Stelle. Privat oder Lunchköchin. 1312 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch-, Reinmach- und Bügel-Plätze. 114 High Str.

Gesucht: Erfahrene reinliche Waschfrau sucht Wasch- und Bügelplätze. Stocker, 148 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin. — Vorzusprechen 671 Wrightwood Ave.

Gesucht: Gute deutsche Kleidermacherin sucht Arbeit in oder außer dem Hause. Adr.: L. 440 Abdpost.

Gesucht: Deutsche junge Wittwe sucht Stelle in kleiner Familie, kann kochen, schön waschen und bügeln, nicht unter $5.00. Adr.: L. 408 Abendpost. modi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Junger Geschäftsmann, 26 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe zu machen, zwecks baldiger Heirath. Adresse: W. P., Cißna Park, Jll. Lock Box 32.

Heirathsgesuch. Mann von 50 Jahren, guten Charakters, sucht Bekanntschaft einer christlichen Frau, die Lust hat, auf die Farm zu gehen, zwecks Heirath. Gehe nach südlichen Staaten. Etwas Vermögen erwünscht. Adr.: S. T. 290 Abendpost. 7jl,1wX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hauspainting, Decorating; beste Arbeit, billigster Preis. Daubert, 731 Larrabee Str.

Verlangt: Maschinisten oder Fireman, solche, die Ingenieurs-Lizens haben wollen, können sich vorbereiten. Näheres 200 E. North Ave.

Christian Puckhaber, um Auskunft über Deinen Bruder gehe nach Balds Buchhandlung, 449 Nord Clark Straße.

Wenn Ihr zu pflastern, Backofen, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Köhler, 442 Thomas Str. Telephon: Humboldt 6563. 25apdosamo*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ip*

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust. Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6ap*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig! Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str. Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

— J. Lederer — 372—374—376 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str. Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. — Baar oder leichte Zahlungen. — Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mzmifrsomo*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sanitary Couch, Bett mit Matratzen, billig, Gas Plate. 688 N. Park Ave.

Zu verkaufen: Möbel, Eisbox. 33 Orchard Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Ein Dresser, $4.50; eine eiserne Bettstelle und Matratze $4.50, ein Parlor-Set $8.50, ein Dresser $2.75. Verlasse Stadt. 1155 N. Western Ave.

Zu verkaufen: 2 Zimmer-Einrichtung, sehr billig. 46 Cleveland Ave., Kaiser.

Zu verkaufen: Haushaltungsgegenstände, Oefen, Betten u.s.w. 249 Hirsch Str., Basement.

Zu verkaufen: Gute Baby Carriage, billig. 573 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig, zwei gute Holz-Bettstellen, mit Pferdehaar-Matratzen, Eßzimmer Ausziehtisch, Stühle, kleines Sideboard, Küchen Ausziehtisch, Domestic Nähmaschine, Carpet-Sweeper, 6 Yards Matting und verschiedene Artikel, billig wenn sofort genommen. Goetz, 1047 Southport Ave., 1. Fl. mofr

Zu verkaufen: Feines Parlor Set mit grünen Sammetkissen; auch feine grüne Teppiche; sehr billig. 389 Lincoln Ave. 11jllwX

Zu verkaufen: Hochelegante neue Möbel wegen plötzlicher Abreise, spottbillig. 1028 Diversey Blvd., nahe Lincoln Ave. 11jllwX

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden, Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 East Belmont Ave. 9jun,tX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eigenthümer todt. Muß verkaufen: Chickering Piano, heute Abend für $35, beachtet, billig zu $100. 783 Armitage Avenue.

Neues Piano zu spottbilligem Preis. Adr.: L. 451 Abendpost.

Verschleudere wegen Verlassen der Stadt, feines Upright Mahagony Piano, 5 Monate im Gebrauch. 1028 Diversey Blvd., nahe Lincoln Ave. 11jllwX

Zu verkaufen: Schönes Upright Piano, neu, für $40. 389 Lincoln Ave. 11jllwX

Eigenthümer gestorben. $15 kaufen $200 Orgel, sowie Piano, billig. 783 Armitage Ave. 7jllw

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs. Davenport. 270 Lincoln Ave. 18jnlmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Weiße Pudel-Puppies, schwarze Nase. 557 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Pferd, Lounch und Go-Cart. 124 Orchard Str.

Zu verkaufen: 2 Pferde (Stuten), Wagen, Geschirr. 446 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: 6 Jahre altes Pferd. 1061 Nord Albany Avenue. modimi

Sprechende Papageien und Käfig $5.00; Harzer Sänger $1.65; Andreasberger Roller, englische Vögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, billigste Preise. Atlantic & Pacific Birdstore, 236 E. Madison Straße. 27ju,sasomomilm

Zu verkaufen: 20 Pferde und Stuten, immer an Hand; wiegen von 1000 bis 1400 Pfund. Jeden Sonntag frisch eine Carload Pferde. 6jllm ——1429 Milwaukee Avenue.——

Pferde verschenkt. Pferde und Stuten von Departementstores gebraucht, 900 bis 1700 Pfd., $20 pro Stück und aufwärts. Doppelgeschirre $8. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Avenue. 30jnlmX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name....
Adresse....
Gewünschte Summe $....
Auf Sicherheit von....
Wann vorzusprechen....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 3jo*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Fredrich Wilhelm Ries, Mgr. 100 Washington Straße, Zimmer 504. Title and Trust Bldg. ap*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)— Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

— Öffentlicher Notar. Tel. Main 4753. — Etablirt 1895. Sprecht vor oder schreibt: Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 1jllmX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer: $1.00 nach Milwaukee. Der große Whaleback-Dampfer Columbus, 9:30 Vorm. an Wochentagen; 10 Vorm. am Sonntag. Der Dampfer Virginia (Nacht-Schiff), täglich 9 Uhr Abds. Nachmittags-Schiff 2:00 Nachm. ausgen. Freitag und Sonntag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, täglich 7:45 Abds. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee und Sturgeon Bay, 2 Uhr Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Docks, Fuß von Michigan Ave., Telephon Central 76. Mi*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

$250 kaufen sofort feinen Candy-, Zigarren-, Notions-, leichten Grocery-Store, etablirt 25 Jahre; gutes Leben garantirt; nahe 2 großen Schulen, ein Eigenthümer wohnte 8 Jahre darin, 4 feine Zimmer mit Store, billige Miethe. 1280 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schneider- und Cleaning-Store, billig, gute Einrichtung, alter Platz. 404 Roscoe Blvd., nahe Robey Str. 13jllw

Zu verkaufen: Carpenter-Shop, in guter Lage, mit ungefähr 500 Kunden. Bis Donnerstag nachzufragen. Adr.: D. 231 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Milch-Route und Grundeigenthum, billig. 407 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube, 2 Stühle, gutes Auskommen. Adr.: D. K. 265 Abendpost.

Zu verkaufen: Sofort zu irgend einem Preis, Brick-Backofen, Bäckerei und Lunch-Stand, schon 2 Vermögen darin erworben. Adr.: L. 450 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus, alles besetzt, Boarders bezahlen die Miethe, unabhängig von Brauerei; sofort genommen sehr billig; Goldgrube für den rechten Mann. Mgs. 9, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, beste Lage Nordseite, billige Miethe, sofort genommen sehr billig. Tgl. Einnahme $18. Fragt Mgs. 9, 294 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Zu verkaufen: Zeitungsroute, Mrgs. 350—400, Abds. $450—500, Sonnt. 650, Nordseite: sof. genomm. $400, w. $650. 294 Clybourn.

Barbierstube billig zu verkaufen, gehe sofort nach Europa. Ecke Southport und Irving Park Blvd. modi

Zu verkaufen: Krankheitshalber, guter Grocery- und Delikatessen-Store, $450. 1279 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 8 Kannenroute Milch-Geschäft, mit Haus. D. 230 Abendpost. mfr

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarren-, Candy-, Notion-Store, billig, mit schöner Wohnung. 245 Orleans Straße. modi

Zu verkaufen: Saloon, unabhängig von Brauerei, Miethe $50, mit schöner Wohnung; Preis $700; ich gehe in Wholesale Butchergeschäft. Gute Gelegenheit für Deutschen, Polen und Böhmen. Gute Geschäftsgegend. Näheres, 126 S. Clinton Str.

Zu verkaufen: Große Bäckerei, oder guter Partner verlangt. Adr.: M. 426 Abendpost. jl12—24

$175 kaufen alten Candy-Store und Tabak, Notions, Ice Cream; Miethe mit Wohnung $12. — 335 Clybourn Avenue. somomi

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, downtown, flottgehend und preiswerth. Adr.: P. 505, Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. 3 Lincoln Avenue. 7jllwX

Zu verkaufen: Erster Klasse Milch-Geschäft einschließend Delikatessen-Laden, 2 Pferde und Wagen, Untersuchung erwünscht. Verkaufsgrund: Krankheit. Adr.: R. 189 Abendpost. 7jllwX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 5 Room Flat, $12. 1810 N. Hamilton Ave., nahe Roscoe Blvd.

Zu vermiethen: 5 Room Cottage; Gas und Closet, $14 Rent. 727 Bloomingdale Road.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, hell, luftig und schöne Yard, $12.00. 26 Fry Str.

Zu vermiethen: Store. 2451 N. Oakley Ave. — Guter Platz für Grocery. mdmi

Zu vermiethen: Große helle 4 Zimmer, $10. — 2176 N. Paulina Str., James Huebsch. 11jllwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Roomers, $1.00 aufwärts, bei alleinstehender Frau. 288 W. Madison Str. mdimi

Verlangt: Roomers oder Boarders. Bei deutscher Frau. 382 Ost North Ave., Flat 1.

Zu vermiethen: 2 Schlafzimmer an 2 bessere Herren. Gute Car- und Hochbahnverbindung. 923 N. Artesian Ave.

Zu vermiethen: Schönes großes möblirtes Frontzimmer; $1.50 die Woche. 240 Fulton Str., 3. Flat, Front.

Wittwe sucht ordentlichen, stetigen Roomer. 727 W. Ohio Str., 1. Flat, nahe Robey Str. mmi

Zu vermiethen: Hübsches Schlafzimmer in Privatfamilie; alle Bequemlichkeiten. 573 Larrabee Str. Abends vorzusprechen.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board in Privatfamilie, 2 Blocks von Ravenswood Southport Ave. Hochbahnstation, schöne Umgebung. Goetz, 1047 Southport Avenue, 1. Floor. mofr

Zu vermiethen: Nettes Schlafzimmer. 364 Cleveland Avenue. modi

Zu vermiethen: Für 1 oder 2 deutsch-ungarische Herrn schönes Zimmer, mit oder ohne Kost. 891 N. Talman Ave. Beitscher. fmo

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, billig. 18 Wiskonsin Str., Lincoln Park. dfsimo

Zu vermiethen: Reine helle Zimmer; $1.50 die Woche. 667 Sedgwick Str. 7jllwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: 2 oder 3 leere Zimmer, Nordseite; Preisangabe. Adr.: L. 406 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite Grundeigenthum zu 5 und 5½ Proz. Zinsen. 8jllwX —August Torpe, 147 East North Ave.—

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. E. R. Haase & Co., 157 Washington Straße. 28mai3mX

E. G. Pauling, 183 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17ji*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones. Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fj*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mj*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Commercial Abend-Schule, 164 Ost Randolph Str., 2. Floor, Room 7; offen von 4 bis 9 Abds., Sonntags 10 bis 12. — Praktische Methode Englisch sprechen und korrespondiren zu erlernen. Vier Dollar monatlich. 12jllwX

„National School", 164 E. North Ave. Englische u. Deutsche Sprache, Stenographie u. Typewriting; Tags, Abends und Sonntags. Probewoche frei. frsasomo

Privat-Unterricht, praktisch u. theoretisch, mit sicherem Erfolg garantirt, für deutsche u. österreich-ungarische Maschinisten, die nach der Engineers-Lizens streben. Louis Bour, Chief Engineer, 6565 Yale Ave.

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. N. E. Tel. Co., 38 La Salle Str., Zim. 22.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu vertauschen für unbebautes Grundeigenthum:— Haus und Lot 25x125 Fuß, bringt $70 Miethe den Monat; Hypothek $3500. Anzufragen: 640 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Eine Lot an George Str., nahe Halsted, oder gegen ein neues zweistöck. Steinhaus zu vertauschen. Schreibt unter Adr.: D. 202, Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Cottages, Häuser und Flatgebäude, bequem zur Northwestern-Hochbahn; $200 baar, Rest monatlich. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave. 10jllw

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L" Expreß. P. Barzen & Son, 2222 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 871. 25ap*X

Große Bargains in Nordseite Flatgebäuden! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

Zu verkaufen: Modernes zweistöck. Framegebäude, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen; billig. Abends offen. Aug. Torpe, 147 East North Ave. sasomo

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, 689 North Leavitt Str., $3000. sasomo August Torpe, 147 East North Avenue.

Ein prachtvolles Heim zu verkaufen 7 Zimmer Residenz, modern in jeder Beziehung, es ist 1071 Foster Ave. gelegen, Preis $4700. August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. sasomo

Zu verkaufen: Großer Bargain, schönes 2-stöck. u. Basement Framegebäude, 5 u. 6 Zimmer-Wohnung, nebst Cottage hinten, jährliche Miethe $480. Preis $3800. Das Haus ist 179 Orchard Str. gelegen. Aug. Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. sasomo

Gute Lage für Barbiergeschäft Zu verkaufen gutes Geschäftshaus an Larrabee Str., paar Häuser südlich von Lincoln Ave. $4800. August Torpe, 147 E. North Ave. sasomo

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain! $3250 kaufen neue 2-Flat Framehäuser, 27 Fuß Lot, Zement-Basement und hoher Attic, nahe Milwaukee Ave. Cars und 10 Minuten Weges von Logan Square Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $20 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 13jllw

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer moderne Cottage, Basement und Attic, mit 2 Lotten, nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. Cars. Preis $2350. $200 Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. momifr

Zu verkaufen: Bargain! 2-stöckiges Framehaus, zwei 5-Zimmer Flats und Basement, im besten Zustand, nahe Milwaukee Ave. und Wood Str. Preis $3250. $300 Anzahlung, Rest $20 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. momifr

Zu verkaufen: 2stöck. Brick-Haus nahe Sukopo Kirche; $5200. 624 W. Chicago Ave.

Spezieller Bargain: 1370 N. Fairfield Ave., 1667 N. Troy Str., elegante neue 6 Room Brick Cottages, alle Bequemlichkeiten; nahe Electric Car oder Hochbahn. Leichte Bedingungen. Herman R. Melms, Logan Square.

Zu verkaufen: Leere 30 und 50 Fuß Residenz-Lotten in Logan Square; $500. Geschäfts-Lot an W. North Ave., $700. Baar. Zu erfragen Murphy, 878 N. California Ave.

Zu verkaufen: Cottage mit 1 oder 2 Lotten. 1799 Strong Str., Jefferson Park. 11jllwX

Kauft jetzt, gehen rasch ab. Bargain Lots, $23 baar, Rest $5 monatlich, keine Zinsen. $198 jede. 25x128 Fuß, 53. Court nahe North Ave. Grand und North Avenue Cars. 5 Cts. Fahrgeld. 10jllw Francis A. Bear, 105 Washington Str.

Südseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 6547 May Str. 12jllwX

Südwestseite.

Zu verkaufen: — — — — — ½-Acre Blocks machen fünf Baustellen, gelegen zwischen 57. und 59. Str., Rockwell und California Ave. Preis $500.00 per ½ Acre. Bedingungen: ¼ baar, Rest nach Belieben zu 5%. Dieses Grundeigenthum ist zu erreichen durch die Chicago Terminal Bahn und Western Ave. elektrische Cars; fünf Cents Fahrgeld. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt um Karte. Wm. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. jl5—14X

Vorstädte.

Muß verkaufen: Wegen Lungenkrankheit— 8-Zimmer Haus, modern, für Baar. Macht Offerte. Nr. 68 Franklin Ave., River Forest. Tel. 349 River Forest. C. C. Dent. jl7—12

Sommer-Resorts.

Zu verkaufen oder gegen Chicagoer verbessertes Eigenthum zu vertauschen: Ein erster Klasse Sommer-Resort-Hotel in Paw Paw Lake. 30 Zimmer, für volle Saison jetzt besetzt. Wegen Näherem adressirt: E. T. Clauser, Watervliet, Mich. 7jl,1wX

Zu vermiethen: Möblirte Cottage, fünf Minuten von Resort, nahe am Fluß; gutes Fischen. Näheres: Dorothea Hoecker, West Olive, Mich. sasomo

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Chicago verbessertes Eigenthum für eine sehr gute Farm von 80 Acres in Indiana. Alles kultivirt mit oder ohne Vorrath. Nachzufragen in 872 S. California Ave. mdi

Deutsch-ungarische Kolonie. Eine größere Anzahl unserer Landsleute hat sich mit der Bitte an uns gewendet, ihnen beim Organisiren einer „deutsch-ungarischen Kolonie" behilflich zu sein. Um zu beweisen, wie sehr uns das Wohl und Wehe unserer Landsleute, welche uns stets das größte Vertrauen entgegengetragen, am Herzen liegt, haben wir diese schwere und verantwortliche Aufgabe übernommen.

Nach längerem Suchen, langwierigen Verhandlungen und gewissenhaftesten Studium aller diesbezüglichen Statute ist es uns endlich gelungen eine solide, leistungsfähige Gesellschaft zu finden, welche im südlichen Theile Nordamerikas große Farmländereien besitzt, und uns dieselben zu den denkbar besten Bedingungen abgeben würde.

Wir haben mit Absicht den Süden gewählt, da es dort kein Winterklima gibt, was für die Anlage von jedweder Plantage, Gedeihen aller Farmprodukte von ungemeinem Vortheil ist.

Wir wählten Ländereien, welche von vielen Eisenbahnlinien durchkreuzt werden, von Flüssen, die absolut keine Ueberschwemmungsgefahr bieten, bewässert werden, in der Nähe von mehreren blühenden Handels- und Fabrikstädten. Es ist ein idealer Platz für Gründung einer Heimath. Wir werden unsere eigene deutsche Schule besitzen, Kirche, Gasthöfe etc. etc.

Schon mit dem Bezahlen einer geringen Angabe gelangt man in den Besitz des Grundeigenthums und genießt dessen Erträge. Kosten der Exkursion zur Besichtigung der Ländereien werden von der Gesellschaft getragen.

Alle näheren Auskünfte ertheilen die Untergefertigten bereitwilligst:
Joseph Aschkar, 164 E. North Ave.
Nic. Bernath, 377 Clybourn Ave.

Mit $2400 Anzahlung können Sie eine 112 Acres Farm bekommen, mit 2 großen Pferden, 2 Kühen, 3 Kälbern, 5 Schweinen, Hühnern, Wagen, Buggy, Pflug, Eggen, Kultivator, mit voller Ernte. 28 Acres Roggen, 10 Corn, 7 Erbsen, 11 Hafer, 1 Buchweizen und ungefähr 20 Acres Kartoffeln; Haus und Scheune, Brunnen, fließender Bach; Preis $3800. In Wood County, Wisconsin. Adr.: L. 420 Abendpost.

Zu verkaufen: 80 Acker, 60 Acker, 2 Farmen 40 Acker und 20 Acker, mit guten Gebäuden und viel Obst darauf, billig. Vorzusprechen bei John Zacharias, Südseite, 103. Str., 1 Block westlich von Western Ave., in Pere Marquette Boarding Cars Postoffice: Washington Heights, Chicago, Jll. sasonmon

—— Land — Heimath! ——
In Taylor County, Wiskonsin, gibt es noch große Flächen, zum Theil unbesiedelte Ländereien (deutsche Ansiedelung). Meistens Hartholz-Land, mit genügend Holz darauf das Land damit zu bezahlen. — Schreiben Sie um ein freies Büchlein, (illustrirt, nebst Karte von Wiskonsin), welches Ihnen über alle Verhältnisse dieser Gegend genaue Auskunft giebt an die Taylor County Immigration Association, Box 140, Medford, Wis. 8jllmoX

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 27jn*X

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, reine Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser, nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. P. v. Lec & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 26mai*X Die nächste Exkursion ist am 21. Juli.

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 LaSalle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Eine 5-Zimmer Cottage, billig, wegen Nachlassenschaftsregelung. Baar oder auf Zeit. Adr.: L. 452 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- u. Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in u. außer dem Hause an, unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 13jllmoX

$29.35 Boston, Mass. und zurück

$31.35 Portland, Me. und zurück

Jeden Donnerstag bis einschließlich 24. Sept.

Via "Lake Shore" oder "Michigan Central"

Giltig für die Rückfahrt 30 Tage

Verhältnißmäßig niedrige Fahrpreise nach anderen Neu-England Orten—

Bethlehem, N. H. (White Mts.) $33.75 für die Rundfahrt.
Fabyans, N. H. (White Mts.) $33.70 für die Rundfahrt.

Volle Auskunft über Züge, Fahrpläne, Stop-Overs und Literatur ist in jeder der beiden Ticket-Offices zu haben.

"Lake Shore" 180 Clark Str., Ecke Monroe. Phone Harrison 1661

New York Central Lines

"Michigan Central" 236 Süd Clark Straße. Phone Harrison 1661

Warren J. Lynch, Passagier Traffic Manager

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Schiffskarten

Ueber alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten!

Extra billig diesen Monat.

$20 Ozeanfahrt — Triest Fiume.
$23 Rotterdam, Antwerpen, Wien-Budapest, Temesvar.
$26 Hamburg, Bremen $45 zweite Kajüte.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co. 266 Süd Clark Str. Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.

Schiffskarten

Billige Preise!

Von Chicago nach Wien....$33.00
Von Chicago nach Budapest..$33.00
Von Chicago nach Prag....$33.00
Von Chicago nach Temesvar..$33.70

Andere Plätze entsprechend billig.

M. HARTMANN 202 South Clark Strasse 202. Sonntags offen von 10—12 Vorm.

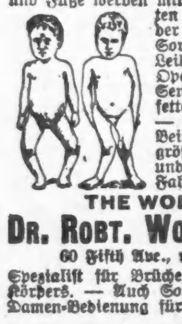
Schiffskarten nach Europa. 6 Tage Ozeanfahrt.

Man spreche vor 232 Süd Clark Str. C. E. Benjamin, Generalagent.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten geheilt. Bruchbänder, Leibbinden, in allen Sorten, von $1 aufwärts. Nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufwärts.



THE WOLFERTZ CO. DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Leiden des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen erster Klasse Operateure, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

Wenn Ihr Euer Geld bis zum 12. Juli deponirt, so zahlen wir Zinsen vom 1. Juli an.

Vom 1. Juli an schließen wir um ein Uhr an Samstagen, öffnen aber wieder von 6 bis 8 Uhr.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK 652 Blue Island Ave.

West Side Trust and Savings BANK

Halsted und 12. Strasse.

Offen Montag und Samstag Abends.

Bestände eine Million Dollars.

Beamte

C. R. Flynn, Präsident.
Edward Morris, Vizepräsident.
Charles H. Hoerr, Kassirer.
C. N. Stanton, Hülfskassirer.

Direktoren

Edward Morris, Arthur G. Leonard,
J. A. Spoor, L. H. Heymann,
C. Hallenbach, C. R. Flynn,
Charles H. Hoerr.

Geschäftsleute und Handwerker sind freundlichst eingeladen, ihre Interessen in Angelegenheiten mit uns zu berathen.

Zu verkaufen: Ausgesuchte Erste Hypotheken mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & Co. Telephon 1191 Main. 172 Washington St.

FRED. MILLER, 186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

Für Herren allein! Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Präparate über die Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Wesen, von den Launen der Natur, sowie die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen derselben auf den menschlichen Körper.

Lebensgroßen Abbildungen in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt. Es ist Ihre Gelegenheit, die Geheimnisse im Leben kennen zu lernen.

Eintritt frei! Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft 344 S. State Str., Chicago, Jll.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Railway. Offices: 108 Adams Str. Telephon: Central 2062. Grand Central-Bahnhof Fifth Ave. und Harrison Str.

Dubuque, Dyron, Oneonta... Ankunft
St. Paul, Omaha, Kans. City...
Byron, Oneonta...
Dubuque, Dyron, Oneonta...
St. Paul, Omaha, Kans. City...
St. Paul, Omaha, Kans. City...
St. Paul, Omaha, Kans. City *11:30 Nm

Alte Kleider neu gemacht,

Kleidungsstücke gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicago's ersten Reiniger und Färber.

DEHMLOW'S

Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388. Haupt-Geschäft: 2005 N. Halsted Str. Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Jll.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Die Ver. Sänger veranstalteten ein Sängerfest im Kleinen.

Bedeckten sich mit Ruhm.

Die Sänger reisen nächste Woche zum Bundesfest nach La Crosse ab. — Plattdeutsches Volksfest nimmt in Brands Park seinen Anfang.-Zahlreiche Vereinspikniks

Auf dem schönen Piknikplatz im Riverview-Park feierten gestern die Vereinigten Sänger von Chicago ihr Sommerfest. Die aus den Gesangvereinen Konkordia - Liedertafel, Groß Park-Liederkranz, Harugari - Liedertafel, Harlem - Männerchor, Harmonie (Maywood - Melrose Park), Lake View - Männerchor, Rothmänner-Liederkranz, Richard Wagner-Männerchor und Westseite - Sängerkranz bestehende Vereinigung gehört dem Sängerbund des Nordwestens an, und das gestrige Fest bildete eine Art Probe zu dem in nächster Woche in La Crosse, Wis., stattfindenden Bundes-Sängerfest. Schon früh am Nachmittag begannen die Sänger und Sangesfreunde sich mit ihren Angehörigen auf dem Festplatz einzufinden, um sich zunächst an der schönen Natur zu erfreuen, zu schmausen oder ein Tänzchen zu machen. Späterhin machte der Himmel zwar ein etwas bedenkliches Gesicht und schickte einen schnell vorübergehenden Gewitterschauer herunter, das störte aber die Festfreude nicht. Als die Sängerschaar vollzählig beisammen war, wurden die Lieder angestimmt, die der Bundeschor in La Crosse vortragen wird, „Im deutschen Herz und Geiste sind wir eins", „Frühlingstrost", „Abendgebet", „Freie Kunst", „Chor der Zigeuner", „Frohsinn", „Sonntag ist's", „Trinklied", „Gondellied", „Lebewohl" und „Das Lied". Die Vorträge gelangen so vorzüglich, daß, wenn die übrigen Sänger es den Chicagoern gleichthun, das Bundesfest jedenfalls glänzend ausfallen wird.

Bundes - Präsident Theodor G. Behrens, der letzte Woche wieder die Feststadt besucht hat, ist des Lobes voll über die ausgezeichneten Vorkehrungen, die seitens der dortigen Festbehörde getroffen worden sind. Herr Behrens sagt, daß für die Aufnahme, Verpflegung und Unterhaltung der auswärtigen Sänger auf's Allerbeste gesorgt worden ist. Alles ist bereits in schönster Ordnung; die Festhalle, ein schöner, stattlicher Bau mit schöner Sängertribüne und Tausenden von bequemen Zuhörersitzen, ist fertig, und die Feststadt harrt nun nur noch der Ankunft der Sänger.

Die Chicagoer reisen am Donnerstag, dem 23. Juli, um 8 Uhr Morgens mit einem Sonderzuge der Northwestern-Bahn nach La Crosse ab, wo sie ungefähr um 3 Uhr Nachmittags eintreffen werden. Am Abend desselben Tages beginnt das Fest mit einem Empfangskonzert. An dieses schließen sich zwei Nachmittagskonzerte am Freitag und Samstag und die beiden Bundeskonzerte an den Abenden dieser Tage. Mit einem großen Volksfest auf dem Ausstellungplatze am Sonntag wird das Sägerfest abschließen.

Plattdeutsches Volksfest.

Brands Park war gestern und ist heute der Schauplatz des von der Plattdeutschen Großgilde veranstalteten großen Plattdeutschen Volksfestes. Festtheilnehmer von Nah und Fern, Mitglieder von 66 Gilden von Chicago und Umgegend und viele andere Festgäste begannen bald nach Mittag den geräumigen Park mit fröhlichem Gewimmel zu füllen. Um 1 Uhr begann das Promenade - Konzert im Park und in dem natürlich voll besetzten Burenkrog, später nahmen die zahllosen Volksbelustigungen, wie Preis-Vogelschießen, Preiskegeln, Chorgesänge, Kasperle-Theater, akrobatische Vorführungen u. s. w., unter allgemeiner Betheiligung ihren Anfang. Die Regenschauer konnten die Festfreude nicht beeinträchtigen, nach Eintritt der Dunkelheit wurden Papierlaternen angesteckt und bei bengalischer Beleuchtung lebende Bilder aus Fritz Reuters Werken unter großem Beifall dargestellt.

Dasselbe Programm wird heute durchgeführt, nur mit dem Unterschiede, daß jedes Kind ein Packet Zuckerwerk erhält, Kinder-Preisspiele stattfinden und um 3 Uhr ein großer Umzug der an den Preisspielen sich betheiligenden Kinder abgehalten wurde. Im Komitezelt liegt ein Buch auf, in das sich Mitglieder eintragen können, die sich um einen der folgenden Preise bewerben:

Für das Mitglied, welches am längsten Aemter in der Gilde bekleidet hat.

Für das Mitglied, welches am längsten ein Amt ununterbrochen bekleidet hat.

Für das Mitglied, welches die meisten Kinder als Mitglieder in den Gilden hat.

Für den ältesten Bruder (an Jahren).

Für die älteste Schwester (an Jahren).

Das Fest steht unter der Leitung des folgenden Haupt-Ausschusses:

Vorsitzer, Großmeister J. Henry Müller; Vizevors., Klaus Goettsche; Sekretär, H. A. Linnemeyer; Schatzmeister, Wm. Jensen; Ticket-Schatzm., Henry Müller. Außerdem sind Vertreter der 66 Gilden und drei Mitglieder des Großvorstandes am Festausschuß thätig.

Zentral Turnv. u. Wicker Park Männerchor.

Turner und Sänger im Verein ergriffen gestern Besitz von dem herrlich am Cedar Lake, Ind., gelegenen Monon Park. Vom Dearborn Str.-Bahnhof aus machten die Mitglieder des Zentral - Turnvereins und des Wicker Park - Männerchors mit ihren Angehörigen und Freunden die Fahrt nach dem Park, wo sie ein schönes Sommerfest abhielten und eine Reihe köstlicher Stunden verlebten. Die Betheiligung an dem Fest war außergewöhnlich stark.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein.

In Anwesenheit befreundeter Gesangvereine, die durch ihre frischen Liedervorträge viel zur Verschönerung des Festes beitrugen, feierte gestern der Schwäbisch - Badische Frauenverein in Vogels Grove, Forest Park, ein recht erfolgreich verlaufenes Piknik, dem die am Spätnachmittag eintretenden Regenschauer keinen Abbruch thun konnten. Tanz, Wettlauf um schöne Preise und andere Belustigungen gaben den vielen Besuchern reichlich Gelegenheit, sich nach Herzenslust zu amüsiren, und so verlief das Fest, das von den Damen Katie Schweig, Präsidentin; Karoline Mitchel, Anna Vogel, Barbara Euchner und Josephine Thannhausen bestens vorbereitet worden war, zur Befriedigung aller Theilnehmer.

Hamburger Klub.

Im geschlossenen Kreise seiner Mitglieder und näheren Freunde hielt gestern der Hamburger Klub im Eureka-Park ein Piknik ab, das einen sehr gemüthlichen und unterhaltenden Verlauf nahm. Preiskegeln, Gesellschaftsspiele, Vorträge, Tanz und allerlei andere Unterhaltung ließen den Theilnehmern die Stunden des Beisammenseins auf's Angenehmste verstreichen.

Liedertafel „Vorwärts".

Die fröhlichen Sänger von der Liedertafel „Vorwärts" pilgerten gestern mit Kind und Kegel hinaus nach Park Ridge, um den Sonntag im Walde bei einem Waldfest zu verbringen. Es wurde manches schöne Lied geschmettert, manches Glas geleert, Kurzweil getrieben und froher Unterhaltung sich hingegeben. Auf dem Heimwege war man allerseits der Ueberzeugung, daß man seit langer Zeit kein schöneres Sommerfest verlebt hatte.

Nassauer Unterstützungsverein.

In Biewers Grove fanden sich die Nassauer zu einem Piknik zusammen. Wo Angehörige dieses lebenslustigen deutschen Stammes beisammen sind, haben Griesgram und Sauertöpfigkeit keine Statt. „Alleweil fidel!" lautete auch gestern die allgemeine Losung. Man war herzensvergnügt und amüsirte sich köstlich bei Tanz, Preiskegeln und allerlei sonstigen Belustigungen, die ein umsichtiger Festausschuß vorbereitet hatte.

Lessing-Loge Nr. 15.

Draußen in Gabens Grove auf der Westseite hielt die beliebte Lessing-Loge Nr. 15 vom Orden der Hermannsschwestern ein großes Piknik ab. Für Unterhaltung in Form von Tanz und allerlei Spielen für Jung und Alt, sowie für gute Bewirthung hatte der Festausschuß vortrefflich gesorgt, und da die zahlreichen Besucher alle frohe Laune mitbrachten, so verlief das Fest sehr genußreich für sämmtliche Theilnehmer.

Elsaß - Lothringer Unterstützungs - Verein.

In dem hübschen Meyer'schen Grove in Bowmanville amüsirten sich die Mitglieder des Elsaß-Lothringer Unterstützungsvereins mit Angehörigen und Freunden bei einem Piknik. Der aus den Herren M. Grunder, W. Egge, G. Vögelin, Jos. Müller und Jos. Engler bestehende Festausschuß hatte verlockende Preise angeschafft, so daß die Betheiligung am Preiskegeln und den verschiedenen Wettspielen für Groß und Klein eine allgemeine war und sich alle Besucher aufs Beste unterhielten.

Angestellte der Gottfried-Brauerei.

Der Kranken - Unterstützungsverein sämmtlicher Angestellten der Gottfried'schen Brauerei hielt im Paradise Grove sein 19. Jahrespiknik ab, und zwar mit demselben schönen Erfolge wie in früheren Jahren. Der Geist der Kameradschaftlichkeit bewährte sich bei dem Fest wieder glänzend, es war ein höchst gemüthliches Beisammensein, und da der Festausschuß auch für allerlei hübsche Unterhaltung und gute Bewirthung gesorgt hatte, so verlief das Fest in ungetrübter Harmonie.

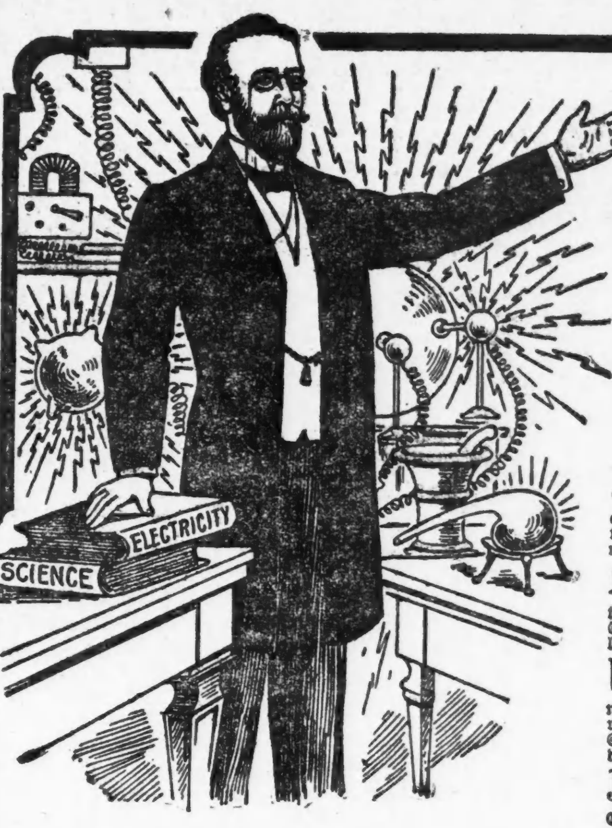
Straßenbahnwagen als Wiege.

Frau John Ruloff kam vor der Stadthalle in einer Car nieder.

Der Straßenbahnbetrieb auf den Linien Armitage Ave., Milwaukee Ave. und Madison Str. stockte heute Vormittag im Herzen der Stadt eine Viertelstunde lang, als die 25 Jahre alte Frau John Ruloff, Nr. 1185 Milwaukee Ave., einem gesunden Töchterchen in einer Car der Armitage Ave.-Linie das Leben schenkte. Sie befand sich in Begleitung einer Krankenwärterin auf der Fahrt nach dem Michael Reese-Hospital, wo sie ihre schwere Stunde abwarten wollte, der Storch stellte sich aber unerwartet gerade in dem Augenblick ein, als die Car sich vor der Stadthalle befand. Die Car wurde sofort zum Stillstand gebracht, die anderen Fahrgäste mußten aussteigen, und Dr. Rawlings vom Gesundheitsamt wurde schleunigst entboten. Er ließ alle Vorhänge in dem Straßenbahnwagen herab und waltete dann, unterstützt von der Wärterin, seines Amtes. Erst nachdem Mutter und Kind in einer Polizeiambulanz die Fahrt nach dem Hospital angetreten hatten, konnte der Betrieb auf den drei Straßenbahn-Linien wieder aufgenommen werden.

— Immer Sportsmann.—Sportsmann (auf dem Standesamt): „Endlich, Geliebte, sind wir am Start der Ehe."

Fähigkeit und Wissenschaft kuriren Männer



Der Meister-Spezialist.

Wir haben die bestausgestatteten Offices.

Die nackte Wahrheit eines Doktors Office und eine billige Willen wovon der Name ... Schaden zugefügt wird. Wenn Sie einen Spezialisten engagiren, der genug Interesse an Ihrem Falle nimmt, um das Geld auszugeben, das für die vollständige Einrichtung nöthig ist, um Sie zu behandeln, wie es nöthig ist. Wenn Sie Ihre Krankheit nicht sofort heilen. Ich werde Ihnen eine lange Erfahrung zur Seite stehen lassen.

Kurirt in 5 Tagen—$5

Kommen Sie sofort wenn Sie Trubel haben.

Männer

Obstruktion

Wurmartige verknotete Venen

Blutkrankheiten

Sind Sie nervös und besorgt?

Chronische Krankheiten

Ehegesetze!

Medizin frei bis geheilt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

344 S. State Str., nahe Harrison Str. CHICAGO, ILL.

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und Abends von 6 bis 7 Uhr. Sonntag und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Dies ist das größte und reichste Institut im Staate, daher können wir am billigsten kuriren.

„Unsere wunderbare elektro-medizinische Behandlung rettete Tausende, und wird auch Sie retten."

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beyer, Loretta F., 1 J.; 479 Grand Ave.
Drucker, John, 81 J.; 603 Sedgwick Str.
Duer, Mary, 58 J.; 239 Bissell Str.
Kremer, Walter B., 32 J.; 6624 Ingleside Ave.
Kufeld, Adlina, 47 J.; 36 Greenwich Str.
Labus, Louis, 67 J.; 263 Clark Str.
Lenssen, Kate, 65 J.; 441 Wells Str.
Markwalter, Franz, 15 Mo.; 145 Mohawk Str.
Schramm, Walter, 2 J.; 297 W. Chicago Ave.
Schroeder, Augusta, 78 J.; 727 Augusta Str.
Singer, Arthur, 5 J.; 32 Hermitage Ave.
Strube, Herman, 69 J.; 6820 Lowe Ave.
Waldapfel, Paul, 4 Ta.; 1226 N. Western Ave.
Weber, Carrie, 36 J.; 2801 Dearborn Str.
Wolf, Kind von Mary und Joseph, 2 Ta.; 3761 Lake Ave.
Zimmermann, Charles H., 69 J.; 271 Clark Str.

Marktbericht.

Chicago, den 13. Juli 1908.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90—91c; Nr. 3, roth, 89—90c; Nr. 2, hart, 94c; Nr. 3, hart, 89—90c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 95c—$1.08.

Mais, Nr. 2, 74½—74¾c; Nr. 2, gelb, 76½c; Nr. 3, 73—74c; Nr. 3, weiß, 73—76c; Nr. 3, gelb, 75½—76c; Nr. 4, 71—72c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 50—52c; Nr. 3, 51c; Nr. 3, weiß, 54—55c; Nr. 4, weiß, 52—54½c; Standard, 55c.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 89⅛c; September, 90c; Dezember, neu, 91¼c; do., alt, 95c.

Mais, Juli, 74⅞c; September, 74¾c; Dezember, 62⅞c; Mai, 62⅞—63c.

Hafer, Juli, alt, 49⅝c; do., neu, 49c; September, 41⅞c; Mai, 44½c.

Schmalz, Juli, $9.57½; September, $9.65; Oktober, $9.72—$9.75.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $16.30; September, $16.45; Oktober, $16.45.

Rippchen, Juli, $8.97½; September, $9.10; Oktober, $9.17½.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $11.00—$12.00; Nr. 1, $9.50—$10.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.50—$8.00; bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.20—$4.30 das Faß; Roggenmehl, $3.80—$3.95; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.65—$4.75; besondere Marken, $6.00.

Oel.

Prima, weiß, 150 ....$	0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß....	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß....	0.42
Terpentin	0.45

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.00—$8.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$7.00; geringe bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.15—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.60—$6.85; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.65—$6.90; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$5.75; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.

Schafe. „Range"-Hammel, per 100 Pfd., $3.75—$4.25; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.50; „Yearlings", $4.75—$5.50; „Native Lambs", $5.50—$7.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund..$	0.23
Nr. 1, das Pfund....	0.20
Nr. 2, das Pfund....	0.18
„Dairies", extra, das Pfund....	0.20
Nr. 1, das Pfund....	0.18
„Ladles", das Pfund....	0.17½
Backwaare, das Pfund....	0.16½

Eier—

Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½
do., (Kisten eingeschlossen)..	0.14½—0.15
„Firsts", das Dutzend....	0.15½—0.19
„Extras", das Dutzend....	0.20½

Käse—

Rahmkäse, „Twins", das Pfund..	0.10½
„Daisies", das Pfund....	0.11 —0.11½
„Young America", das Pfund....	0.11½
Brick, das Pfund....	0.07 —0.10
Schweizer, das Pfund....	0.10 —0.13
Limburger, das Pfund....	0.09 —0.09½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund....	0.10½
„Springs", das Pfund....	0.14 —0.16
Hähne, das Pfund....	0.06½
Truthühner, das Pfund....	0.14
Gänse, das Dutzend....	4.00 —6.00
Enten, das Pfund....	0.09 —0.11

Geflügel (Kühlspeicher)—

Hühner, das Pfund....	0.10
„Springs", das Pfund....	0.16 —0.18
Truthühner, das Pfund....	0.10 —0.16
Enten, das Pfund....	0.10 —0.12

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, neue, die Kiste....	0.25 —1.00
Kirschen, 16 Quarts....	1.00 —1.50
Brombeeren, 16 Quarts....	1.00 —2.00
Stachelbeeren, 16 Quarts....	1.00 —1.40
Blaubeeren, 16 Quarts....	1.25 —2.00
Himbeeren, rothe, 24 Pints....	1.25 —1.75
do., schwarze, 16 Quarts....	1.60 —1.85
Johannisbeeren, 16 Quarts....	1.00
Pfirsiche, die Kiste....	0.15 —0.85
Pflaumen, 24 Quarts....	0.65 —1.00
Weintrauben, die Kiste....	1.00 —1.25
Zitronen, Kalifornia, die Kiste....	3.00 —3.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste....	2.50 —4.50
Bananen, Jumbo, das Bund....	1.60
Ananas, die Kiste....	1.50 —2.75
Melonen, Gems, die Kiste....	0.65 —1.00
Wassermelonen, die Carladung....	110.00—200.00
Kraut, die Kiste....	1.00 —2.25
Blumenkohl, die Kiste....	0.25 —1.00
Kopfsalat, der Kübel....	0.50 —1.00
Blattsalat, der Kübel....	0.35 —0.50
Champignons, die Schachtel....	0.30 —0.50
Spargeln, die Kiste....	0.50 —1.50
Rothe Rüben, die Kiste....	0.35 —0.60
Mohrrüben, die Kiste....	0.30 —0.40
Zwiebeln, der Bushel....	0.50 —1.50
Grüne Zwiebel, das Bündchen....	0.05 —0.06
Tomaten, die Kiste....	0.15 —0.40
Sellerie, die Kiste....	0.40 —0.60
Spinat, das Faß....	0.40 —0.50
Rüben, der Sack....	1.00
Rettige, 100 Bündchen....	0.50 —0.75
Meerrettig, das Bund....	0.60
Gurken, die Kiste....	0.25 —0.30
Brunnenkresse, der Korb....	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen....	0.15 —0.20
Grüne Erbsen, die Kiste....	1.50 —1.75
Süßkorn, der Bushel....	1.00 —3.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Schachtel..	1.00
Wachsbohnen, die Schachtel....	1.00 —1.25
Trockene Bohnen, auserlesen....	2.60
Rothe Nierenbohnen....	1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.62½
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel.	0.90 —1.05

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Carpenter Str., 123 F. südl. von 70., Westfront, 25 bei 124; J. Strohmeier an Patrick McGuire, $4000.
Elizabeth Str., 306 F. nördl. von 64., Ostfront, 30 bei 124.65; C. A. Cummings an Anthony Conway, $1200.
Fifth Ave., 316 F. südl. von Root Str., Westfront, 25 bei 122; M. A. Engelmann an Thomas King, $2500.
42. Str., Nordostecke Emerald Ave., Südfront, 124 bei 124 7-12; Jacob Koehler an James Doody, $17,000.
43. Place, 146 F. östl. von Union Ave., Nordfront, 25 bei 126; M. Taylor an Margaret Meade, $1400.
44. Str., 225 F. westl. von Wallace, Südfront, 50 bei 126; T. Kelnan an Charles F. Swenie, $3000.
Halsted Str., 125 F. südl. von 60., Ostfront, 25 bei 125; F. J. Standinger an Henry Aurich, $2600.
Lincoln Str., 190 F. südl. von 44., Westfront, 24 bei 124.85; R. Grzybowski an Marcin Lew, $1600.
97. Str., von Wentworth Ave. bis Yale Str., Südfront, 228.5 bei 240; E. L. Harvey an Edwin S. Mason, $10,000.
Paulina Str., 180 F. südl. von 62., Ostfront, 25 bei 124; C. W. Tripp an Anthony Hopp, $5100.
6743 S. Peoria Str.; C. F. Knight an John B. Kneller, $5400.
Spaulding Ave., 130 F. nördl. von 47. Str., Ostfront, 25 bei 124; S. Marcinkiewiecz an John M. Tananevicz, $6000.
62. Str., 164 F. östl. von Wentworth Ave., Nordfront, 25 bei 125; C. M. Ames an John C. Amos, $2000.
Vincennes Road, 155 F. nordöstl. von 69. Str., Südostfront, 52 bei 118; G. Campbell an William B. Wilson, $3000.
Wentworth Ave., 175 F. südl. von 39. Str., Westfront, 25 bei 110; A. F. Esch an James Forbes, $2000.
Wentworth Ave., 75 F. südl. von 48. Place, Ostfront, 25 bei 143; L. C. Jacobs an Peter Budinger jr., $2000.
Yale Str., 50 F. nördl. von 70. Str., Ostfront, 50 bei 132; C. Godfrey an Robert Barbee, $5000.
Dasselbe Grundeigenthum; R. E. Barbee an Grace C. Monroe, $4125.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Sam Goldberg, Lena Thrum, 37, 23.
Anton Groß, Elizabeth Burzl, 26, 19.
Hugh Kelley, Nora Kelly, 32, 24.
August Cunny, Lena Ulbricht, 42, 32.
Alois Pojman, Antonina Nickelmann, 21, 20.
Charlie Miller, Florence Overtoom, 21, 18.
Albert Schmidt, Freda Pate, 21, 18.
Paul Scheffler, Julia Blaschke, 21, 23.
H. Walter Hatoor, Lucile Griffin, 31, 33.
Isidor Cohen, Jennie Siegel, 25, 20.
Berger Nelson, Helfried Olson, 23, 26.
Andrej Ziomek, Maria Sorys, 26, 19.
Henry Torgerson, Judith Casto, 35, 34.
Marvin Hart, Minnie Trehler, 33, 22.
Frank Ricer, Anna Wilson, 25, 22.
John Shramek, Evelyn Stabes, 21, 21.
Carl Lilga, Augusta Danielson, 30, 30.
Philip Litvin, Lena Elfant, 25, 21.
Thomas Batchlor, Mary Riley, 42, 33.
Sandy Jones, Mary West, 21, 18.
William Dunning, Frances Klinger, 30, 23.

— Der letzte Moment.—Sekundärbahn-Portier: „Meine Herrschaften, wer noch mitfahren will, kann jetzt den Zug noch einholen."

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Dr. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Dr. Hills Gesundheits-Thee

Regulirt die Eingeweide.

Heilt Nieren-Leiden.

In allen Apotheken, 10c und 25c Packet.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kenilworth Ave., 190 F. östl. von Robey Str., Südfront, 30 bei 160; E. A. Thornton an Maurice B. Silverman, $4850.
Chase Ave., 286 F. westl. von Sheridan Road, Südfront, 40 bei 150; E. L. Cox an Grant C. Osborn, $2600.
Addison Str., 75 F. östl. von Lincoln, Nordfront, 75 bei 124; Nachlaß von M. A. Ogden an Paul Kraemer, $2000.
Cuyler Ave., 137 F. westl. von Lincoln, Nordfront, 50 bei 118; C. J. Anderson an John C. Heß jr., $2000.
Grace Str., 166 F. östl. von Robey, Nordfront, 26 bei 125; H. D. Moreland an Philipp G. Weinrich, $6000.
Granville Ave., 100 F. östl. von Hermitage, Nordfront, 25 bei 160; B. F. Weber u. And. an Ira W. Stahl, $3500.
Halsted Str., Nordostecke Buckingham Place, Westfront, 75 bei 109; Marie Louise York an Morris Weinbaum, $7500.
Hamilton Ave., 175 F. nördl. von School Str., Westfront, 25 bei 123; Harugari B. and L. Ass'n. an August Hirte, $2600.
Irving Park Blvd., 139 F. östl. von Lincoln Ave., Nordfront, 35 bei 75; M. M. Copley an Louis Heinemann, $4000.
Kenmore Ave., 100 F. nördl. von Leland, Ostfront, 55 bei 150; Edwin S. Hartwell an Wm. M. St. Clair, $28,000.
Dasselbe Grundeigenthum; W. M. St. Clair an Margaretha Pauler, $28,000.
Leavitt Str., 150 F. nördl. von School, Westfront, 25 bei 123; M. M. Copley an Louis Heinemann, $1000.
Peterson Ave., 101 F. östl. von Southport, Südfront, 25 bei 123; T. C. Holter an Sylvester L. Walker, $1050.
Roscoe Str., 120 F. östl. von Hamilton Ave., Südfront, 24 bei 125; R. F. Ragoschke an Catharine Ifert, $3000.
Central Park Ave., 75 F. südl. von Wolfram Str., Westfront, 50 bei 125; S. Folarow an John D. Rudnik, $3350.
Elston Ave., 375 F. nordwestl. von Campbell, Südwestfront, 25 bei 103; C. W. Swank an John C. Heß jr., $2100.
Harding Ave., 203 F. nördl. von North, Westfront, 25 bei 125; H. L. Olson an Ernest Boldt, $3050.
Washtenaw Ave., 225 F. südl. von Diversey, Ostfront, 25 bei 125; J. T. Johnson an Geo. Lang, $3700.
Dearborn Ave., 60 F. nördl. von Maple Str., Westfront, 25.8 bei 116; Kate Bidderman an Edward R. Davis, $16,000.
La Salle Ave., 40 F. südl. von Illinois Str., Ostfront, 20 bei 80; Nathan Friend an Mildred Bauer, $10,000.
Ashland Ave., 90 F. östl. von Ohio Str., Südfront, 21 bei 99; T. Page an Trugett C. Wendell, $2000.
Avers Ave., Nordwestecke 25. Str., Ostfront, 20 bei 124; G. H. Glover an Frank Zajic, $1000.
Campbell Ave., 123 F. südl. von Le Moyne, Ostfront, 56 bei 126; L. E. Tuttle an Charles F. Krueger, $7000.
Central Park Ave., 190 F. nördl. von Douglas Blvd., Ostfront, 24 bei 125; J. Curran an Joseph Meyer, $3250.
Colorado Ave., 119 F. östl. von 48., Südfront, 30 bei 150; H. E. Woodard an Mary Mraz, $7000.
Cornell Str., 73 F. östl. von Elston Ave., Nordfront, 24 bei 100; P. Twick an Felix Kalitz, $7500.
Francisco Ave., 160 F. südl. von Lake Str., Westfront, 25 bei 130; T. C. Wendell an Theresa Page, $6500.
40. Ave., 24 F. südl. von 30. Str., Ostfront, 25 bei 124; W. Kaspar an Albert Novak, $2600.
53. Ave., 379 F. nördl. von Washington Blvd., Ostfront, 43 bei 126; E. R. Davis an Kate Bidderman, $5300.
19 Groß Terrace; J. C. Jones an J. M. MacBean, $2500.
43. Court, 141 F. südl. von 22. Str., Westfront, 25 bei 125; B. Pinkert an Frank Kallal, $3500.

ESTABLISHED 1875 BY E.J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

Dienstag Räumungs-Bargains

ONE DOLLAR $1

Ein weiterer unserer großen Basement Schuh-Verkäufe

So gut wie der beste, den wir je veranstalteten. Manche der Schuhe sind besser, als wie wir je für $1.00 das Paar verkauft haben. Männer-Schuhe, werth $1.50 bis $3; Damen-Schuhe, werth $1.50 bis $4; Mädchen- und Kinder-Schuhe, werth $1.50 bis $2; hohe Schuhe und niedrige Schuhe, schwarze, lohfarbige und Glanzleder-Schuhe. Nie wurde Euch eine bessere Gelegenheit geboten, Schuhe zu einem Dollar zu erhalten.

Verkauf beginnt Dienstag Morgen um 8:30 Uhr

$1.50 schwarze niedrige Goatskin Männer-Schuhe für 69c | $1.25 und $1.50 „Scuffers" für Mädchen und Kinder, 89c | $1.50 Vici Kid Schnür- und Blucher-Kinderschuhe, 89c

Unvergleichliche Bargains in seidenen Kleidern

seidene Waists, Linene geschneiderte Suits und Mädchenkleider. Aber Ihr findet hundert weitere größte Bargains der Saison in unserem großen Department fertiger Kleider.

$10 hübsche 1-Stück Seidenkleider, mehrere neue Façons, feine Qualität Taffeta, gestreift und 2-farbig karrirt, spez. Preis 4.98

Bis zu $11.50 geschneid. Leinen-Suits ... 2.98

$1 Mädchenkleider, aus feiner Qualität Gingham ... Basementpreis 39c

$2.50 jap. Seide Waists, in weiß u. schwarz ... 1.48

Der große Basement-Anzug-Verkauf

Ihr werdet es bereuen, wenn Ihr nicht einen dieser $12.50 und $15.00 Anzüge bekommt zu 6.69. Es ist der beste Anzüge-Bargain der je in Chicago dieses Jahr offerirt wurde oder je offerirt werden wird. Braune, graue und Mischungen, alle Größen, wirkliche $12.50 und $15.00 Werthe, für

6.69

Waschb. Knabenhosen, Knickerbocker-Style, wirkl. 50c-Werthe, Alter 3 bis 10 J.; kauft mehrere Paar für den Sommer ... 19c

Negligees für Damen und Kinder-Kleider

25c kurze Lawn Kimonos ... 16c — $1.00 Percale Wrappers ... 69c — $1 u. $1.50 C. B. Korsets ... 69c — 50c Batiste Korsets ... 33c — 25c Gingham-Kleider für Kinder ... 15c — 59c farbige Kleider für Kinder ... 29c — 98c farbige Kinderkleider ... 49c

Sommer-Handschuhe

2-Clasp Seidenhandschuhe ... 25c — 12-knöpfige Länge Mousquetaire Seidenhandschuhe ... 49c

Futterstoffe-Bargains

39c mercerized Satindamast, gute, dauerhafte Sorte, Yard, 29c

12½c u. 15c Weißwaaren, einfach und gemustert, per Yard, 9c

12½c Huck- und Bade-Handtücher — Odds und Ends, Stück, 9c

12½c reinlein. Barnsley Handtuchzeug, per Yard 10c

Strumpfwaaren

25c schwarze u. lohfarb. Damenstrümpfe ... 18c — 19c schwarze u. lohfarb. Kinderstrümpfe ... 13c — 15c farbige Babystrümpfe ... 9c — 15c schwarze oder lohfarbige Männersocken ... 9c

Reste

und Fabrik-Reste von guten Waschstoffen ... 9c, 8c, 7½c, 6c — 5c, 7c, 9c

Spitzen u. Stickereien

... 8c

Korsetschützer-Stickerei, Beading Top, volle Weite, 19c Werth. Speziell, die Yard verkauft zu 12½c

Point de Paris Waschspitzen u. Einsätze, bis zu 2½ Zoll breit, 3c und 5c Werthe, speziell, per Yard, 2c

Deutsche Torchonspitzen u. Einsätze, sowie englische Kissenbezugspitzen, bis zu 7 Zoll breit, 10c Werth, spez., Yard, 4c

Männer-Ausstattungen

Ecru Balbriggan Männer-Unterzeug ... 39c — ... 69c — ... 25c — ... 95c — ... 23c

Bettzeug-Verkauf

... 79c — ... 79c — ... 98c

Gardinen-Verkauf, 98c

Feine Nottingham Gardinen ... 98c

Bänder, 12c die Yard

Dienstag Band-Spezialität umfaßt eine Partie ganzseidener Bänder, wth. das Doppelte des von uns verlangten Preises.

Nr. 60 reinseid. Rom. Streif. Band
Nr. 100 reinseid. Taffetaband, farb.
Nr. 80 reinseid. Taffetabd., schw'z.
Nr. 80 reinseid. Dresd. gebl. Band
Nr. 60 reinseid. sch'wz. Moireband
2-zöll. schwarzes Moire Gürtelband
Yard, 12c

(Eigener Beitrag der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

In der Villa „Beau séjour". — Kurort Bertrich und seine Gäste. — Worüber man redet. — Der Herr Major a. D. — Der p. p. Gaedke. — Die verfluchten Kerls. — Versöhnliche Worte. — „Nicht zutreffend." — Die russischen „Reformen." — Friedensklänge. — Das dankbare Vaterland. — Saure Milch.

„Villa Béau séjour!" So nennt sich das freundliche Landhaus, in dem ich zu einem längeren Kurgebrauch Wohnung genommen habe. Es ist in der That ein schöner Aufenthaltsort, inmitten des Waldesgrüns uralter Bäume, umgeben von hohen bewaldeten Bergen und in einem Thale gelegen, durch das sich die forellenreiche Ueß dahinschlängelt. Vom nahen Kurhause des königlich preußischen Staatsbades Bertrich schallen die Klänge des Morgenchorals der Kurkapelle herüber als Einleitung der Brunnenpromenade, die schon um ½7 Uhr Morgens beginnt. Ein wolkenloser blauer Himmel und belebender Sonnenschein leuchten in das stille Thal hinein, in den Bäumen zwitschern die Vögel und mit dem Glase in der Hand wandeln die Kurgäste auf und ab und erzählen sich von ihren Leiden und der vortrefflichen Wirkung des Wassers, das die alten Römer schon tranken und als heilkräftig zu schätzen wußten. Bertrich ist kein sogenanntes Modebad, wie z. B. Wiesbaden, wo sich die feine Welt zum Vergnügen einfindet und die Zahl der Gesunden die der Kranken bei Weitem übertrifft. Die Mehrzahl der hiesigen Kurgäste sind dagegen wirklich Leidende, wie der Schreiber dieser Zeilen, der eifrig bemüht ist, hier seine Gallensteine endgiltig loszuwerden. Wer daran leidet, oder jemals gelitten hat, wird meinen Schmerz zu würdigen wissen und mir sein Beileid nicht versagen.

Der vortreffliche Dr. Taube, ein Spezialist in Leberleiden, hat mich in Behandlung genommen und hofft das Beste. „Ein Mann in den besten Jahren und von so ausgezeichneter Konstitution, wie Sie, wird die Geschichte schon deichseln," erklärte er nach der körperlichen Untersuchung, und ich will ihm gern Glauben schenken. Die vorgeschriebenen drei Gläser Wasser habe ich nach dem Takte der Musik getrunken, mein Frühstück, so bescheiden es in Rücksicht auf mein Leiden zugeschnitten ist, hat mir vortrefflich gemundet, und nun sitze ich in Hemdsärmeln mit der nicht verbotenen Zigarre auf dem schattigen Balkon meines „Béau séjour" und unterhalte mich mit den vielen Lesern der „Abendpost", die, beiläufig bemerkt, auch hier von einigen Eingeborenen gelesen wird.

Wovon sollen wir nun heute plaudern? Von dem schönen Wetter, von den guten Ernteaussichten oder gar von der bösen Politik, die den Karakter verdirbt und Menschen zu Hyänen macht? Man sollte es kaum glauben: sogar hier in dem stillen Eifeldorf trifft man Leute, die ihre Mitmenschen meuchlings in ein politisches Gespräch zu verwickeln trachten und es als eine persönliche Kränkung ansehen, wenn man nicht darauf eingeht oder gar anderer Meinung ist, als sie. Der Tod des wackeren Cleveland, die Nomination Tafts, die Präsidentenwahl und Roosevelt, „der Freund der Deutschen", bieten Anlaß, mich um meine Meinung zu befragen, und man ist dann sehr erstaunt, wenn ich rundweg erkläre, ich spräche grundsätzlich im Bade nicht über Politik und Religion und im Uebrigen überließ ich es den geehrten Herrschaften, sich selbst nach eigenem Gutdünken ein Urtheil zu bilden.

Der dankbarste Gesprächsstoff ist auf alle Fälle das liebe Ich, das leibliche Befinden, das an der „Table d'hote" des „Hotels zu den drei Reichskronen", wo wir unsere Mahlzeiten nehmen, geziemend abgewandelt wird. Mein Tischnachbar zur Rechten ist ein Zuckerkranker, links klagt eine freundliche ältere Dame stets über ihre Nerven und ißt doppelte Portionen, und mir gegenüber rühmt sich ein dicker Herr der riesig großen Gallensteine, von denen er befreit wurde, und ein Leberkranker mit olivenfarbigem Gesicht begießt seine Fettleber fleißig mit gutem Moselwein, obschon ihm sein Arzt geistige Getränke streng verboten hat. Der Herr Major a. D., Diabetiker von Beruf, verurtheilte heute früh auf der Brunnenpromenade im Kommandoton die Bemühungen der verfluchten Kerle im Reichstag, die die Militärdienstzeit immer noch mehr herabgesetzt haben wollen. Wenn es nach ihm ginge, müßten die Kerls schlankweg 5 Jahre dienen und nicht zwei oder gar nur ein Jahr, wie es der p. p. Gaedke befürworte. Der p. p. Gaedke ist der ehemalige Oberst der Artillerie, dem man gerichtlich den Titel Oberst a. D. aberkannt hat und der jetzt im „Berliner Tageblatt" dem militärischen Zopf schwer zu Leibe geht. Herr Gaedke empfiehlt auch die Einführung militärischer Uebungen in den Schulen, wie es in der Schweiz mit großem Erfolg üblich sei, womit sich der Major a. D. einverstanden erklärte. Aber den verfluchten Kerls, den Zeitungsschreibern, möchte der alte Herr, ein Hinterpommer von Geburt und „königstreu bis in die Knochen", wie er öfters schon versicherte, gar gern mal ordentlich zu Leibe gehen.

Die raisoniren über die Regierung, den Allerhöchsten Herrn und so, und wenn mal Einer gepackt wird, dann lügt er sich heraus, oder der Sitz-Redakteur muß in's Loch. Wir haben unsere Freude an dem alten Soldaten, der sich mir mit Vorliebe anschließt, obgleich er inzwischen erfahren hat, daß ich auch so ein verfluchter Kerl bin, der für Zeitungen schreibt und manchmal anderer Ansicht ist, wie die Allerhöchsten Herren und er selbst, der königstreue Mann bis in die Knochen. Aber in einem Punkte stimmen wir überein — in der Verurtheilung der religiösen Hetze, wie sie leider noch immer im Reich an der Tagesordnung ist. Erfreulicherweise fehlt es aber nicht an hochherzigen Männern, die diesen unheilvollen Bestrebungen muthig entgegentreten. So dieser Tage in Halle a. d. Saale, wo der Rektor der Universität, Prof. Looß, auf der Generalversammlung der katholischen Studentenvereine Deutschlands erschien und in einer mit stürmischem Beifall aufgenommenen Rede ausführte, es sei ihm als Professor der evangelischen Theologie durchaus nicht schwer gefallen, auf dem Festkommerse der katholischen Studenten zu erscheinen. Gerade als Theologe habe er an diesem Abend viele Töne anschlagen hören, die lebhaften, sympathischen Widerhall bei ihm gefunden hätten.

In einer Zeit, die selbst von der offiziösen „Nordd. Allgem. Zeitung" als eine „Zeit der Erwartung ernster Ereignisse" bezeichnet wird, sollten die Deutschen aller Bekenntnisse ihre kleinlichen Zwistigkeiten vergessen und fest zusammenhalten, und nicht erst einen Krieg abwarten, um durch Blut und Eisen nothgedrungen geeint zu werden.

Die offiziöse Presse der Reichsregierung ist durch ihre häufigen Ableugnungen — Dementis — von ziemlich fest verbürgten Thatsachen, die später als wahr bewiesen worden, so in Mißkredit gekommen, daß sich alle Welt darüber lustig macht. So auch wieder kürzlich, als sie die Nachricht, es hätten Unterhandlungen behufs Ankaufs des Zeughauses in Mainz stattgefunden, um es als kaiserliches Schloß einzurichten, für nicht zutreffend erklärte. Nun veröffentlichte ein Mainzer Blatt Aktenauszüge, aus denen unzweifelhaft hervorging, daß solche Verhandlungen thatsächlich gepflogen wurden. Jetzt schwieg die Offiziöse, und das Witzblatt „Ulk" macht sich nun über das gefundene Fressen her und fragt: „Was wird die „Norddeutsche Allgemeine" jetzt antworten?" Doch nur das Eine: „Wir können feststellen, daß es in Mainz keinen Bürgermeister und keinen Finanzausschuß gibt und nie gegeben hat, mit dem Unterhandlungen dieserhalb gepflogen wurden." Sollte auch dieses Dementi angezweifelt werden, so bleibt der „N. Allg. Ztg." nichts übrig, als offiziös zu erklären: „Wir stellen fest, daß die Stadt Mainz nicht vorhanden ist und auch niemals existirt hat." Derartige Scherze kann man häufig in deutschen Zeitungen lesen, und Thatsache ist es, daß nicht die offiziösen, sondern die anderen Zeitungen meistens recht behalten.

Anfangs waren auch die geheimen Abmachungen zwischen England und Rußland betreffend Mazedonien als „nicht zutreffend" bezeichnet worden, nachdem aber der Regierungsvertreter im englischen Parlament erklärt hat, daß ein Einverständniß über Mazedonien erzielt sei, schweigt sich die Nordd. Allg. Ztg. aus. Am politischen Himmel herrscht übrigens andauernd Windstille, trotz der ernsten Befürchtungen, daß der Weltfriede gestört werden könnte. In St. Petersburg ist man vollauf mit „Reformen" beschäftigt, die darin bestehen, daß man hier und da eine Anzahl Verschwörer durch Pulver und Blei oder durch den Strick in ein besseres Jenseits befördert und neue Verschwörungen entdeckt und den Theilnehmern daran den Prozeß macht. Wer aber geglaubt hat, mit der russischen Selbstherrschaft gehe es zu Ende und der Zar werde der Revolution weichen, der hat sich sehr geirrt. Es geht alles seinen alten Gang weiter, wenn auch die äußeren Formen ein anderes Bild zeigen. Alles, was die russische Regierung gebraucht, ist Geld — und das hofft sie in England und Frankreich zu erlangen, nicht aber in Deutschland, wo man die Taschen zuhält.

In Paris hat sich das Revanchefieber wieder gelegt, seit der Kaiser in Döberitz gesprochen hat, und man weiß, daß Frankreich die Zeche bezahlen muß, wenn es zum Kriege kommt. Man thut dort zwar immer noch, als ob man sich vor einem Waffengang mit den „Prussiens" nicht fürchte, aber da die Herren Clemenceau und Genossen fühlen, daß auf England und noch weniger auf Rußland kein Verlaß ist, so wiegeln die Zeitungsgenerale ab und gehen friedfertig in die Sommerfrische, wo sich auch die Minister aller Länder von den Strapazen des Regierens erholen. Es wäre auch zu schade, wenn an die Kanonen appellirt würde; denn was sollte dann beispielsweise aus den Rentnern und Pensionären werden, denen die Einkünfte verloren gingen? Zum arbeiten eignen sich viele von ihnen nicht mehr, und als Vaterlandsvertheidiger in den Krieg zu ziehen, ist auch nur den wenigsten von ihnen möglich. Da bleibt nur die Drehorgel, wie sie auch heute noch von vielen Veteranen von anno 66 und 70/71 gedreht wird, als Illustration des Spruches „Patria grata militibus" — „das dankbare Vaterland seinen Soldaten."

Da bin ich unbewußt bis zur Drehorgel gelangt, und ich wollte doch eigentlich nur von dem lieblichen Bad Bertrich erzählen, in dem ein Leutnant a. D. als Kurkommissär ein beschauliches Leben führt, um das ihn mancher beneidet. Doch nicht ein jeder kann Kurkommissär werden, wie auch nicht ein jeder Rentner sein kann oder gar amerikanischer Zeitungsschreiber mit dem Allerhöchst anerkannten Rang eines kommandirenden Generals.

Nun geht es zu Tisch — und heute Nachmittag zum Forsthaus hinauf durch den Buchenwald, wo wir uns an saurer Milch laben werden. So leben wir, so leben wir alle Tage!

Herrn Haldanes „Terriers".

Unter dieser Spitzmarke wird vom 18. Juni aus London geschrieben: Je näher der Tag, der letzte des Monats Juni, heranrückt, an dem die Listen des von Herrn Haldane geschaffenen Territorialheeres geschlossen werden, um so größer werden die Anstrengungen, die der Kriegsminister macht, um als Werbeoffizier die unkriegerische englische Jugend zum freiwilligen Fahnendienst zu bewegen. Vor einigen Monaten hat er die Lord Leutnants der Grafschaften in den Palast kommen lassen und den König ersucht, die Vorsteher der grafschaftlichen Verwaltung, die ohne Ausnahme dem höchsten Adel angehören, auf ihre Pflicht aufmerksam zu machen. Der Kriegsminister selbst hat außerdem die Bedingungen, unter denen die jungen Leute im Territorialheer Dienst nehmen, unter dem Druck der Nothwendigkeit so leicht gemacht, daß der Fahnendienst fast zur Spielerei geworden ist und keinen militärischen Werth mehr hat. Vorgestern hat der oberste Kriegsrath Vorschriften über die von den „Terriers" — mit diesem Spott- und Hundenamen belegt man das neue Bürgerheer — zu tragende Uniform erlassen, die zu Paradezwecken und im Felddienst der von den Regulären getragenen Uniform gleichen soll. Auch Fahnen soll das Bürgerheer kriegen. Der König ist als oberster Kriegsherr von Herrn Haldane ersucht worden, an einem noch zu bestimmenden Tag die neuen Fahnen eigenhändig an die Bataillone zu vertheilen — kurzum, der Kriegsminister hat keine Anstrengung gescheut und hat alles gethan, um dem Territorialheer Soldaten zuzuführen. Es hat aber alles nichts genützt. Die jungen Leute wollen sich nicht anwerben lassen.

Das am 1. April aufgelöste Freiwilligenheer zählte ungefähr 260,000 Mann, von denen sich etwa 110,000 fürs Territorialheer haben anwerben lassen, und zwar die meisten nur für ein Jahr, so daß der Kriegsminister nach Jahresfrist sich von neuem ins Zeug legen muß. Zu diesen 110,000 Fußsoldaten kommen allerdings noch über 40,000 Berittene (Yeomanry) und Artilleristen, so daß bis Ende Juni vermuthlich die Hälfte des auf 310,000 Mann veranschlagten Territorialheeres beisammen sein dürfte. In seiner gestrigen Rede hat Herr Haldane das bisherige Ergebniß als befriedigend bezeichnet. Der Kriegsminister hat seit seinem Amtsantritt gelernt, mit Wenigem vorlieb zu nehmen. Die Gründe, weswegen der Dienst im Territorialheer unbeliebt ist, sind mannigfaltig. Vor allem haben die Freiwilligen die Auflösung ihres vor etwa einem halben Jahrhundert ins Leben gerufenen Heeresverbandes als eine Demüthigung empfunden, wie aus den heftigen Worten des greisen Lord Wemyß hervorgeht, der von seinem Krankenlager in Schottland aus in allen Tonarten gegen Haldanes Heeresreform eifert. Lord Wemyß wird nämlich von den ehemaligen Freiwilligen, zu denen er gehörte, wie ein Vater verehrt. Und wie der Bürgerstand sich ablehnend verhält, haben die Arbeiter von Anfang an die Haldane'schen Vorschläge angefeindet und es dem Kriegsminister unmöglich gemacht, in den staatlichen Volksschulen militärische Uebungen einzuführen. Die Miliz ist ebenfalls verschwunden; der logisch denkende Kriegsminister hat für diesen ältesten Heeresverband, der den Uebergang vom freiwilligen zum regulären Heer vermittelte, keine Verwendung gefunden, und sie in der Sonderreserve, die durchaus keinen militärischen Werth hat, verschwinden lassen. Mit einem Wort: Herr Haldanes Heeresreform hat den völligen Untergang des Bürgerheeres in die Nähe gerückt.

Die Majestät von Marokko.

Der Sonnenschirm gilt als Zeichen der Majestät, der Herrschermacht heute noch wie vor Jahrhunderten in Marokko. Wo immer auch der Sultan öffentlich erscheint — was stets im Sattel auf prächtig geschmücktem Pferde geschieht — wird von dem damit betrauten, neben diesem schreitenden Hofbeamten der riesige Sonnenschirm an zwei Meter langer starker, mit Sammet bezogener Stange so gehalten, daß sein Dach einen breiten Schatten über das beturbante Haupt, das bräunliche bärtige Antlitz und das obere Drittel der in weißem Gewande mit dem lang herabwallenden weißen Mantel darüber (Djellab) bekleideten Gestalt wirft. Das enorme Dach dieses Schirms ist mit purpurrothem Atlas oder Sammet bespannt, die untere Seite mit grünem Seidenstoff überzogen. Statt der Spitze trägt dieses Schirmdach als Bekrönung eine große vergoldete Kugel. Dies Amt des Schirmträgers — neben welchem der Träger der Büchse des Sultans, der des gestickten Tuches, mit dessen Wehen er beständig die Fliegen von der geheiligten Majestät fernhalten oder verscheuchen muß, und der Rufer schreiten bezw. stehen bleiben, der von Zeit zu Zeit immer wieder: „Allah erhalte Deine Majestät und gebe Dir Sieg über Deine Feinde" zu schreien hat, ist kein ganz müheloses. Es erfordert Uebung, Aufmerksamkeit, Geschicklichkeit, den schweren Schirm immer genau so zu halten, daß der Schatten vorschriftsmäßig über das geweihte Haupt und den Obertheil des Nachfolgers des Propheten fällt. Wunderlich erschien es, daß vor etwa 20—25 Jahren ein solcher Riesensonnenschirm für den Sultan in Berlin bei Gerson bestellt worden war, wo er mustergültig angefertigt wurde. Nicht glaubhaft ist, daß auch jeder der beiden Sultane, mit denen Marokko heute beglückt ist, Abdul Asis und Mulay Hafid, bei derselben Firma dies unentbehrliche Zeichen und Attribut der scherifischen Majestät bestellt habe. Wahrscheinlich nur der letztere, der ja bekanntlich — wie die Franzosen so genau wissen — von Berlin aus gefördert und unterstützt wird und mithin nur einen königlich preußischen Hoflieferanten mit der Anfertigung beauftragen konnte; während — ebenso selbstverständlich — Frankreichs Schützling, dem die Soldaten der Republik so tapfer und menschlich in treuer gewissenhafter Einhaltung der famosen Algeciras-Akte, sein Land pazifiziren, in dem sie sein Volk niedermetzeln, seine Dörfer und Ernten verbrennen, mit der Lieferung seines Herrscherzeichens nur einen Pariser Fabrikanten beauftragt haben dürfte.

— Ausgleich. — „Du, der Meyer hat sich klotzig reich verlobt; eine runde Million bekommt seine Braut mit!" — „Na, dafür ist sie auch reichlich eckig!"

Wenn die Ferien-Beköstigung Euren Magen in Unordnung bringt, probirt eine Dosis der Bitters vor den Mahlzeiten. Ihr werdet Euch über die Wirkung verwundern. Es verhindert jede Beschwerden nach dem Essen und hält die Eingeweide offen.

Nehmt keine Nachahmung anstatt

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

Lowest Prices Our Chief Attraction

Boston Store

STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Chalies : : Räumungs-Verkauf — Feine fancy bedruckte Challies, persische, orientalische und japanische Effekte, Dienstag, per Yard ... 4½c

Seide Mulls : : Räumungs-Verkauf — Fabrik-Reste, schlichte und prächtig bedruckte Seide Mulls, in allen Farben, werth bis 19c, morgen, die Yard ... 5c

Nurse Streifen : : Räumungs-Verkauf — Feines blaues und grau gestreiftes Kleider-Gingham, Streifen in allen begehrten Breiten — für nur Dienstag, per Yard ... 9½c

Betttücher : : Räumungs-Verkauf — Echte N. Y. Fabrik gebleichte Bettlaken, Fabrikmarke gestempelt, 81 bei 90 Zoll, 55c; und 72 bei 90 Zoll ... 49c

Moskito Netting : : Räumungs-Verkauf — 2-Yard breites Mosquito-Netting, schwarz od. weiß, — Dienstag (2 Floor), Rolle von 8 Yards ... 37c

Handtuchzeug : : Räumungs-Verkauf — 18 bei 36zöll. garantirte echte schottische leinene gesäumte Crash-Handtücher, echtfarbige Borten, immer 15c, jetzt ... 9c

Bettdecken : : Räumungs-Verkauf — Extra große Satin Cameo gesäumte Bettdecken, — etwas beschädigt, werth $2, ... 59c

Tarlatan : : Räumungs-Verkauf — 54zölliges französ. Tarlatan, in grün, Canary und Mauve, immer 12½c (Zweiter Floor), extra speziell, Yd. ... 4½c

Weißwaaren : : Räumungs-Verkauf — Weiße Jacquard Waistings, hübsche Effekte, Längen bis zu 10 Yds., werth bis 12½c; Auswahl, per Yard ... 4½c

Weiße Swiß : : Räumungs-Verkauf — Fabrikreste, 36zöll. weißes punktirtes, gestreiftes und gemustertes Gardinen-Swiß — (2. Floor), morgen, Yd. ... 3½c

Doilies : : Räumungs-Verkauf — Volle Größe 12zöll. handgehäkelte leinene Doilies, ... 25c, sehr speziell, (4. Floor) ... 15c

Doilies : : Räumungs-Verkauf — Handgemachte reinlein. Teneriffe Doilies, hübsche Entwürfe, werth 10c, nur Dienstag (4. Floor), Auswahl ... 1c

Leinen : : Räumungs-Verkauf — 2-Yd. lange hohlgesäumte reinleinene Damast Tischtücher — gewöhnlich $1.39; Dienstag ... 89c

Buggy Roben : : Räumungs-Verkauf — Leinene Buggy-Roben, schwere lange geknotete Franse, in roth, grün u. blauen Plaid Effekten wth. $1, speziell ... 39c

Fancy Waaren : : Räumungs-Verkauf — Hübsche gestempelte Lingerie-Hut-Muster, Eyelet od. Shadow-Arbeit, immer 25c, morgen (4. Floor) nur ... 10c

Gummihandschuhe : : Räumungsverkauf — Nahtlose Gummi-Handschuhe, — feinste Schattirung, garant. tadellos, alle Größen, positiv werth $1, speziell ... 28c

Kurzwaaren : : Räumungs-Verkauf — Kinder-Seiten-Strumpfhalter, schwarz und weiß, alle Gr., 3c; 100-Yd. Spule Näh-Seide, schwarz und farbig, nur ... 3c

Kurzwaaren : : Räumungs-Verkauf — Brook's bester 6-Cord Spulenfaden, 200 Yd., Spl., schwarz u. weiß, alle Nummern, 3c; extra starke Schuhschnüre, ... 3 Paar ... 3c

Blumen : : Räumungs-Verkauf — Crushed Rosen, Americ. Beauties, Kornblumen, Veilchen, Blattwerk etc., wth. bis zu 19c, sehr speziell, per Bündel ... 2c

Unterzeug : : Räumungs-Verkauf — Knielange spitzenbesetzte Damen-Beinkleider, die immer zu 19c verkauft werden, Dienstag, für ... 12½c

Unterzeug : : Räumungs-Verkauf — Extra große niedr. Hals und ärmellose Damen-Leibchen, — kosten sonst immer 15c; Dienstag für ... 8c

Unterzeug : : Räumungs-Verkauf — Feine Balbrigg. Männer-Hemden und passende Unterhosen, die 39c-Sorte, morgen, für ... 24c

Kleiderstoffe : : Räumungs-Verkauf — Doppelbreite Suitings, Checks, Plaids, Mischungen und Odds u. Ends in hellen und dunklen Farben, werth bis zu 19c, Ausw., Yd. ... 6½c

Droguen : : Räumungs-Verkauf — Tarine Moth Bags für Suits, 50c Gr., 29c; Ward Peroxide Hydrogen, 1 Pfd. Flasche 12c; Mexican Gulf Sea-Salz, 25c-Größe nur ... 12c

Droguen : : Räumungs-Verkauf — Witch Hazel, volle Pint, 25c-Flasche 12c; Resolvo Blood Remedy, 50c-Größe, 29c; Strohhut-Reiniger, 10c Box — Dienstag ... 6c

Regenschirme : : Räumungs-Verkauf — 26zöll. Serge Damen-Regenschirme — Stahlstange und Gestell, Congo-Griffe — ein großer Bargain, zu ... 25c

Hosenträger : : Räumungs-Verkauf — Franz. Lisle Elastic Web Männer-Hosenträger — echte Kalbleder-Enden — speziell morgen zu ... 18c

Männer, Leidet nicht im Stillen.

Meine Privat-Kur für

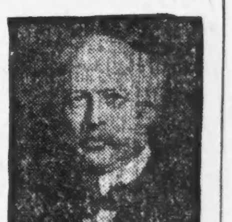
Entkräftete Männer Kommen Sie zu mir, junger Mann. Ich reiche Ihnen die helfende Hand und rette Sie. Ich stelle die Absonderungen ein und kurire jene dunklen Ringe um die Augen und bringe Ihre männliche Kraft und Stärke zurück. Ich kurire billig und geheim.

Gequälte Männer Haben Sie einen wurmartigen, verknoteten oder vergrößerten Zustand der Venen, der Ihnen das Leben unterbindet? Beschwerden, die Ihre Organe ruiniren? Einen Bruch, der Ihr Leben bedroht? Bestehen Hindernisse oder Verstopfung? Beständige Absonderungen?

Kranke Männer Absonderungen, schmerzhafte Anschwellungen, wunde Stellen, Finnen. Ich kenne die beste Kur dafür und garantire vollständige Heilung.

Männer über 40 deren Kraft nachläßt, ich verschaffe Ihnen schnell und gründlich eine kräftige Gesundheit. Meine geheime Kur verleiht neues Leben, baut auf, macht Sie wieder kräftig und gibt Ihnen Kraft, die anhält.

Vergiftete Männer Ich gebrauche keine gefährlichen Droguen. Ich garantire eine rein wissenschaftliche Behandlung. Ich kurire billig.



H. J. Tillotson, M. D., Etablirt 1880.

Konsultation frei.

Kommen Sie und unterziehen Sie sich meiner geheimen Kur. Niemand wird erfahren, warum Sie sich ärztlich behandeln lassen. Konsultation frei.

Eine Woche freie Probe-Behandlung

Dies ist keine Wohlthätigkeits-Behandlung—sie wird Ihnen gegeben, damit Sie die Behandlung des Meister-Spezialisten versuchen können, ehe Sie Ihr Geld nutzlos ausgeben. Diese freie Offerte ist besonders für Männer gemacht, welche durch alte Behandlungsmethoden oder sogenannte Spezialisten nicht kurirt werden konnten. Dies gibt Ihnen eine Gelegenheit, mich frei zu versuchen. Vergeuden Sie keine Zeit und kein Geld mehr bei unerfahrenen Aerzten. Wenn Sie meine große Behandlung eine Woche frei probirt und ausgefunden haben, daß sie die beste in der Welt ist, dann vergessen Sie nicht, daß meine Gebühren für eine vollständige Kur stets die niedrigsten in der Stadt sind. Kommen Sie heute. Kommen Sie jetzt.

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.

Untersuchung und Rath frei.

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen,	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen,	von $ 5—$15	Verlorene Kraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Beschwerden, welche dem Leidenden das Leben versauern,	von $ 5—$10
Schwäche,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen,	von $ 5—$15
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren-Zustände,	von $10—25

DR. TILLOTSON,

Der greise, ehrliche Spezialist.

Office-Stunden von 9—12 Uhr Vormittags, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr Nachmittags.

91-93 Ost Washington Str., zwischen Dearborn u. Clark Str.

Man bringe diese Annonce mit, da dieselbe zur freien Untersuchung berechtigt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.